Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
450
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
450
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 18. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 222

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schrecken des Taifuns!

Abermals großer Sturmschaden an der chinesischen Küste. — Auch ein deutscher Dampfer untergegangen. — 1000 Todte?

Hongkong, 18. Sept. Eine Angabe über die Opfer des Taifuns spricht von etwa 1000 Ertrunkenen, eine andere von mehreren Hunderten! An vielen Stellen treiben Leichen an den Strand. So furchtbar war der Sturm, daß gar kein Versuch gemacht werden konnte, die Gefährdeten zu retten. Es herrscht ungeheure Aufregung!

Außer den drei untergegangenen und einem gestrandeten Dampfer ist noch eine Menge kleinerer Schiffe verunglückt. Die Ueberlebenden des großen Kanadian-Pazifik-Bahndampfers „Monteagle" sind in großer Gefahr!

Hongkong, 18. Sept. Ein Taifun, der sich heute Vormittag um 10 Uhr plötzlich erhob, verursachte gewaltigen Schaden im Schiffswesen.

Der deutsche Dampfer „Johanne" und der britische Dampfer „Son Cheung" versanken.

Der Dampfer „Fatshan" von der „Hongkong, Canton & Macao Co." scheiterte — und von der ganzen Bemannung sind nur der Zahlmeister und der Maat am Leben geblieben!

Gestrandet ist der große Dampfer „Monteagle", welcher der Kanadischen Pazifikbahn gehört.

Alle Geschäfte in unserer Stadt sind in's Stocken gerathen. Der Taifun hielt zwei Stunden an.

Hongkong bildet eine Insel im Chinesischen Meere und ist durch einen schmalen Wasserstreifen von der Küste getrennt. Es wurde 1842 durch Vertrag an England abgetreten. Die Rhede hat einen gutgeschützten Ankerplatz. Victoria, die Hauptstadt (gewöhnlich aber gleichfalls Hongkong genannt) liegt an einer prächtigen Bai desselben Namens, welche sich in die nördliche Seite der Insel hinein erstreckt, und ist ein großes Zentrum für den auswärtigen Handel Chinas. Die gesammte Ausfuhr über Victoria, resp. Hongkong, wird auf etwa 125 Mill. Dollars pro Jahr geschätzt, und die Einfuhr auf 100 Millionen. Als britische Kolonie auf chinesischem Gebiet ist Hongkong die wichtigste vom Angriffs- und vom Vertheidigungsstandpunkt, und sie ist das Hauptquartier militärischer, Flotten- und kaufmännischer Etablissements. Die Bevölkerung der Stadt Hongkong beträgt etwa 275,000.

(Der deutsche Dampfer „Johanne" war am 1. August von Delhi, einer Insel Javas, abgefahren. Er wurde in Lübeck, Deutschland, gebaut, war 255 Fuß lang, 36.2 Fuß mittelbreit und 18.1 Fuß tief, und das Eigenthum von M. Jebsen. Das Schiff hatte 952 Tonnen Nettogehalt.

Der britische Dampfer „Fatshan" wurde 1887 zu Leith gebaut und gehört der „Hongkong, Canton & Macao Steamboat Co.", sowie der „China Navigation Co." von Hongkong. Er war 280 Fuß lang, 54 Fuß mittelbreit und 10.2 Fuß tief und hatte 1425 T. Nettogehalt.

„San Chenug", gleichfalls britischer Dampfer, wurde 1902 zu Hongkong gebaut, war 189.8 Fuß lang, 33.2 F. mittelbreit und 9.1 Fuß tief und hatte einen registrirten Tonnengehalt von 389. Eigenthümerin ist die „Chenug On Steamboat Co." in Hongkong.

„Monteagle", einer der wichtigeren kanadischen Pazifikdampfer, war am 14. Sept. von Hongkong nach Vancouver und Honolulu abgefahren. Er wurde 1899 zu New Castle gebaut, ist 445 Fuß lang, 52.2 mittelbreit, 27.7 Fuß tief und hat 3492 Tonnen Nettogehalt.)

Hongkong, 18. Sept. Soweit bis jetzt mitgetheilt, ist das einzige amerikanische Schiff, welches in dem Taifun unterging, „S. P. Hitchcock", befehligt von Kapt. Zerk. Dasselbe war soeben von Manila in Hongkong eingetroffen und traf Anstalt, nach Baltimore und New York abzufahren. Es gehört der New Yorker Firma J. F. Chapman & Co. und hatte eine Be- Besatzung von 24 Mann. Seine Länge betrug 247 Fuß, seine Mittelbreite 44 Fuß, seine Tiefe 44 Fuß, und sein Tonnengehalt 2086 netto.

Der deutsche Dampfer „Prinz Waldemar" — dies ist der richtige Name — der ebenfalls verunglückte, gehörte dem Norddeutschen Lloyd und war eines der Schiffe, mit denen diese Dampfergesellschaft den Handelsverkehr zwischen Bremen und China vermittelte. Er hatte soeben, auf der Fahrt von Kobe, Japan, nach Bremen, Hongkong, angelaufen. Das Schiff war 1903zu Bremerhaven gebaut worden und hatte 1737 Tonnen Nettogehalt. Es war 328.1 Fuß lang, 419 Fuß mittelbreit und 24.4 Fu tief.

„Prinz Waldemar" ist übrigens nicht untergegangen, aber beschädigt. Den, schon erwähnten deutschen Dampfer „Johanne" mußte man auf den Strand laufen lassen, damit er nicht versank. Auch ist der deutsche Dampfer „Apenrade" dem Sinken nahe.

(Apenrade" wurde 1891 zu Hamburg gebaut, gehört Hrn. Jebsen in Apenrade, Schleswig-Holstein, ist 215.7 Fuß lang, 17.6 Fuß mittelbreit und 30.2 Fuß tief, mit 611 Tonnen registrirtem Nettogehalt).

Manila, 18. Sept. Spätere Nachrichten aus Hongkong besagen, daß 100 Menschen in dem Taifun umkamen, und ein Schaden von Millionen von Dollars verursacht wurde.

Ferner strandeten die deutschen Dampfer „Signal", „Petrarch" und „Emma Luyken."

Der britische Dampfer „Wing Hai" ging unter.

Sieht noch schen aus!

Zerstörungen auf Kuba dauern fort.—Amerikanische Matrosen aus Versehen zweimal beschossen.

Havana, 18. Sept. Seit der Rückkehr der Militärzüge hierher zerstörten die Insurgenten abermals Eigenthum der Kubanischen Westbahn, eines britischen Unternehmens. Die wichtige Brücke unweit Los Palacias ist wieder zerstört, und eine andere Brücke zu Santa Cruz, bei Taco Taco, nebst kleineren Brücken in demselben Bezirk ist unbrauchbar gemacht worden. Bahnzüge laufen nur bis nach Artemisa, und darüber hinaus besteht auch keine telegraphische Verbindung.

Havana, 18. Sept. Regierungsstreitkräfte in Stärke von 2000 Mann, unter dem Befehl von Oberst Besancourt, konzentriren sich jetzt zu Matanzas, und es wird berichtet, daß sie Befehl erwarten, nachHavana zu marschiren.

Tampa, Fla., 18. Sept. Die Taft'sche Partie, die mit 2½ Stunden Verspätung hier eintraf, bestieg zu Port Tampa das Regierungsschleppboot „Pickering" und fuhr mit demselben nach dem Kreuzerboot „Des Moines", welches am Eingang der Bai sie erwartete. Nach dem Einsteigen der Partie fuhr der Kreuzer sofort nach Havana ab.

New York, 18. Sept. Eine Spezialdepesche der „N. Y. World" meldet, daß auf einige Unteroffiziere des Kreuzerbootes „Denver" gefeuert worden sei, während dieselben Sonntagabend in einem Automobil durch das Land fuhren, und daß die Feuernden Rebellen gewesen seien, die indeß nur infolge einer Verwechslung schossen und, als sie ihren Irrthum erkannten, vielmals um Entschuldigung baten. Sie erklärten, sie hätten erwartet, daß einige kubanische Regierungsoffiziere dort vorüberkämen. Merkwürdigerweise wurde kurz nachher abermals auf die amerikanische Partie gefeuert, und es folgten wiederum ausgiebige Entschuldigungen. In beiden Fällen wurde Niemand getroffen. Der Oberbefehlshaber vom Kreuzerboot aber gibt jetzt bis auf Weiteres keinen Strandurlaub mehr.

Madrid, 18. Sept. Natürlich zeigt sich in der spanischen Presse und beim Publikum großes Interesse an den jetzigen Wirren in Kuba. Die chauvinistischen Zeitungen sind geneigt, über diese Wirren zu frohlocken und zu erklären, dieselben bewiesen die Unfähigkeit der Kubaner zur Selbstregierung. Aber die ernsthafter und liberaler urtheilenden Blätter rathen den patriotischen Kubanern, alle untergeordneten Streitigkeiten zu begraben, um ihre Unabhängigkeit sicher zu stellen. Der „Heraldo" gibt eine weitverbreitete Ansicht wieder, indem er sagt, die Angliederung Kubas an die Ver. Staaten würde ein Unglück sein, da Solches nach dem Allamerikanischen Kongreß in Rio de Janeiro nur Mißtrauen gegen die Ver. Staaten in ganz Spanischamerika hervorrufen würde.

Russische Vorgänge.

Neues Attentatsgerücht und Hetzerei der Schwarzen Hundert.

Wien, 18. Sept. Es ist das Gerücht verbreitet, daß ein Komplott entdeckt worden sei, Jeden, welcher sich an dem Leichenbegängniß desGenerals Trepow betheilige, in die Luft zu sprengen! Zwei Verhaftungen sollen in Verbindung damit erfolgt sein.

So telegraphirt der St. Petersburger Korrespondent der „Wiener Zeit".

St. Petersburg, 18. Sept. Das Banner", das berüchtigte reaktionäre Blatt, auf dessen Veranlassung hin die anti-terroristische Organisation gegründet wurde, der man die Ermordung des früheren Abgeordneten Herzenstein zur Last legt, sieht in dem Tode des Generals Trepow eine weitere Ursache, Rache zu nehmen! Das Blatt deutet an, daß Trepow wirklich vergiftet worden sei.

Juden dahier bringen den Namen des früheren Premierministers Grafen Witte mit dieser Andeutung in Verbindung. Graf Witte wird von den Erzreaktionären noch mehr gehaßt, als von den Revolutionären.

Der Präfekt v. d. Launtz hat den Redakteur des „Russischen Banner" in seine Amtsstube beschieden und ihm warnend erklärt, daß das Blatt seinen Ton mäßigen müsse.

St. Petersburg, 18. Sept. Infolge des Dazwischentretens einer Abordnung von Juden hat der Premierminister Stolypin Weisungen an den Gouverneur von Siedlice, Polen, gesandt, daß die Personen, welche nach dem kürzlichen Judengemetzel daselbst verhaftet wurden, nicht vor dem neugeschaffenen Feldkriegsgericht prozessirt werden sollen.

St. Petersburg, 18. Sept. Die Kaiserjacht „Standart", mit dem Zaren, der Zarin und den Kindern an Bord, ist zur programmgemäßen Zeit nach Peterhof zurückgekehrt. Der Zar wird dem Leichenbegängniß des Generals Trepow morgen beiwohnen.

Inland.

Schweres Bahnunglück.

Wird aus Oklahoma gemeldet! — Viele Passagiere umgekommen?

Oklahoma City, 18. Sept. Eine Spezialdepesche aus Lawton, Okla., meldet:

Es wird hierher berichtet, daß ein nordwärts bestimmter Personenzug auf der Chicago-, Rock Island- & Pazifikbahn zwischen Dover undKingfisher durch eine Brücke über den Cimaronfluß brach, und daß wahrscheinlich viele Passagiere umkamen! Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet.

Hennessey, Okla., 18. Sept. Ueber das erwähnte Unglück auf der Chicago-Rock Island- & Pazifikbahn ist noch wenig in Erfahrung zu bringen, außer daß die Brücke durch Fluthen geschwächt war, und der Lokomotivführer, ohne die geringste Warnung zu haben, mit seiner Lokomotive in sie hineinlief, — worauf die Lokomotive und die vorderen Waggons in den Fluß stürzten, welcher an jener Stelle ungewöhnlich tief ist! Die Lokomotive soll ganz im Wasser verschwunden sein. Das Unglück passirte um 5 Uhr Morgens, in der Dämmerung.

Die Telegraphendrähte liegen nieder, und bestimmte Auskunft wird erst erhältlich sein, wenn die Korrespondenten, welche mit einem Zug auf die Unglücksstätte gesandt wurden, zurückgekehrt sind.

Der obige Zug (Nr. 12) war Montgabend um 7Uhr von Dallas, Tex., abgefahren und sollte Mittwoch Vormittag um 9.40 Uhr in Chicago eintreffen. Er besteht aus einer Lokomotive, einem vereinigten Gepäck- und Postwagen, einem Rauchwagen, einem Kupee und einem Pullman'schen Schlafwagen.

* Wm. Madsen, ein Turnlehrer, der vor einiger Zeit eine Schule mit kostspieligen Massage-Apparaten usw. einrichtete, hat seine Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Seine Schulden gibt er auf $123,296.77, seine Bestände auf nur $108 an. Die Massage-Apparate im Werthe von $25,000 gehören der „Madsen Institute Company."

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
450
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

McCulloughs Einwand

Nächsten Dienstag soll vor Richter Windes darüber verhandelt werden.

Das Verfahren gegen Hering.

Die Anklagen, auf welche hin er verhaftet wurde, sind zurückgezogen worden. — Er wird mit Stensland unter den Grand-Jury-Anklagen prozessirt werden.

Richter Windes erklärte sich heute bereit, am nächsten Dienstag die Einwandsklage des Staats-Auditeurs McCullough im Falle der Milwaukee Avenue-Staatsbank zu verhandeln, nachdem Richter Carpenter wegen Ueberhäufung mit Geschäften abgelehnt hatte. Richter Windes sprach den Wunsch aus, daß die Verhandlung auf nächsten Donnerstag festgesetzt werden möchte, aber Herr Loeb, der Anwalt des Masseverwalters Fetzer, sagte ihm, daß er und Anwalt Weißenbach gegen Ende der Woche im Staat New York sein wollten, um mit Paul O. Stensland zu berathschlagen, der dort am Samstag eintrifft. Herr Fetzer will von Stensland eine vollständige Darlegung der Bestände der Bank haben. Bekanntlich greift McCullough in seiner Klage die Giltigkeit des Verfahrens an, unter welchem Fetzer als Masseverwalter bestellt wurde.

Richter Windes war zuerst nicht geneigt, sich mit der Sache zu befassen, und wollte wissen, ob sie eilig sei. Hilfs-Generalanwalt Boys versicherte ihm, daß das der Fall sei, während die Anwälte Loeb und Weißenbach das Gegentheil behaupteten. Anwalt K. B. Czarnecki, der Vertreter des polnischen Nationalbundes, des größten einzelnenGläubigers der Bank, erklärte dagegen, daß die Schrift des Generalanwalts keinen Rechtsboden hätte. Die Angelegenheit sei schon vor Richter Brentano im Superiorgericht auf Grund einer Einwandsschrift durchgebroschen worden, und der Richter habe nach gründlicher Erörterung entschieden, daß das Verfahren, dem Fetzer seine Ernennung verdanke, gesetzmäßig gewesen sei.

Welche Stellung der Vertreter des Bankdirektoriums, Anwalt Archibald Cattell, bei der Verhandlung am nächsten Dienstag einnehmen wird, ist nicht bekannt. Er sprach vor zwei Wochen vor Richter Brentano zwei Stunden lang gegen das jetzt vom Generalanwalt angefeindete Verfahren.

Anklagen zurückgezogen.

Als der ehemalige Kassirer Hering heute dem Richter Ball vorgeführt wurde, beantragte Hilfs-Staatsanwalt Barbour Einstellung des Verfahrens auf Grund der Anklagen, auf welche hin Hering seinerzeit verhaftet worden war, weil Hering inzwischen von den Großgeschworenen angeklagt worden ist. Der Richter gab dem Antrage statt, und Hering wurde in seine Zelle zurückgeführt, um nach Stenslands Ankunft mit diesem zusammen prozessirt zu werden.

Bis auf geringe Einzelheiten hat die Staatsanwaltschaft jetzt alle Vorbereitungen zum Empfang Stenslands getroffen. Detektive Joseph Kinder wird noch heute mit den Auslieferungspapieren und Abschriften der gefälschten Schuldscheine nach dem Osten abreisen, in Albany, N. Y., und Trenton, N. J., Halt machen und dann nach New York gehen, um sich dort auf den Dampfer zu begeben, der Stensland zurückbringt. Von Stenslands Verhalten wird es abhängen, ob Kinder ihn gefesselt oder ungefesselt nach Chicago bringen wird. Der Detektive wird Vorsorge treffen, daß der Gefangene keinen Selbstmordversuch machen kann, falls er derartige Absichten haben sollte.

Opfer einer Explosion.

Zwei Arbeiter der Iroquois Furnace Company erlitten schwere Brandwunden.

In einem Schmelzofen der Iroquois Furnace Company, South Chicago, schien heute etwas nicht in Ordnung zu sein. Zwei Arbeiter, Stanley Pepper, 40 Jahre alt, Nr. 9015 Commercial Ave., und Karl Bloom, 32 Jahre alt, Nr. 8632 Houston Ave., erklommen den Ofen um zu ermitteln, was eigentlich los sei. Kaum standen sie oben, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Sie sahen sich von Flammen umringt und wären bei lebendigem Leibe geröstet worden, wenn ihre unten stehenden Genossen sie nicht rechtzeitig gerettet hätten. Beide hatten aber schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie liegen in bedenklichem Zustande im South Chicago Hospital darnieder.

Nahm blutige Rache.

Vermesserte Eleanor Ligatty, weil sie nicht mit ihm tanzen wollte.

Während eines Tanzkränzchens in einer an Milwaukee Ave. und Will Straße gelegenen Halle forderte gestern Abend ein gewisser Andreas Targegorat die 17jährige Eleanor Ligatty zum Tanze auf. Als sie ihm einen Korb gab, suchte er sie gewaltsam auf den Tanzboden zu zerren. Sie sträubte sich nach Kräften. Da gerieth der Bursche in unbändige Wuth, zog einMesser und brachte ihr drei Stiche bei. Ehe die Augenzeugen sich noch von ihrem Entsetzen erholt hatten, war der Mordbube über alle Berge.

Sein Opfer ringt im St. Marien-Hospital mit dem Tode. Heute wurde Targegorat verhaftet und von Eleanor als ihr Angreifer identifizirt.

— Im Glück. — „Was ist denn Dein Bräutigam eigentlich?" — „Ein äußerst gescheiter Gelehrter, der mich wahnsinnig liebt."

Onkel Sams Kriegsmatrosen auf Landurlaub.

„Naturgetreue" Federzeichnung — nach den Angaben des Admirals „Fighting Bob" Evans.

Sachverständige.

Die Herren Schuettler und Revere im Lavin-Fall als solche vernommen

Massenhaftes Material.

Zivildienst-Kommission erhält einen neuen Anwalt.—Starker Andrang von Bürgerkandidaten zu den Gerichtshöfen. — Die Privilegien der Telephon-Gesellschaft.

Polizeianwalt Comerford kündigte heute bei der Verhandlung des Lavin-Falles an, daß er das ganze Protokoll der Verhandlung des Kriminalprozesses, der in Verbindung mit dem Hagaman-Einbruch dem Mahoney gemacht worden ist, als Belastungsmaterial zu den Akten geben werde; er wolle damit aber warten bis Herr Binns, der Stenograph der Staatsanwaltschaft, aus New York zurückgekehrt sein wird, wo der Herr gegenwärtig auf das Eintreffen Stenslands wartet.

Als erster Zeuge vernommen wurde heute der Polizei-Sergeant T. J. Connelly, welcher zur Zeit des Hagaman-Einbruchs in der Wache des SchlachthausbezirksDienst gethan hat. Zeuge wußte über den Fall wenig zu sagen. Das gestohlene Gut hat er im Amtszimmer des derzeitigen Polizeikapitäns Lavin gesehen, aber er hat nicht erfahren, wie es dahin gekommen, oder wo es gefunden worden war.

Hilfschef Schuettler muß helfen.

Als zweiten Zeugen rief dann Herr Comerford den Hilfs-Polizeichef Schuettler auf. Dieser mußte Auskunft darüber geben, wie ein Polizeikapitän sich den Departements-Regeln nach bei der Meldung eines Einbruchsdiebstahls, von der Bedeutung des bei Hagaman verübten, zu verhalten haben würde. Er würde zunächst ein genaues Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände aufnehmen und Abschriften davon an alle anderen Bezirkswachen zu schicken haben. Wird nachher das gestohlene Gut oder ein Theil davon zurückerlangt, so muß eine entsprechende Eintragung gemacht und dabei gesagt werden, wo und unter welchen Umständen die Rückerlangung erfolgt ist. Da Lavin sich nicht nach diesen herkömmlichen Gepflogenheiten gerichtet hat, so folgerte Comerford aus den Antworten Schuettlers, daß Lavin seine Pflicht nicht gethan, wie er's hätte thun müssen. Noch gewisser war er seiner Sache in dieser Beziehung, nachdem Herr Schuettler, auf die Frage, ob er an Stelle Lavins, wen man ihm so ernste Verdachtsmomente betreffs des Mahoney mitgetheilt hätte, wie sie dem Lavin mitgetheilt worden sein sollen, nicht sofort streng zugegriffen hätte, die Antwort gab, er würde Mahoney suspendirt und in Haft genommen haben. Der Eindruck dieser Antwort wurde aber ziemlich verwischt, als Vertheidiger Rosenthal dann kurz fragte: „Falls die Thatsachen anders liegen, als Herr Comerford es in seinen Fragen angenommen hat, dann würden Ihre Antworten wohl entsprechend anders ausfallen?" — Das mußte Herr Schuettler bejahren.

Polizeiinspektor Revere wurde von Comerford ebenfalls als „Sachverständiger" vorgeführt. Er gab im Wesentlichen die gleichen Antworten wie Herr Schuettler. Präsident Prentiß von der Zivildienst-Kommission fand indessen die bedingungsweisen Antworten auf „hypothetische" Fragen wenig interessant. Er sagte Herrn Comerford, davon hätte die Kommission nun gerade genug. Die Sitzung wurde dann bis halb drei Uhr Nachmittags vertagt.

Neu ernannt.

Zum zeitweiligen Anwalt der Zivildienst-Kommission, an Stelle von Herrn Finn, den Korporationsanwalt Lewis dem Stadtanwalt Smulski als Assistenten aufnöthigen will, ist heute Herr Barney Mahoney ernannt worden, der früher Anwalt des Wasseramtes war, aber in Ungnade fiel und aus dem Rathhaus verbannt wurde.

Zuwachs an Bürgern.

In den Kanzleien des Superior- und des Kreisgerichts herrschte heute ein starker Andrang von Leuten, die noch vor dem Inkrafttreten des neuen Naturalisationstages das Bürgerrecht erwerben möchten, womöglich auf Kosten einer oder der anderen Partei-Organisation. Im Superior-Gericht war übrigens der Andrang bedeutend stärker, als im Kreisgericht, und das scheint anzudeuten, daß das republikanische Naturalisationskomite weit rühriger arbeitet, als das demokratische. Der Vorsteher der Kanzlei des Superior-Gerichts, Herr Vail („der lächelnde Charley"), ist zugleich Vorsitzer vom Naturalisations-Ausschuß des republikanischen Countykomites.— Richter Chytraus vom Superior-Gericht hält heute eine Abend-Sitzung ab, um Bürgerrechts-Anwärtern die Sache bequem zu machen.

Die Telephon-Gerechtsame.

Ex-Richter Payne, der Anwalt der „Chicago Telephone Co.", war heute beim Mayor und theilte ihm mit, daß die Gesellschaft zu neuen Unterhandlungen mit der Stadt bereit wäre. Der Mayor sagte, er warte noch auf die Vertreter einiger anderer Telephon-Gesellschaften.

Schwere Beschuldigung.

Angebliche Verschwörung zur Schädigung der Anlage der Anderson Glas Co.

Die Polizei behauptet, die Entdeckung gemacht zu haben, daß sich streikende Glasbläser der George H. Anderson Glaß Co., Nr. 281—291 West Superior Str., dazu verschworen haben, deren Anlage in die Luft zu sprengen.

Polizeiinspektor Shippy hat gestern Abend einen in der Fabrik beschäftigt gewesenen Streikbrecher Namens John Ziesack und heute zwei streikende Glaser Namens Robert Hebuß und John Biechter als die angeblichen Mitglieder der im Werke gewesenen „Pulververschwörung" in Haft genommen.

Ziesack soll erzählt haben, daß Hebuß und Biechter, nachdem sie längere Zeit mit ihm verkehrt und seine Freundschaft gewonnen hätten, am Dienstag voriger Woche ihm das Versprechen abgenommen hätten, die Fabrik der Anderson Co. zerstören zu helfen. Er habe dann mit Geld, welches jene Beiden ihm einhändigten, in einer Eisenwaarenhandlung auf der Nordseite eine beträchtliche Quantität Pulver kaufen müssen. Dieses Pulver habe er am nächsten Morgen, verpackt wie Frühstücksstullen, mit in die Fabrik genommen. Der Plan sei dahingegangen, dieses Pulver in ein Faß der schwarzen Masse zu mengen, mit welcher die Rückseite von Spieglen bestrichen wird. Da diese Masse vor dem Gebrauch erhitzt wird, so hätte es unausbleiblich eine Explosion geben müssen. Aber, so erzählt Ziesack, er hätte die Kourage nicht zusammengebracht, um den Anschlag auszuführen. Einen Tag um den andern hätte er gewartet. Inzwischen hätte er das Packet mit dem Pulver auf einem Abort liegen lassen. Dort wurde es gestern Nachmittag von einem Arbeiter bemerkt, der es aufmachte und entdeckte, was es enthielt. Der Mann melde die Sache dem Werkführer; dieser machte dem Präsidenten der Anderson Co., Hrn. Geo. H. Aanderson, von dem Funde Mittheilung, Kapitän Shippy wurde benachrichtigt und Ziesack wurde festgenommen, während er angeblich im Begriff war, sich sachte aus der Fabrik zu drücken, denn er hatte das Fehlen seines Packetes bemerkt und Angst bekommen. Auf Angaben hin, die er der Polizei gemacht hat, ist dann heute die Verhaftung der obengenannten Unionleute erfolgt. Diese erklären, sie wüßten nicht das Mindeste von dem Komplott, dessen Einfädelung ihnen derZiesack zur Laste legte.

In Dunkel gehüllt.

Entsinnt sich nicht, wie er zu seinen schweren Verletzungen kam.

An 48. und Bishop Str. wurde heute früh gegen vier Uhr der 24jährige James McMahon, Nr. 5444 Loomis Str., bewußtlos aufgefunden. Der Mann hatte einen Bruch des rechten Beines erlitten. Sein Gesicht war zerschunden, seine Hände waren zerfleischt. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital. Es gelang dort den Aerzten, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen, er war aber nicht imstande, Auskunft darüber zu geben, wie er zu seinen Verletzungen kam.

„Ich entsinne mich nur, daß ich an 47. Str. und Ashland Ave. aus einem Straßenbahnwagen gestiegen bin", sagte er. „Was sich später ereignete, weiß ich nicht. Mein Gedächtniß läßt mich im Stich."

In den Taschen des Mannes wurden seine Baarschaft und Werthsachen gefunden. Falls er also von Räubern niedergeschlagen wurde, so müssen die Banditen verscheucht worden sein, ehe sie Gelegenheit hatten, das Opfer auszuplündern.

Polizeilich verboten.

Konvention polnischer Zeitungsleute in Posen.

Posen, 18. Sept. Hier sollte die Konvention polnischer Journalisten zusammentreten; aber die Polizei hat die Versammlung verboten, da dieselbe geeignet sei, die öffentliche Ordnung zu stören.

Man nimmt an, daß der Zweck dieser geplanten Versammlung darin bestand, sich auf Pläne zur Förderung des polnischen Nationalgeistes zu einigen.

Großer Unterschlagung beschuldigt

Rotterdam, Holland, 18. Sept. Unter dem Verdacht, 294,000 Dollars unterschlagen zu haben, ist Blang van den Berg, ein Notar und Direktor der Südhollandbank, in Haft genommen worden.

Die Antheilscheine dieser Bank sanken an der Börse alsbald um 100 Prozent.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Mittwoch; heute Abend etwas kühler. Leichter bis frischer Nordostwind.

Illinois: Schön heute Abend und Mittwoch. Heute Abend kühler im nordöstlichen Theil.

Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Mittwoch.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Mittwoch. Leichter bis frischer Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Heuße

(63. Fortsetzung.)

Eins der schwarzgeränderten Blätter hatte auch auf dem Tisch des Oberförsters von Herrenburg gelegen, als er am späten Nachmittag seine Wohnung betrat. Das hielt er still in der Hand. Dann verließ er das Haus wieder und ging der Chaussee nach bis zu dem sandigen Feldweg, der den Hügel überquerte und sich zwischen dem nun kahl stehenden Unterholz als schmaler, holperiger Pfad gen Tiefenborn senkte. Georg von Herrenburg schritt ihn hinab und blieb wie einst in fernen Sommertagen an jenem Gatter stehen, wo sich die nun entlaubten Zweige der Birken und Nußbüsche durcheinanderdrängten. Eine lange Weile, dort, von woher damals die rothleuchtende Abendsonne ihre schrägen Strahlen auf ein braunhaariges Köpfchen mit großen, unschuldigen Kinderaugen hinüberschickte, stand jetzt unter einer dicken grauen Wolkenwand ein gelblich blasser Schimmer. Immer matter wurde er, immer tiefer sank die graue Wand — bis sie ihn ganz verbarg. Da wandte sich der Mann und ging mit festen Schritten nach Hause.

Umsonst hatten Karl und Erich die Mutter zu bestimmen versucht, auf die Fahrt zum Friedhof zu verzichten. Allem Zureden setzte sie nur ein stummes Kopfschütteln entgegen. In aufrechter Haltung stand sie während der ganzen Zeremonie zwischen ihren Söhnen; ihr über Nacht runzelig gewordenes Antlitz hinter dem schwarzen Schleier erschien wie versteinert in seiner stummen Trostlosigkeit. Kein Tropfen in den weitgeöffneten Augen, kein Schluchzen — immer wieder dieselbe automatenhafte Bewegung, mit der sie die Hand eines Theilnehmenden ergriff.

Georg von Herrenburg, der sich bis dahin geflissentlich im Hintergrund gehalten hatte, trat jetzt heran. War in ihm noch ein Rest von Groll gewesen gegen die Frau, die ihn einst so bitter täuschte, so schwand er ihm bei ihrem Anblick. Auf's Neue hob sie mechanisch die Rechte — ließ sie mit einem Mal sinken — hastig wollte Hans Rödern die Schwankende stützen — sie wehrte ihn fast heftig ab. In krampfhaftes Weinen ausbrechend, umklammerte sie im nächsten Augenblick die Schulter des Mannes, dem sie die Lebende nicht anvertrauen wollte und der ihr nun zum Bindeglied zwischen ihr und der Todten wurde, die sich um seinetwillen von ihr abgekehrt hatte. Wenn es Georg von Herrenburg noch nach einer Rechtfertigung, einer Genugthuung verlangte, so ward sie ihm in dieser Minute, wo über das gebeugte, grauhaarige Haupt hinweg, das in stummer Abbitte an ihm Halt suchte, sich sein Blick zum ersten Male wieder voll mit dem des ehemaligen Freundes traf.

Peinlich erschrocken bemühten sich die Brüder unterdessen, der Mutter eigenthümliches Gebahren den Blicken so vieler Beobachter zu entziehen, und allmählich beruhigte sie sich auch so weit, daß Georg, dessen Arm sie nicht freigab, sie zu dem harrenden Wagen geleiten konnte. Von ihrem Sitz aus bog sie sich noch einmal gegen ihn vor.

„Herr Baron!"

„Gnädige Frau?"

Nun schienen ihr die Worte doch nicht über die Lippen zu wollen, so daß der junge Mann, eine beabsichtigte Entschuldigung vermuthend, eine Bewegung zum Gehen machte. Da griff sie fast angstvoll nach seiner Hand, mit einem Blick nach Erich, der wartend abseits stand. „Grüßen Sie mir Ihre Schwester Leonore!" Das war Alles.

Eine wunderliche Frau blieb sie doch, diese Frau Berndt!

Lore mußte das Gleiche denken, denn sie nahm die Mittheilung des Bruders, der auf der Rückkehr von Farnroda kurze Zeit im väterlichen Hause verweilte, nur mit erstauntem Blick und leichtem Achselzucken auf und wandte sich sofort nach seinem Weggehen wieder ihrer Beschäftigung zu. Annlies war nicht sehr erbaut, am Sonnabend Nachmittag, wo sie mit einem Bündel harzduftender Tannenzweige unter Zuhilfenahme wahrer Wasserfluthen die rothen Sandsteinfliesen der Küche zu reinigen pflegte, in ihrer Arbeit aufgehalten zu werden. Woher sollte denn die Zeit zu der gewohnten langen Unterhaltung am Dorfbrunnen kommen, wenn das gnädige Fräulein mit ihrer Bäckerei nicht fertig wurde, die sonst nur in kindergesegneten Häusern Sitte war!

Lore achtete nicht auf das ungeduldige Klappern hinter ihrem Rücken. Die Aermel ihres Kleides emporgestreift, eine große, weiße Schürze umgebunden, hantirte sie bald an der Teigschüssel auf dem Tisch, bald öffnete sie den umfangreichen, altmodischen Backofen und prüfte mit unzufriedener Miene seinen geheimnißvollen Inhalt. „Was ist das nur, Annlies? So dürfen sie doch nicht auseinandergehen."

„Na, gnädig Fräulein!" Annlies war augenscheinlich nicht frei von Schadenfreude. „Der Frau Pfarrer ihre sind schön rund wie'n Apfel, und obendrauf sitzt's Köpfchen grad' in der Mitte."

„Ich weiß wirklich nicht, woran das liegt. Lauf doch einmal in's Pfarrhaus hinüber und laß Dir das Rezept geben."

„Ja, ja, gnädig Fräulein!" Mit überraschender Schnelligkeit beförderte das Mädchen Holzpantoffeln und Schürze in die nächste Ecke und lief eilig zur Thür hinaus, um den unverhofften Glücksfall auszunutzen. Ebenso gut wie im Pfarrhaus konnte sie auch ihre Freundin in der Mühle fragen, die sich beinahe noch besser auf so etwas verstand. Dort war außerdem seit gestern Abend der Friedrich auf Urlaub gekommen — ob ihm die Uniform wirklich so gut stand, wie die Lina behauptete? Mit einem scheuen Blick nach den Bahnarbeitern rannte Annlies durch das rückseite Gartenpförtchen und über die Wiese dem Mühlweg zu. Es war jedenfalls gerathen, dem Hrn. Ingenieur auszuweichen: man konnte nicht wissen, ob er nicht zufällig bei dem gnädigen Fräulein den Verräther spielen würde.

Paul Frank, dessen scharfe Augen Annlies so sehr fürchtete, hatte übrigens momentan wirklich keine Zeit, auf die wohlbekannte kleine Thür zu achten. Er bemühte sich, das Blut zu stillen, das wie ein hartnäckiges Bächlein über die Finger eines Grundgräbers rieselte, der sich an einem Werkzeug verletzt hatte.

„'s thur's, Herr Ingenieur." Die auf die Wunde gedrückte Verbandwatte schien in der That ihren Zweck zu erfüllen.

„Ich werde mir doch lieber dort im Hause ein Stück Leinen geben lassen."

„Ach, 's is nich nöthig!"

Allein Frank mußte von weitgehender Besorgniß für seine Leute erfüllt sein; denn während der Arbeiter seelenruhig wieder nach seinem Spaten griff, verschwand jener bereits hinter der Mauer.

Mit resignirtem Blick betrachtete Lore unterdessen einen der kleinen, schiefgelaufenen Teigklumpen, den die Ofenhitze auf einer Seite dunkelgebrannt hatte, während er allem Anschein nach noch nicht einmal gar gebacken war. Gut, daß Schritte auf der Treppe die Rückkehr des Mädchens anzeigten, es blieb nichts übrig, als noch einmal von vorn anzufangen. „Hast Du das Rezept erhalten, Annlies?" fragte sie, ohne sich umzuwenden. „Mein Lebtag werde ich an diese entsetzlichen Martinsmännchen denken!"

Aber statt der erwarteten Antwort durchhallte ein jubelnder Ruf die Küche: „Lore, liebe, liebe Lore — also doch!" Zugleich fühlte sich Leonore von Herrenburg von zwei kräftigen Armen so fest umfangen, sah ein freudeleuchtendes Männergesicht so dicht vor dem ihren, daß ihr wirklich nichts Anderes übrig blieb, als vor dem Blitzen dieser kecken Augen die eigenen zu schließen und widerstandslos und ergeben die ungestümen Küsse zu dulden, die nun ihre Lippen trafen.

„Sind wir endlich ganz einig, Lore?" fragte Paul Frank leise. „Sieh mich doch einmal an!"

Sie hob wirklich die Lider, strebte aber, glühend roth geworden, gleichzeitig, sich zu befreien. „Mein Gott, lassen Sie mich!"

Er lachte ein wenig. „Damit mich im nächsten Augenblick die stolze Freiin von Herrenburg mit harten Worten zur Thür hinausschickt! O nein, erst will ich in aller Form meine Anerkennung haben. Wird Dir das ‚Du' wirklich so schwer, Lore?"

„Wenn Annlies kommt" — —

„Dann sieht sie ein glückliches Paar", versetzte er kaltblütig. „Auf meiner Bedingung muß ich unerbittlich bestehen, ich habe hinreichend Gelegenheit gehabt, diesen geliebten Trotzkopf fürchten zu lernen. Also füge Dich in das Unvermeidliche. Uebrigens lasse ich Dir mit Vergnügen Zeit dazu. Ich kann Dir nämlich versichern, daß mir die gegenwärtige Situation durchaus nicht unangenehm ist." Ton und Blick vermochten trotz aller Deutlichkeit nicht mehr zu sagen als der zärtliche Druck, mit dem der Sprecher das schöne Mädchen noch immer an seiner Brust festhielt.

Lore gab es auf, sich dagegen zu wehren. Beide Hände gegen seine Schultern stemmend, bog sie sich nur ein wenig von ihm ab. Ernsthaft sah sie ein Weilchen in sein lachendes Antlitz, ehe sie mit dem Ausdruck innigster Ueberzeugung in die tiefempfundenen Worte ausbrach: „Du bist wirklich ein schrecklicher Mensch!"

Worauf der schreckliche Mensch, anstatt sie nun seinem Versprechen gemäß freizugeben, ihren gefügig gewordenen Mund noch einmal lange mit dem seinen schloß. Und Leonore von Herrenburg war inkonsequent genug, sich nicht im mindesten gegen dies wortbrüchige Verhalten aufzulehnen.

Erst ein immer stärkerer Dampf, der den Ritzen des Backofens entquoll, erinnerte sie an die vergessene Thätigkeit. „Mein Himmel!" Was nun aus der heißen Röhre zum Vorschein kam, sah freilich schlimm genug aus. „Nun kannst Du mich gründlich auslachen, Paul!"

Das that er indessen nicht, sondern behauptete steif und fest, in seinem ganzen Leben kein besser gerathenes Martinsmännchen gesehen zu haben. Sorgfältig hüllte er eins der kleinen schwarzgebrannten Ungeheuer in Papier und versenkte es in seine Brusttasche. Dann trat er zum Fenster und zog Lore neben sich. „Die Aussicht ist in der That günstig. Wer verschwor sich denn neulich, mir nicht die geringste Aufmunterung zutheil werden zu lassen?"

„Und wer sagt denn, daß ich überhaupt nach Dir geblickt habe?" fragte sie lachend dagegen.

„Nicht? Das kostet unbedingt Strafe" ....

„Leonore!"

Die Baronesse fuhr heftig zusammen. Paul Frank jedoch wendete sich ohne Hast um und sah der Hofmarschallin in das zornige Antlitz. „Verzeihung, Frau Baronin! Ich gebe zu, daß eine Küche ein vielleicht etwas merkwürdiger Ort für eine Verlobung ist. Sobald ich indessen die Ehre gehabt haben werde, die Zustimmung des Freiherrn von Herrenburg einzuholen, steht nichts im Wege, sie in entsprechenderer Weise zu begehen."

„Die Zustimmung meines Sohnes! Wer sind Sie denn eigentlich, Herr Frank, daß Sie sich ihrer so sicher glauben?"

„Ein Mann, dem sein Name genau so viel gilt wie Ihnen der Ihre, Frau Baronin! Selbstverständlich werde ich im übrigen dem Freiherrn jeden gewünschten Beweis geben, daß ich meiner Braut eine angemessene Zukunft gewährleisten kann."

„Als Frau Ingenieur Frank!"

Er lächelte nur und sah Lore an, die ihm mit ruhiger Bewegung die Hand reichte. „Die Hauptperson ist einverstanden, wie Frau Baronin sehen. Und das väterliche Ja werde ich mir morgen holen."

„Wahrhaftig."

„Ganz bestimmt!" versicherte er, ohne ihren Hohn zu beachten. „Leb wohl, mein Lieb!" Ehe die empörte Frau hindernd dazwischen treten konnte, hatte der junge Mann ihre Enkelin zum Abschied geküßt und verließ mit einer Verbeugung gegen die Erzürnte den Raum.

„Lore — Du — Du?"

„Rege Dich doch nicht unnütz auf, Großmama." Lore trat wieder zum Fenster und grüßte noch einmal hinunter.

Die Hofmarschallin faßte sie heftig am Arm. „Schämst Du Dich nicht?"

„Weil ich meinem Verlobten zuwinke?"

„Das ist er nicht!" — „Dann wird er es morgen sein!"

„Ist das thatsächlich Dein Ernst? Weißt Du, daß Du mit diesem Schritt für immer aus einer Sphäre ausscheidest, in der Dir Glück und Glanz so gut wie sicher waren?"

„Bei Hofe, nicht wahr? Nun, das Glück ist schon mein, und was den Glanz anbelangt — wie viel blieb denn Dir davon, Großmama?"

„Eben darum rechnete ich auf Dich."

Lore lächelte und faßte die Hand der Großmutter. „Ja, das thut mir nun leid."

„Und ich sage Dir, daß ich es nicht ruhig mit ansehen werde, wie Du Dich in so thörichter Weise um Deine Zukunft bringst. — Ach, es ist nur gut, daß Du kommst, Dietrich!"

Der soeben nach Hause zurückkehrende Freiherr hatte schon von weither die zornige Stimme seiner Mutter vernommen.

„Was gibt es denn, Lore?"

„Ich habe mich mit Ingenieur Frank verlobt", entgegnete die Tochter ohne Umschweife.

Die Hofmarschallin lachte hysterisch. „Da hörst Du's! Eine Freiin von Herrenburg schlägt den Schlosserssohn nur aus, um dem Sohn des Schmiedes die Hand zu reichen. Und er setzt Deinen Segen als selbstverständlich voraus."

(Fortsetzung folgt.)

Juckende Wunden an den Händen

Litt lange Zeit ohne Linderung zu erlangen — Hatte drei Doktoren ohne sich zu bessern — Ein Doktor fürchtete sich sie anzufassen — Wundheit verschwand und die Hände sind jetzt weich nach Anwendung der

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe

„Lange Zeit litt ich an Wunden an den Händen, welche juckten, schmerzten und lästig waren. Ich hatte drei Doktoren, aber sie konnten nicht helfen. Ein Doktor sagte, er fürchte sich, meine Hände anzufassen, Sie können sich also denken, wie schlimm sie waren; ein anderer sagte, ich könne nie geheilt werden, und der dritte sagte, die Wunden seien verursacht durch Eintauchen meiner Hände in Wasser in der Färberei, wo ich arbeite. Ich las in den Zeitungen über die wunderbaren Heilungen, die durch die Cuticura Mittel erzielt wurden, und kaufte die Cuticura Seife und Cuticura Salbe. In drei Tagen nach Anwendung der Cuticura Salbe begannen meine Hände abzuschälen und besser zu werden. Die Wundheit verschwand und sie sind jetzt weich und rein und ich arbeite noch immer in der Färberei.

„Ich empfehle Cuticura Seife und Cuticura Salbe Allen, die an wunden Händen leiden, und ich hoffe, daß durch diesen Brief andern Leidenden geholfen wird. Achtungsvoll, Frau A. E. Maurer, 2340 State Str., Chicago, Ill., 1. Juli 1905."

Mütter! Mütter!

Zu wissen, daß ein warmes Bad mit Cuticura Seife und eine einmalige Einreibung mit Cuticura Salbe, das große Hautheilmittel, augenblickliche Linderung und erfrischenden Schlaf den mit Hautleiden behafteten Babies und Ruhe den müden und erschöpften Müttern bringt.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chocolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt "How to Cure Eczema," und "All About the Skin, Scalp, Hair and Hands."

Im Geschäft

Habt Ihr je die riesige Ersparniß in Zeit berechnet, die ein Privat Branch-Telephon für ein Geschäft ermöglicht?

Das „Im-Geschäft" telephoniren von einem Departement zum andern — wie viele Lauferei hin und zurück wird dadurch erspart? Mit einem Privat Branch-Exchange erhaltet Ihr diese innere Verbindung, zusammen mit dem ausgehenden und einlaufenden Dienst — Geschäfte, die von Eurem Etablissement aus- oder eingehen — und die Ersparniß von innerer Verbindung zwischen Euren verschiedenen Departements, wie sie ein Privat Branch-Telephon ermöglicht, beträgt mehr als die gesammten Kosten und zwar mehrere Mal.

Verdient es nicht, nachgesehen zu werden?

Unser Abonnenten-Agent (keine Unkosten für seine Bemühung) wird Euch gern behilflich sein.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt-Dept.: Main 294.

203 Washington Str.

Lokalbericht.

Vortheilhafte Methode.

Von Straßenbahngesellschaften bei ihrer Selbstabschätzung angewandt.

Leut. Mulcahy entlassen.

Herrn Powells schroffes Urtheil über unsere Polizeioffiziere. — Der grimme Bartzen. — Schulbaufonds wird aufgebraucht. — Unberechtigte „Extra"-Forderung.

Die Straßenbahn-Gesellschaften haben dem Verkehrs-Ausschuß des Stadtrathes gestern mitgetheilt, welche Summen sie als Kaufpreise für ihre Anlagen, bezw. als Entschädigung für ihre noch nicht erloschenen Wegerechte verlangen würden. Der Gesammtpreis stellt sich auf $73,545,676, schließt aber die Anlagen und Rechte der „Consolidated Traction Co." nicht ein, welche nominell Eigenthümerin der Vorstadt-Linien auf der Nord- und der Westseite ist.

Für die Anlagen an sich verlangt die „Union Traction Co." $29,294,472, die „City Railway Co." $20,103,936. Ihre noch nicht erloschenen Wegerechte berechnet die „Union Traction Co." mit $13,825,040, die „City Railway Co." mit $10,322,228. Bei der Werthberechnung ist von beiden Gesellschaften eine nicht unschlaue Methode befolgt worden. Sie haben „angenommen", daß die noch nicht erloschenen Rechte, auf die sämmtlichen Linien der Gesellschaften vertheilt, für die Gesellschaften eine Betriebsberechtigung von siebenjähriger Dauer ergeben würden. Dann haben sie die muthmaßlichen Gesammteinnahmen berechnet, welche während dieser sieben Jahre erzielt werden würden; haben von der Summe dieser Gesammteinnahmen 70 Prozent zur Bestreitung sämmtlicher Betriebskosten (einschließlich der Steuern, Abgaben etc.) abgeschrieben, von den verbleibenden 30 Prozent der Einkünfte einen genügenden Betrag beiseite gesetzt, um das in den greifbaren Anlagen steckende Kapital mit 5 Prozent zu verzinsen, und die verbleibende Restsumme angenommen als siebenjährigen Ertrag fünfprozentiger Verzinsung des Werthes der Wegerechte, welcher dann auf dem einfachen Wege der Zinsrechnung in den oben mitgetheilten Ziffern ermittelt wurde. Diese Berechnungsmethode hat, für die Gesellschaften, den Vortheil, daß sie immer zu dem gleichen Ergebniß führen muß, ob nun die vorhandenen greifbaren Werthe hoch oder niedrig eingeschätzt werden. Was von Werthen dieser Klasse abgeht, muß einfach dem Konto der nicht greifbaren Werthe zugeschrieben werden.

Nicht einverstanden.

Mayor Dunne und seine Räthe sind natürlich mit der Berechnungsmethode nicht einverstanden, auf welche die Gesellschaften verfallen sind. Sie werden vor allen Dingen die Berechtigung der Gesellschaften angreifen, Anspruch auf einen noch siebenjährigen Fortbestand ihrer sämmtlichen Wegerechte zu erheben. Auf die siebenjährige Periode sind die Gesellschaften gekommen, indem sie „angenommen" haben, daß die verschiedenen Stammlinien, für welche sie die Betriebsberechtigung haben bis die Stadt die Linien käuflich an sich bringt, noch sehr lange in ihrem Besitz verbleiben werden. Korporations-Anwalt Lewis ist bekanntlich der Meinung, daß die Dauer dieses Besitzrechts sich sehr würde abkürzen lassen, indem die Stadt auf dem Wege des Enteignungsverfahrens sofort von den Linien Besitz ergreift, nachdem das Staats-Obergericht die Mueller-Akte als verfassungsmäßig und die $75,000,000-Verordnung des Stadtrathes als rechtskräftig anerkannt hat. Rechtsberather der Straßenbahngesellschaften andererseits halten dafür, daß eine derartige Besitzergreifung der Stadt sich mittels des gerichtlichen Einhaltsverfahrens ziemlich lange würde verhindern lassen; außerdem bezweifeln sie vorderhand noch, daß die Entscheidung des Obergerichts im Sinne des von Richter Windes abgegebenen Erkenntnisses ausfallen wird.

Lag nicht an den Geleisen.

Betriebsleiter Roach von der „Union Traction Co." hat dem Mayor mitgetheilt, die Annahme sei irrig, daß der neulich in der Western Avenue erfolgte Straßenbahn-Zusammenstoß durch schadhaften Zustand der Geleise bedingt worden sei. Die Geleise auf der fraglichen Strecke seien erst kürzlich gelegt worden und in bester Verfassung. Die Entgleisung sei die Folge einer Ungeschicklichkeit des betr. Motorführers gewesen, und aus der Entgleisung habe sich dann der Zusammenstoß als etwas unvermeidliches ergeben. Der Mayor hat nun den Verkehrs-Superintendenten Doty beauftragt, die Richtigkeit dieser Darstellung zu prüfen.

Mulcahy entlassen.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern Abend ihr Urtheil in Sachen des Polizei-Leutnants Mulcahy bekannt gegeben. Es lautet auf Entlassung. Kommissär Powell, der bei dem Disziplinarverfahren gegen Mulcahy den Vorsitz geführt hat, sagt in der Begründung des Urtheils unter Anderem: „Wir haben in der Polizei zu viele kommandirende Offiziere vom Schlage Mulcahys; solange diese Leute nicht aus dem Departement entfernt sind, wird es nicht möglich sein, die Polizeiverwaltung zu verbessern, oder das Publikum mit größerem Vertrauen zur Polizei zu erfüllen." — Herr Prentiß, der Präsident der Kommission, sieht sich bemüßigt, gegen diese Behauptung Einspruch zu erheben, fügt aber hinzu, daß er der Beweisaufnahme in Sachen des Mulcahy nicht beigewohnt habe. Die Verhandlungen haben vor den Kommissären Powell und Wenter stattgefunden. Herr Powell hat, als er von Prentiß' Protest erfuhr, einer schriftlich abgegebenen Erklärung noch folgendes mündlich hinzugefügt: „Neunzig Prozent der kommandirenden Offiziere des Chicagoer Polizei-Departements sind unwissende, unfähige und pflichtvergessene Gesellen und nicht das Pulver werth, mit dem man sie in den Orkus sprengen sollte." — Herr Powell gehört der Zivildienst-Kommission seit über acht Jahren an, gilt für einen durchaus ehrlichen Mann und hat ausgibigste Gelegenheit gehabt, sich über die in der Polizeiverwaltung herrschenden Zustände ein Urtheil zu bilden.

Der nunmehr entlassene Mulcahy ist 51 Jahre alt und hat 22 Jahre lang im Polizeidienst gestanden. Er hat zuletzt in der Bezirkswache an Canalport Ave. das Kommando geführt. Vorher war er in dem Stanton Ave.-Bezirk stationirt. Angeklagt worden war, er, einen Mohren beschützt zu haben, welcher schwerer Sittlichkeitsverbrechen an zahlreichen kleinen Mädchen bezichtigt war; der Kerl wurde schließlich trotz Mulcahy prozessirt, schuldig befunden und ist gegenwärtig im Zuchthaus zu Joliet untergebracht. Eine zweite Anklage gegen Mulcahy lautete dahin, daß er sich bemüht hätte, einen Beamten einer Fuhrleute-Union, Namens McMahon, der im Verlaufe eines Wirthshausstreites einen Neger angeschossen, vor strafrechtlicher Verfolgung zu schützen. Als Belastungszeugen gegen Mulcahy traten der Polizei-Sergeant Prendergast und die Schutzleute Kelly und Lodge auf. Mulcahy behauptet, daß besonders Prendergast falsches Zeugniß wider ihn abgelegt habe. Mit Hilfe seiner Anwälte, Donahoe & Hartnett, will er versuchen, seine Verurtheilung rückgängig zu machen.

Bartzen auf dem Damm.

Baukommissär Bartzen entließ gestern den auf Probe angestellt gewesenen Bauinspektor Doherty. Es ist ihm zu Ohren gekommen, daß Doherty verschiedentlich die Einstellung der Thätigkeiten an Neubauten angeordnet und dann den betreffenden Bauunternehmern zu verstehen gegeben hat, daß sie sich mit ihm zu „vereinbaren" hätten. Außerdem hat Doherty bei seiner Anmeldung für die Zivildienst-Prüfung angegeben, daß er nie unter einer Kriminalanklage gestanden hat. Es ist seither ermittelt worden, daß er einmal wegen einer Schießerei prozessirt worden ist. Der Prozeß hat allerdings mit einer Freisprechung des Angeklagten geendet. — Den Bauinspektor Wm. T. Gleason hat Herr Bartzen vom Dienst suspendirt. Er wird ihn der Zivildienst-Kommission melden wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung und Trunkenheit im Dienst. — Der Verwaltung des Chicago Opera House ist vom Bauamt aufgegeben worden, an der hinteren Außenmauer ihres Lokals unverzüglich eine weitere Treppe anbringen zu lassen. Es führen nämlich von dem Theaterlokale aus verschiedene Thüren auf die Gasse, welche auf keine Treppe stoßen, sondern einfach in die freie Luft hinausführen. — Wegen völligen Verfalls hat Kommissär Bartzen die Räumung des Hauses Nr. 15 Harmon Court angeordnet. Er wird das Gebäude von der Feuerwehr einreißen lassen. — Die Firma Marshall Field & Co. ist vom Bauamt angewiesen worden, sich mit dem angeordneten Bau einer weiteren Treppe in ihrem neuen Ladengeschäft an der State Straße zu beeilen, falls sie nicht Unannehmlichkeiten mit ihm haben wolle.

Pfuscharbeit.

Die schon lange schadhaft gewesene Verbindungsröhre zwischen dem Rathhaus und dem Abzugskanal unter der La Salle Str. ist kürzlich mit erheblichem Kostenaufwand „ausgebessert" worden. Chef Hedrick von der Sanitär-Inspektion stellt nun fest, daß die Ausbesserungsarbeit in lüderlichster Weise besorgt worden ist und so gut wie nichts genützt hat. Die unteren Räumlichkeiten des Rathhauses seien mit Kloakengas gefüllt, und zahlreiche Erkrankungen unter den Angestellten seien die Folge. Falls nicht sehr bald etwas geschehe, um diesem unerträglichen Mißstande abzuhelfen, werde er sich gezwungen sehen, die Schließung des Rathhauses anzuordnen. — Zwischen Herrn Hedrick und seinem Kollegen Van Praag von der Restaurant-Inspektion gibt es neuerdings allerlei Kompetenz-Streitigkeiten. Herr Van Praag bekümmert sich auch um die Sanitär-Einrichtung von Restaurationsküchen und erläßt zuweilen Anordnungen, die solchen zuwiderlaufen, welche Herr Hedrick gegeben hat. Dieser hat sich nun beim Gesundheits-Kommissär wegen dieser Uebergriffe Van Praags beschwert. — Seit die Kontrolbestimmungen für Speisewirthschaften in Kraft getreten sind, haben die Inhaber von rund 1,000 Speisewirthschaften Betriebslizensen erwirkt, wofür sie zusammen $15,000 an die Stadtkasse gezahlt haben. Es soll aber verschiedene hundert Speisewirthe geben, die es noch nicht für nöthig gehalten haben, sich eine Lizens zu verschaffen.

Baufonds geht auf die Neige.

Der Baufonds der Schulverwaltung, welcher früher am Jahresschluß Bestände aufzuweisen gepflegt hat, die manchmal in die Millionen gingen, dürfte am Ende des laufenden Jahres aufgebraucht sein bis auf den letzten Cent. Gegenwärtig befinden sich noch $514,454 in der Kasse, aber es wird eifrig an verschiedenen neuen Schulhäusern gebaut, und wenn das Jahr um ist, dürfte die Kasse leer sein. Der gegenwärtige Schulrath ist der Ansicht, daß es nicht seines Amtes ist, große Kapitalien aufzuhäufen, sondern daß genügend Platz für die Unterbringung der Schulkinder geschaffen werden muß. Er hat im Laufe der letzten zwei Jahre zahlreiche Baustellen erworben und wird Sorge tragen, daß die Aufführung neuer Schulbauten Schritt hält mit dem Anwachsen der Bevölkerung.

Anspruch zurückgewiesen.

Kontraktor John P. Agnew, der die Verbindung zwischen dem See und dem Schwemmkanal unter der Lawrence Avenue herzustellen übernommen hat, reichte neulich eine Forderung von $8,900 ein für angeblich gethane „Extraarbeit". Er gab an, daß er durch eindringende Wasser bei seiner Arbeit gehindert worden sei und dieses Wasser mit großem Kostenaufwande habe wegpumpen müssen. Die Forderung ist vom Stadtkämmerer abgewiesen worden, nachdem festgestellt worden war, daß Agnew das Wasser hätte fernhalten können, falls er unter Anwendung von Preßluft gearbeitet hätte, wie die Umstände des Falles es erforderten. — Ober-Baukommissär O'Connell hat beim Korporationsanwalt angefragt, wie sich das städtische Wasseramt in Rogers Park zu verhalten habe in Bezug auf die Herstellung von Verbindungen zwischen Neubauten und den Röhren der Rogers Park Wasserwerks-Gesellschaft, durch die jetzt bekanntlich städtisches Leitungswasser gepumpt wird.

Bonds der Abwasser-Behörde.

Der Finanz-Ausschuß der Abwasser-Behörde hat beschlossen, zu verlangen, daß Bieter auf die demnächst zu verausgabenden 4prozentigen Bonds ihren Angeboten 5 Prozent des Betrages der von ihnen gewünschten Bonds beifügen sollen. Man will hierdurch verhindern, daß irgend ein unternehmender Habenichts sich durch ein kühnes Angebot einen Anspruch auf eine größere Partie von Bonds verschafft, um dann diesen Anspruch zu versilbern. Da man verhindern will, daß die Bonds von Finanz-Instituten aufgekauft werden, wird man den Zuschlag erst nach Maßgabe der einlaufenden Angebote ratenweise ertheilen.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Wahl in Zion City.

Dolivas Freunde glauben, daß er mit großer Mehrheit siegen wird.

In Zion City wird heute der Generalaufseher für die christlich-katholische Kirche gewählt. Die Wahlbetheiligung ist bedeutend, und schon um 6 Uhr Morgens, als die Stimmplätze geöffnet wurden, gab sich das allgemeine Interesse kund. Die Freunde von Wilbur Glenn Voliva glauben, daß er seinen Gegner Alfred E. Bills mit großer Mehrheit schlagen wird, trotzdem sich ein Bestreben geltend macht, Voliva durch Zersplitterung der Stimmen eine Niederlage zu bereiten. Gestern wurden überall auf den Straßen Flugblätter vertheilt mit der Aufforderung an die Wähler, für den Aufseher Daniel Bryant zu stimmen. Dieser ist aber nicht Kandidat und befindet sich auf dem Wege nach Afrika. Richter Landis verfügte, daß Stimmen, die nicht für Voliva oder Bills abgegeben sind, nicht gezählt werden sollen.

Im Bundes-Kreisgericht in Chicago reichte gestern Frau Jane Dowie ein Gesuch ein, in welchem sie sich beschwert, daß sie bei dem Rechtsstreit übergangen wird, und verlangt, daß auch ihre Rechte auf das Vermögen ihres Mannes berücksichtigt werden. Sie beansprucht das Shiloh House in Zion City und den Sommersitz Ben Mac Dhui in White Lake als ihr persönliches Eigenthum, welches nicht zu den Beständen der Masse gerechnet werden dürfte. Das Gesuch wird vielleicht zur Folge haben, daß der ganze Fall noch einmal von Neuem verhandelt wird.

— Falsch verstanden. — Redakteur: „Nun, Herr Kollege, haben meine Artikel schon irgend welchen Einfluß auf die eingehenden Anfragen gehabt?" — Briefkasten-Redakteur: „O ja, jetzt erkundigt sich kein Mensch mehr nach guten Schlafmitteln."

Hämorrhoiden kurirt.

Unzählige hunderte von Hämorrhoiden-Leidenden wurden schnell geheilt durch die wunderbare Pyramid Pile Cure, und jeden Tag werden mehr geheilt.

Ein freies Probe-Packet an Alle verschickt, um sich von der wunderbaren Wirkungskraft zu überzeugen.

Jetzt, da die Pyramid Pile Cure entdeckt ist und sich als ein schnelles, sicheres und nachhaltiges Heilmittel erwiesen hat, ist es absolut unnöthig, sich einer Operation zu unterwerfen.

Gewährt die Pyramid Pile Cure augenblickliche Linderung und heilt sie? Versucht eine Probe und überzeugt Euch selbst, wie es Tausende anderer vor Euch gethan haben. Dann geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50 Cents-Schachtel, und werdet vollständig geheilt.

Die Pyramid Pile Cure wirkt mit einer Gewißheit und Schnelligkeit, die erfreulich und wunderbar ist.

Leset zum Beispiel den Fall von Herrn Geo. B. Bender, 28 Diversey Str., Chicago, Ill. Wir geben seine eigenen Worte wieder:

„Ich litt seit 14 Jahren an innerlichen und äußerlichen Hämorrhoiden. Ich kaufte alle Arten Hämorrhoiden-Mittel, um Linderung zu erlangen, aber keines half, bis ich Ihre Anzeige in der Zeitung las und mir eine Probe kommen ließ, welche Sie auch schickten. Ich gebrauchte sie. Ich kaufte eine 50 Cts.-Schachtel der Pyramid Pile Cure und eine Schachtel von Pyramid-Salbe. Ich gebrauchte sie der Anweisung gemäß, und heute kaufte ich noch eine 50-Cts.-Schachtel. Meine Herren, ich muß offen und ehrlich gestehen, daß nach der einen 50 Cts.-Schachtel mein Befinden nichts zu wünschen übrig ließ, und gegenwärtig habe ich keine Schmerzen. Ich bin fest überzeugt, daß es das beste und großartigste Hämorrhoiden-Heilmittel der Welt ist. Ich rathe allen Leidenden, die Pyramid Pile Cure zu versuchen, denn es ist das beste Mittel, das ich je gebrauchte. Es ist ein sicheres Heilmittel. Ich danke Ihnen vielmals für die Probe, die Sie mir schickten.

Die Pyramid Pile Cure ist ein Segen für Hämorrhoiden-Leidende, und ich weiß es."

Die Pyramid Pile Cure heilt schnell und leicht die schlimmsten Fälle von Hämorrhoiden. Die Pyramid Pile Cure heilt Wunden und Geschwüre, legt die Entzündung bei und beseitigt das Jucken und die Schmerzen.

Ueberzeugt Euch selbst auf unsere Kosten. Das ist alles, um was wir Euch ersuchen.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 53 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK, 192 East Washington St., Chicago. Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir. Rat umsonst.

THE HUB
Henry C. Lytton

Herbst-Hüte.

The Hubs $3 Facons.

Besicht Euch die Hubs $3 Hüte. Sie werden unter dem Namen „Bromley"-Marke dem Publikum offerirt und von Jedem, der sie kennt, werden sie in jeder Hinsicht als gerade so gut erachtet, wie Hüte, die bedeutend mehr kosten. Die Facons sind in jeder kleinen Einzelheit korrekt, ebenso die Arbeit und Ausstattung. Jede Mode ist vertreten, ebenso alle Farben. Weshalb die weichen und steifen Hüte nicht in Augenschein nehmen und die Vorzüge des „Bromley" selbst beurtheilen im Vergleich mit Hüten, die $4 und $5 kosten. Die Firma, welche diese Hüte für uns macht, ist der Ansicht, daß es unnöthig ist, mehr als $3 für gute Hüte zu bezahlen. Sie sollte es wissen.

Wir führen auch ein vollständiges Lager von den wohlbekannten Stetson weichen und steifen Hüten von $3.50 bis $12.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gedenkfeier an Pike's Peak.

Colorado Springs, Kolo., 18. Sept. Am nächsten Montag wird hier die 100jährige Gedenkfeier der Entdeckung des berühmten Bergriesen Pike's Peak, durch General Zebulon M. Pike, gefeiert werden. Allem Anschein nach werden sich auch die Elemente vereinigen, diese Feier zu einem Erfolg zu machen. Vergangene Nacht fiel auf dem Gipfel 1 bis 4 Fuß Schnee, was der stärkste bisherige Schneefall im September war. Der Schnee wird wohl größtentheils liegen bleiben und gewährt einen majestätischen Anblick; aber es mußten heute Schneepflüge benutzt werden, um die Zahnradbahn wieder frei zu machen.

Regen und Hochfluth.

Kingman, Kans., 18. Sept. Die stärksten Regenfälle, welche in diesem Theile von Kansas seit 25 Jahren vorgekommen sind, gingen vergangene Nacht und heute nieder.

In Kingman sind die Niederungen unter Wasser, und der untere Theil des Städtchens ist bedroht. Der Ninnepahfluß ist in einer Länge von Meilen ausgetreten. Brücken an der Wichita- & Western Zweiglinie der Santafebahn, zwischen Wichita und Pratt, sind weggerissen. Auch die staatliche Fischbrutanstalt bei Pratt und die Croppie Fischbrutanstalt bei Turan sind ausgeschwemmt.

Ausland.

Sitzengebliebene Passagiere.

Honolulu, 17. Sept. Infolge des Strandens des Pazifik-Dampfers „Manchuria" und des Transportdampfers „Sheridan" — beide auf der Fahrt nach dem Orient — worauf neuerdings noch das Auflaufen der „Mongolia" an einem Riff bei Midway Island folgte, herrscht gegenwärtig hier eine große Anstauung von Passagieren, die nicht weiter können, und die langen Unterbrechungen der Postbeförderung verursachen arge Unzuträglichkeiten. Viele Personen, die in wichtigen Geschäften reisen, sitzen hier fest.

Der Transportdampfer „Buford", der heute Abend von San Franzisko über Honolulu nach Manila abfahren sollte, hat Befehl bekommen, zunächst nach Midway Island zu fahren. Das ist den Offizieren des Dampfers gar nicht willkommen; denn die dortige Gegend ist durch ihre Riffe und gefährlichen Strömungen berüchtigt.

Wahrscheinlich fährt morgen auch das größte Schleppboot in Honolulu, „Iroquois", nach Midway Island ab.

Konsulssekretär getödtet.

Berlin, 17. Sept. Der Tientsiner Korrespondent des „Berliner Tageblatt" meldet, daß Emil Thiele, Sekretär des österr. Konsulats daselbst, getödtet worden ist. Der Beweggrund der That war kein politischer, sondern lediglich Raub.

Witte wieder operirt.

Berlin, 17. Sept. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeiger" aus Homburg meldet, daß Graf Witte, der frühere russische Premierminister, gestern zum fünften Male von Prof. Spieß operirt wurde. Die Operation war indeß keine bedeutende. Es handelte sich auch in diesem Falle um Nasenpolypen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im größten Theil des Staates New York sind heute Vorwahlen für die Staatslegislatur.

— Unter Anklage des Mordes wurde in Canton, O., der wohlhabende Kontraktor James Cornelius verhaftet.

— Die Polizei in Haverstraw, N. Y., vermuthet, daß die 70jährige Jane Gern in ihrer Wohnung das Opfer eines Raubmordes wurde.

— Aus Gesundheitsrücksichten ist Philipp Stewart als republikanischer Gouverneurskandidat von Kolorado zurückgetreten.

— Auf der Jagd bei Marshalltown, Ja., wurde S. C. McFarland, Konsul der Ver. Staaten in Reichenberg, Böhmen, schlimm verletzt.

— Die Nägelpflegerin Frl. Lydia G. Moore in Philadelphia ist die Braut des reichen Brauereibesitzers Friedrich Schmidt, eins ihrer Kunden, geworden.

—Prs. Roosevelt empfing in Oyster Bay eine Abordnung deutschländischer Fabrikbesitzer, die sich über die Härten des Zolltarifs beschwerten. Er lud dieselben ein, in der Bundeshauptstadt die Verhandlungen fortzusetzen.

— Kriegssekretär Taft und Hilfsstaatssekretär Bacon werden morgen Nachmittag in Havana, Kuba, erwartet. Nach amtlicher Angabe haben die Feindseligkeiten dort jetzt ganz aufgehört.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 5, Philadelphia 4 (in 11 Gängen); St. Louis 3, New York 4; Detroit 2, Boston 7; Washington 4, Cleveland 2. „National League"—New York 13, Philadelphia 2.

Ausland.

— Die Zarinwittwe von Rußland traf leidend in Kopenhagen ein.

— Auf dem deutschen Juristentag in Kiel wurde den amerikanischen Jugendgerichten warmer Beifall gezollt.

— Streikunruhen in Grenoble, Frankreich, wurden schließlich von Truppen unterdrückt.

— Eine Forschungsexpedition nach dem Himalaya bereitet der Herzog der Abruzzen vor.

— Viele St. Petersburger Terroristen sollen in Odessa eingetroffen sein.

— Sehr geringe Zuversicht bezüglich der österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen herrscht in wohlunterrichteten Wiener Kreisen.

— Das „Berliner Tageblatt" meldet, daß mit der Ausstellung in Bukarest, Rumänien, eine richtige Spielhölle verbunden sei.

— Aus Port Said, Egypten, wird gemeldet, daß bei einer Meuterei auf dem türkischen Truppenschiff „Assar Tewfik" mehrere Leute getödtet wurden.

— Wie nachträglich mitgetheilt, wurde auf dem schlesischen Manöverfelde ein ehemaliger österr. Offizier Namens Bartmann unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

— Im deutschen Marineamt wird erklärt, daß vorerst kein deutsches Schiff für Kuba verfügbar ist, und nöthigenfalls die Amerikaner den Schutz der dortigen Deutschen wahrnehmen werden.

— Die österreichische Regierung verweigerte vorläufig die Auslieferung des Revolutionärs Nikolajew, nach Rußland. Derselbe wird wegen eines Attentats auf den Gouverneur von Bessarabien gesucht.

„Kaffee schadet mir nicht."

Geschichten, die erzählt werden.

„Ich war eine von denen, die es nicht glauben wollte, daß Kaffee mir schadete," sagte eine N. Y. Frau.

„Man konnte mich einfach nicht überzeugen, daß sein Genuß mit dem Herz- und Magenleiden, von dem ich fast fortwährend heimgesucht war, irgend etwas zu thun hatte. Mein Leiden verschlechterte sich schließlich so, daß ich von Milch und Toast beinahe ausschließlich während drei oder vier Jahre leben mußte. Doch schmeckte mir der Kaffee und ich konnte nicht glauben, daß er solches Unheil verursache.

„Was ich brauchte, war den Kaffee aufzugeben und Nährstoffe in solcher Form zu genießen, wie der Magen sie verdauen konnte. Ich hatte soviel über Postum gelesen, den Getreide-Kaffee, aber dachte nie, daß er auf meinen Fall passen würde, bis ich eines Tages beschloß, den Kaffee aufzugeben und einen Versuch damit zu machen, um mich zu überzeugen. Ich holte daher ein Packet und befolgte sorgfältig die Anweisungen.

„Bald bemerkte ich, daß ich besser wurde und im Stande war, sorgfältig gewählte Speisen, ohne Hilfe von Pepsin oder andere Verdauungsmittel zu essen und es dauerte nicht lange, da war ich körperlich wirklich eine neue Frau.

„Jetzt bin ich gesund und wohl, vermag alles zu essen und weiß, daß diese wunderbare Aenderung dem Umstand zuzuschreiben ist, daß ich den Kaffee aufgegeben habe und eine Menge Nährstoffe, die ich nöthig brauchte, aus dem wunderbaren Postum zog, anstatt des gefährlichen Kaffees und Thees.

„Ich wundere mich nur, weshalb nicht Jeder den alten Kaffee und die Leiden, die sich mit ihm einstellen, aufgibt und sich, wie ich es gethan, an Postum stärkt." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Leicht zu beweisen durch einen 10tägigen Versuch mit Postum anstatt Kaffee. Der Lohn ist groß und „es hat seinen Grund".

— In Mailand tagt die 15. Jahresversammlung der internationalen Friedensvereinigung. Sie sandte eine Depesche an den König von Italien, worin der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daß er einst als Friedensfürst in die Geschichte übergehen möge.

— Die, jüngst aus dem französischen Zuchthaus entlassenen Erbschaftsschwindlerin Madame Humbert soll sich in bitterer Noth befinden, zumal ihre Tochter Eva, die in einer deutschen Kleinstadt als Erzieherin wirkt, nichts von ihr wissen will.

— In Köln wurde Frl. Nettchen Hauser von der Anklage, ihren Onkel Wilhelm Klappenberg, der in Montevideo ein Handelsgeschäft hat, auf der Fahrt nach Südamerika bestohlen zu haben, freigesprochen, — und der Onkel wurde wegen Meineids verhaftet. Er hatte sie, die kränklich war, bewogen, ihn nach Südamerika zu begleiten, ihr unterwegs ungeziemende Anträge gestellt und, da sie ihn abwies, sie nach der Ankunft mittellos sitzen gelassen.

— Das „Neue Wiener Tageblatt" sagt, der, am Samstag unter fragwürdigen Umständen gestorbene General Trepow habe in allerjüngster Zeit nicht mehr die Gunst des Zaren gehabt, weil er in Peterhof in einer Kabinetssitzung geäußert habe: „Es war ein großer Mißgriff, daß man es unterließ, ein verantwortliches, die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsklassen vertretendes Ministerium zu schaffen."

Lokalbericht.

Lebende Fackel.

Frau Alice Shanklin das Opfer einer Gasolin-Explosion.

Sauste in den Tod.

Als Frau Alice Shanklin, Nr. 2343 Cottage Grove Ave., heute früh den Gasolinofen anzündete, explodirte der schadhafte Gasolinbehälter. Im nächsten Augenblick stand die Frau in hellen Flammen. Sie stieß markerschütternde Schmerzensrufe aus und versuchte sich die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen. Aber schon nach wenigen Augenblicken brach sie ohnmächtig zusammen. Da drangen auch schon andere Hausbewohner und die Polizisten Flynn, Conway und Gleason von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., die sich zufällig in der Nähe befanden und die Hilferufe vernommen hatten, in das Zimmer.

Die Kleider brannten noch auf dem Leibe der Ohnmächtigen. Die Polizisten erstickten die Flammen, schleppten dann die Verunglückte nach dem Sprechzimmer eines Arztes und veranlaßten, nachdem sie verbunden worden war, ihre Ueberführung nach dem Mercy-Hospital. Der Zustand der Frau wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Brand in der Küche wurde gelöscht, ehe er nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Brach das Genick.

Der am Neubau Nr. 1267 Humboldt Boulevard beschäftigte 50jährige Fred Loesch, Nr. 35 Homer Straße, erlitt dort gestern einen Unfall, der ihm auf der Stelle den Tod brachte. Er war im Begriff, eine nach dem dritten Stock führende Leiter zu erklimmen, als er auf einer schlüpfrigen Sprosse ausglitt, aus einer Höhe von 40 Fuß in das Erdgeschoß fiel und das Genick brach.

Nur leicht verletzt.

Der 27jährige Wilbur Marcey, ein Farbiger, „klebte" gestern Abend an der durch Schutzgitter abgesperrten Seite einer überfüllten südlich fahrenden State Str.-Elektrischen, als er von einer nördlich fahrenden Car abgestreift wurde. Der Verunglückte, der mit leichten Verletzungen davonkam, wurde im Sprechzimmer des Dr. George Kerigan, Nr. 4448 State Str., verbunden und dann per Ambulanz heim geschafft.

An Leuchtgas erstickt.

Der 35jährige George Otell, ein Weichensteller der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde gestern Nachmittag in seinem Zimmer im Hause Nr. 695 Washburne Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Todte saß auf einem Stuhle. Das Gas entströmte dem Brenner eines Gasarms, an dem Otell's Rock hing. Man muthmaßt, daß Otell, als er frühmorgens heimkehrte, den Rock an den Gasarm hing und bei dieser Gelegenheit unabsichtlich das Gas andrehte. Er nahm dann wahrscheinlich, müde, wie er war, auf dem Stuhle Platz und schlummerte ins Jenseits hinüber. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Entstehungsursache unbekannt.

Feuer in einer Schneiderwerkstätte verursachte etwa $2000 Schaden.

In der Schmiedewerkstätte der Firma Charles Kaufman & Brothers, im 7. Stock des Hauses Nr. 202—204 Market Straße, brach gestern Abend Feuer aus. Es wurde von einem Wächter bemerkt. Der Mann alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es, den Brand zu löschen, nachdem etwa $2000 Schaden verursacht worden war. Die Entstehungsursache des Feuers konnte bisher nicht ermittelt werden.

Feuer in den Geschäftsräumen der „Chicago General Fixture Company", im 6. Stock des Hauses Nr. 169—171 Adams Straße, verursachte gestern Abend $100 Schaden.

— Wirkliches Pech.—„Warum nur der Baron seit einiger Zeit so furchtbar verstört und niedergeschlagen aussieht?"—„Ja, denk' Dir nur, heirathet er da erst kürzlich eine reiche, alte Wittwe, und nun geht sein Bankier mit der Mitgift durch."

War kein Gespenst.

Viehzüchter aus Süd Dakota nachtwandelt im Hemd auf der Straße.

Das Räuber-Unwesen.

Michael Connors schwer mißhandelt.—Ungläubige Thomase. — In der eigenen Wohnung überfallen. — Unheimlicher Fund.—Des Diebstahls bezichtigt.

Heute früh gegen drei Uhr wurde der Bezirkswache an Stanton Avenue kurz hintereinander von zwei anscheinend hochgradig erregten Personen mittels Fernsprechers gemeldet, daß an 35. Straße und Indiana Avenue ein „Spuk" umgehe. Sie hätten mit eigenen Augen das Gespenst gesehen. Der dienstthuende Beamte hielt die Schauermär für einen faulen Witz. Als aber der Motorführer einer Elektrischen gleichfalls meldete, daß eine „weiße Gestalt" auf der Straße umherspuke, wurde Polizist J. Christenson beauftragt, den „Geist" einzufangen.

Der Scherge stieß an 36. Straße und Indiana Ave. auf das Gespenst. Es sah wie ein leibhaftiger Mensch im Nachthemd aus.

„Was treiben Sie hier auf der Straße?" fragte der Polizist.

Es erfolgte keine Antwort. Christenson trat näher und sah nun, daß er einen Nachtwandler vor sich hatte. Er rüttelte den Mann munter. Dieser war anscheinend sehr erstaunt, sich in so wenig repräsentationsfähiger Verfassung auf der Straße und den Augen der zahllosen Neugierigen ausgesetzt zu finden.

Er gab an, Wm. Corcoran zu heißen und ein Viehzüchter aus Süd-Dakota zu sein.

Hier sei er bei einem Freunde, Namens Hermann A. Jones, abgestiegen. Wo der Freund wohne, dessen könne er sich nicht entsinnen.

Christenson schob ihn nach der Wache ab, wo Kleidungsstücke zusammengesucht wurden, mit denen er seine Blöße bedecken konnte.

Um fünf Uhr traf Jones ein und holte ihn ab. Jones wohnt Nr. 309 36. Straße. Seinen Angaben gemäß erwachte er gegen halb fünf Uhr und fand zu seinem Schrecken die Hausthür sperrangelweit offen. In der Annahme, daß Einbrecher die Wohnung geplündert hätten, hielt er Umschau, gelangte in das Gastzimmer und fand Corcorans Bett leer. Nachdem er den Freund vergeblich im Hause und in der nächsten Umgebung gesucht hatte, habe er sich nach der Wache begeben.

Corcoran der der schon seit Jahren an Sonnambulismus leidet, wird heute heimfahren.

„Raub" die Parole.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Jefferson Straße und Carroll Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Michael Connors, Armordale, Kas., von zwei Strolchen hinterrücks niedergeschlagen und, als er sich dessenungeachtet zur Wehre setzte, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, um seine Baarschaft im Betrage von $28 beraubt und in einen leeren Güterwagen geworfen. Nach etwa einer Stunde erwachte er aus seiner Betäubung, schleppte sich nach der Bezirkswache an Desplaines Straße und meldete sein Abenteuer. Er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Nachdem er verbunden worden war, durfte er in der Bezirkswache übernachten. Er hätte kein anderes Unterkommen finden können, da ihm die Räuber jeden Cent, den er besaß, abgenommen hatten.

War angeblich angesäuselt.

Charles Schufelt, Nr. 322 60 Str., meldete gestern einem Polizisten der Townhall-Bezirkswache, dem er, ziellos und halbbetäubt umherwandernd, begegnete, daß er an Oak Place und School Straße von Räubern überfallen, fürchterlich verbläut und um $15 beraubt wurde. Schufelt war so schlimm zugerichtet worden, daß er nach dem Lake View-Hospital geschafft werden mußte. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wollen jetzt zu der Ansicht gelangt sein, daß Schufelt zu tief ins Glas geschaut und sich die Verletzungen in der Trunkenheit zugezogen hatte.

Der späte Gast.

Frau Maud Dexter, 30 Jahre alt, wohnhaft Nr. 130 Park Ave., war gestern Abend gegen 9 Uhr im Begriff, sich zur Ruhe zu begeben, als an die Thür geklopft wurde. Sie öffnete. Vor ihr stand ein junger, gutgekleideter Mann, der sie bat, ihm das Zimmer zu zeigen, das sie zu vermiethen wünschte. Sie kam seinem Wunsche nach. Im Zimmer angelangt, packte sie der späte Gast, preßte ihr mit der Hand den Mund zu und band sie an den Bettpfosten. Nachdem er sie dann geknebelt hatte, eignete er sich ihre $30 enthaltende Börse an, brachte die Gasflamme zum Erlöschen und entfernte sich.

Nach Verlauf einer halben Stunde gelang es der Frau, sich ihrer Bande zu entledigen. Sie hatte sich aber bei dieser Gelegenheit so abgemüht, daß sie in Ohnmacht fiel. Um zehn Uhr wurde die noch immer Bewußtlose von einem eben heimgekehrten Zimmerherrn gefunden. Diesem gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ist es bisher nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

Unheimlicher Fund.

Der 18jährige Robert Nixon, Nr. 24 Chicago Terrace, und mehrere Altersgenossen bemerkten gestern Nachmittag, während sie im Desplaines-Flusse badeten, eine im Flusse treibende Seifenkiste. Sie fischten letztere heraus und öffneten sie am Ufer. Die Kiste enthielt die schon theilweise in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa acht Tage alten, muthmaßlich ermordeten Kindes. Die Burschen beabsichtigten ursprünglich, ihren unheimlichen Fund nach der Bezirkswache an Lake Straße zu tragen. Sie hatten aber erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als sie, von Grauen gepackt, die Kiste mit der Leiche im Gebüsch am Flußufer niedersetzten und dann die Polizei zu Harlem und die Bezirkswache an Lake Straße benachrichtigten. Die Untersuchung ist im Gange.

Alter Hader aufgefrischt.

Vor drei Jahren war der jetzt 28 Jahre alte Frank Germain, Inhaber der Herberge Nr. 101—103 W. Adams Straße, mit dem zur Zeit 35 Jahre alten und in der Wirthschaft Nr. 119 West Adams Straße beschäftigten Schankkellner Wm. Ogden über Geldangelegenheiten in Streit gerathen. Seitdem wurde der Hader, jedesmal wenn sie sich zufällig trafen, aufgefrischt. So auch heute früh, als sie vor Germain's Herberge sich begegneten. Der Streit führte zu einer Prügelei, in deren Verlauf Ogden einen Revolver zog und seinem Gegner eine Kugel in die linke Schulter jagte. Der Schießbold wurde von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. verhaftet. Er betheuert, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben. Germain wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurde ihm von Aerzten die Kugel herausgezogen. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Machte sich verdächtig.

Unter der Anklage, aus dem Güterschuppen der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn, an 12. und State Str., Messingformen und sonstiges Frachtgut entwendet zu haben, wurde gestern der 35jährige Wm. Height verhaftet. Er stand als Frachtverlader in Diensten der Bahngesellschaft. Als er am 8. September die Stellung aufgab, schöpfte D. R. Hogan, Spezialagent der Bahngesellschaft, Verdacht und veranlaßte städtische Detektives, in der an 22. Straße und Archer Ave. gelegenen Wohnung des Verdächtigen eine Haussuchung vorzunehmen. Das geschah. Man fand angeblich die Formen und anderes, angeblich gestohlenes Gut.

Jung-Amerika.

Am Sonntag brachen 15 Schuljungen in die McAllister-Schule ein, begaben sich nach der Aula, hämmerten mit Schwingkeulen und Hanteln auf das dort stehende Piano los und richteten es derartig zu, daß die Ausbesserungskosten sich auf $50 belaufen. Der Spezialdetektive des Schulraths hat angeblich die nichtsnutzigen Schlingel ermittelt. Ihre Eltern werden jetzt aufgefordert werden, den Schaden zu ersetzen.

Er mag nicht.

Vorm Friedensrichter Cochrane wurde gestern über die auf Uebertretung des Sonntagsgesetzes lautende Anklage verhandelt, welche gegen W. B. McAuliff erhoben worden war, der in Franklin Park ein Schanklokal betreibt und zugleich Gemeindevorsteher in genanntem Vorort ist. McAuliff machte aus der Thatsache kein Hehl, daß er auch am Sonntage durstige Gäste erquickt, der Kadi aber lehnte es trotzdem ab, ein Strafurtheil zu fällen. Weshalb sollte er Jemanden strafen, fragte er, der in Franklin Park nichts Schlimmeres thut, als in Chicago ungestraft von Tausenden gethan wird? — Er würde sich dadurch nur in den Geruch der Notoritätshascherei bringen, mit Strafanträgen gegen „sabbathschänderische" Wirthe überlaufen werden und sich dem Verdachte aussetzen, daß er sich zu thun anmaße, was Sache des Mayors ist.

Die Herren Forster und Culley in Franklin Park, welche auf Betreiben des vorbesagten McAuliff gerichtlich belangt worden waren wegen angeblichen Betriebs einer unlizensirten Schankstelle, am Samstag aber von dieser Anklage freigesprochen wurden, haben nun den McAuliff „wegen böswilliger Verfolgung" auf je $10,000 Schadenersatz verklagt.

Wurde anderen Sinnes.

Gestern hatte sich die Vertheidigung im Shea-Prozeß damit einverstanden erklärt, daß Wm. A. Kallbom, 250 Orchard Str., als Mitglied der Jury angenommen werde, und heute Morgen gab die Staatsanwaltschaft eine gleiche Erklärung ab. Sehr zum Erstaunen des Gerichtshofes erklärte dann aber die Vertheidigung, daß sie sich anders besonnen habe und den Kandidaten kurzerhand ablehne. Welche Gründe die Vertheidigung zu dieser plötzlichen Sinnesänderung bewogen, gab sie nicht bekannt. Die Auswahl der Geschworenen geht sehr langsam vor sich.

— Modern.—„Du, Männchen, da las ich „retrospektiv"; was ist denn das?" — „Das weiß ich selber nicht, Schatz."—„Da muß ich doch gleich unser neues Dienstmädchen fragen."

Heilt Fits

(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden — unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adresse: Dr. Luecke, P. O. Box 39, Cincinnati, Ohio.

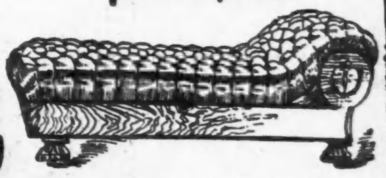
—Mtg.tglS

989-991 Milwaukee Avenue | Heinemann's | 457-459 Lincoln Avenue

Unser Mitte September-Verkauf

Kühles Wetter lenkt Eure Gedanken auf Euer Heim. Es erinnert Euch daran, daß Ihr mehr Zeit zu Hause zubringen werdet, als während der Sommermonate. Ganz natürlich denkt Ihr dabei an die Möbel, denn was ist das Heim ohne schöne Möbel? Wenn Ihr an Möbel denkt, denkt an Heinemann. Der Gedanke bedeutet

Gute Möbel zu sehr niedrigen Preisen.



Schöne viertelgesägte Oak Chase Leder-Couch, hochfein polirt, tadellos gehärtete Stahl-Konstruktion, acht Reihen Diamond Tufts, von Patentknöpfen gehalten, mit künstlerisch erhabenen Ornament-Knöpfen und geschnitzten Füßen—speziell zu...... $16.75

Peninsular doppelt heizender Base-Brenner, sehr hübsch entworfener ganz Nickel Top und Base, ein kräftiger Heizofen, mit tiefem großem Feuerplatz und mit automatischem Gas-Deckel ausgestattet. Ein tadelloser Heizofen und der sparsamste im Verbrauch von Heizmaterial, spez.. $22.50

Hübsche Golden Oak Finished Dining-Stühle, schwere gedrehte Pfosten und schön. Ein sehr stark gemachter Stuhl, der die größte Befriedigung gewähren wird; speziell zu............ 65c

Feines eisernes Bett, prächtiger Entwurf, zusammen mit gewebtem Draht-Spring und schwerer Cotton Top Matratze. Das Bett ist von bestem Material gemacht und emallirt in einer Reichhaltigkeit von Farben. Außergewöhnlicher Werth, vollständiges Bett, Spring und Matratze...... $7.75

National Peninsular Stahlherd, garantirt für fünf Jahre als gut backend und kochend. Hergestellt von der bekannten Peninsular Stove Company; speziell............ $19.50

Die Fracht-Rückvergütungen.

Anwalt Charles J. Green verurtheilt sie vor der Kommission.

Charles J. Green, Anwalt der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, wendete sich heute vor der Kommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs in scharfer Weise gegen das System der Frachtrabatte. Die Kommission verhandelt den Fall der „Peavey Elevator Co." in Omaha, und Green vertheidigte die Stellung der von ihm vertretenen Bahngesellschaften, der Chicago Great Western u. der Santa Fe-Bahn, im Gegensatz zur Union Pazifik-Bahn. Die Regierung, führte Green aus, könne einen Rabatt nicht rechtfertigen. Wenn die Chicago, Burlington & Quincy-Bahn oder irgend eine andere Bahn Rabatte bewilligt hätte, so sollte sie ebenso wie die Union Pazifik behandelt werden. Eine neue Zeit sei angebrochen, in der die Gesetze durchgeführt würden. Jede Bahn, welche Rabatte gebe, sei zu verurtheilen.

Als Anwalt Marble von der Kommission den Zeugen, E. P. Peck, Geschäftsführer der Peavey-Gesellschaft, fragte, warum die Gesellschaft zu Ungunsten der kleinen Getreide-Käufer Unterschiede in den Raten gemacht habe, erhielt er zur Antwort, daß die Gesellschaft nicht mit „Besen und Schaufel" Geschäfte zu thun wünsche. Peck bestritt, daß die Farmer des Distrikts benachtheiligt worden seien. Die Eisenbahnen, meinte der Zeuge, schienen die kleinen Versender zu bevorzugen.

Im Angesicht des Todes.

Der „Weise von Irving Park" vertheilt schon jetzt sein Vermögen.

Addison J. Nowlen, einer der bekanntesten und reichsten Bürger von Irving Park, hat von seinen Aerzten erfahren, daß seine Lebensuhr bald abgelaufen sein wird, und im Einverständniß mit seiner Gattin beschlossen, schon bei Lebzeiten sein auf $250,000 geschätztes Vermögen an die Anstalten zu vertheilen, an denen er Antheil nimmt. Er hofft, dadurch alle Weitläufigkeiten und Verwicklungen zu vermeiden, die durch ein Testament entstehen könnten. Den Anfang mit der Vermögensvertheilung machte Herr Nowlen gestern, indem er der Ersten Baptistenkirche von Irving Park ein Wohnhaus im Werthe von $4000 und der Reformirten Presbyterianer-Kirche ein Haus im Werthe von $3000 überschrieb. Beide Häuser liegen in der besten Wohnungsgegend des Stadttheils und bringen gute Zinsen.

Zarte Hände.

Beim Enthäuten von spanischen Pfefferschoten, die sie einzumachen beabsichtigte, verbrannte sich Frau Mary Enz, Nr. 107 Morgan Straße, ihre Hände derartig, daß sie nach dem County-Hospital geschafft und dort behandelt werden mußte. Die Entzündung war durch die Berührung mit den Pfefferschoten verursacht worden.

Zermalmt.

Im Hause Nr. 199 Fifth Ave., wo er als Maschinist beschäftigt war, wurde heute Nachmittag gegen 1 Uhr Thomas Lamport auf dem Boden eines Fahrstuhlschachtes als Leiche aufgefunden. Sein Kopf war zerschmettert. Man schließt daraus, daß der Unglückliche von dem Fahrstuhl getroffen, niedergeschlagen und zermalmt wurde.

W. J. Quan gestorben.

Bekannter früherer Großkaufmann erliegt der Bright'schen Nierenkrankheit.

W. J. Quan, früher Chef des Wholesale-Groceryhauses gleichen Namens, starb gestern im Hause seiner Tochter, Frau J. E. Holland, in Evanston. Herr Quan war, seitdem er sich im Jahre 1902 vom Geschäft zurückgezogen, leidend gewesen und am 6. September im Hause seiner Tochter so schwer erkrankt, daß man seine Ueberführung in seine Wohnung, 384 O. Erie Straße in Chicago, nicht für räthlich hielt. Das Leiden hatte sich zur Bright'schen Nierenkrankheit entwickelt. Seine Wittwe und sieben Kinder überleben ihn, letztere sind Henry W., James E. und T. A. Quan, Theilhaber im Geschäft, und die Frauen F. E. Copelin, James jr., J. E. Holland und J. T. O'Donohue von New York.

Herr Quan war am 14. Mai 1826 in Waterford, Irland, geboren, kam im Jahre 1846 mit seinen Eltern nach St. Louis und trat dort in das Wholesale-Grocerygeschäft von Waterman & Ryan ein. Er arbeitete sich bis zum Geschäftsführer dieses Hauses empor, worauf er im Jahre 1851 in Galena, Jll., das Großhandelshaus Klingel & Quan begründete. Nach dem Bürgerkriege kam Herr Quan im Jahre 1865 nach Chicago, wo er die Firma W. J. Quan & Co., Nr. 33 River Str., ins Leben rief. Durch das große Feuer verlor er Alles, fing aber mit einem kleinen Laden neben der Randolph Str.-Brücke von Neuem an. Herr Quan war auch einer der Gründer der katholischen Anstalt in Feehanville, deren Präsident er eine Zeit lang war. Auch war er Mitglied der Historischen Gesellschaft von Chicago. Der nun Verstorbene führte stets ein stilles und zurückgezogenes Leben.

Verdächtiger Brand.

In Verbindung mit dem Feuer, das am Freitag Abend, wie berichtet, in der von James Arndt im Hause Nr. 215 W. North Ave. betriebenen Kolonialwaarenhandlung ausbrach, hat Feuer-Inspektor Frank J. Hogan heute eine Untersuchung eingeleitet. Arndt befand sich, als das Feuer ausbrach, bei seiner erkrankten Frau in einem Hospital. Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß er infolge des Milwaukee Ave.-Staats-Bankkrachs eine Summe Geldes eingebüßt hat. Sein Lager und seine Möbel hatte er mit angeblich $1000 versichert.

Herr Hogan erklärte heute, er werde Arndt vorladen und ihn einem Verhör unterziehen.

Rheumatismus

Kurirt oder keine Bezahlung.

Ihr braucht nicht an Rheumatismus, Gicht, lahmem Rücken od. Hüftgicht zu leiden. Smith's Potassium Compound bringt Linderung in 24 Stunden. Legt Schmerzen bei, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen fürchtet keine Entstellungen. Probepacket frei verschickt. Adresse John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. Geld zurück wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch keine Linderung bringt. Bei allen Apothekern.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Feige Flucht.

Nur um des lieben Friedens willen soll der Präsident der Republik Kuba sich zum freiwilligen Rücktritte entschlossen haben. Hätte er aber ein gutes Gewissen, so würde er doch wenigstens das Urtheil der Untersuchungskommission abgewartet haben, die sein Kollege Roosevelt abgesandt hat. Da Palma lange genug in den Ver. Staaten von Amerika gelebt hat, so muß er wissen, daß hierzulande keine ordnungsmäßig erwählte Regierung vor „Rebellen" zurückweicht und die Flinte wegwirft, ohne auch nur einen Schuß abgefeuert zu haben. Die öffentliche Meinung der großen Republik würde deshalb auch der „legitimen" kubanischen Regierung nur Beifall gezollt haben, wenn sie alle ihre Machtmittel aufgeboten hätte, um die bewaffnete Auflehnung gegen ihre Autorität im Keime zu ersticken. Palma hat sich jedoch lediglich auf eine äußerst schwächliche Abwehr beschränkt, mit den Insurgenten auf dem Fuße der Gleichberechtigung verhandelt und den Aufstand so um sich greifen lassen, daß die Einmischung der Ver. Staaten geradezu geboten erschien. Er hat anscheinend nicht einmal einen Versuch gemacht, die gesetz- und ordnungliebenden Bürger um sich zu sammeln und gegen die Buschklepper in den Kampf zu führen. Sein ganzes Benehmen deutet darauf hin, daß er entweder die Berechtigung der Anklagen zugesteht, die von den „Liberalen" gegen ihn erhoben werden, oder daß er ein Werkzeug der Leute ist, die Kuba an die Ver. Staaten angliedern möchten.

Durch seinen Rücktritt, gleichviel aus welchen Beweggründen er erfolgt sein mag, wird die Angliederungsbewegung nicht aufgehalten, sondern im Gegentheile noch ermuntert werden. Denn es liegt auf der Hand, daß auch eine „liberale" Regierung nicht Bestand haben wird, die durch Aufruhr an's Ruder gekommen ist. Die Anhänger der bisherigen Administration werden eine solche Regierung ebenso wenig anerkennen, wie Palma von seinen politischen Gegnern anerkannt worden ist. Sie werden gleichfalls unablässig wühlen und hetzen und das Land nicht zur Ruhe kommen lassen. Die Großkapitalisten auf der Insel, die ja meistens Amerikaner oder Europäer sind, wollen überhaupt nicht von Kubanern regiert werden, sondern bieten ihren ganzen Einfluß auf, um unter den Schutz der Ver. Staaten zu gelangen, und die große Masse der Eingeborenen hat sich unter der spanischen Herrschaft so sehr an die Revolutionsmacherei gewöhnt, daß sie sich mit gesicherten Zuständen nicht befreunden kann.

Die Regierung in Washington ist ohne Zweifel aufrichtig bestrebt, die Republik Kuba am Leben zu erhalten. Ganz abgesehen von den persönlichen Gefühlen des Präsidenten, der sich ja an der Befreiung Kubas thätig betheiligt hat, laden die bisherigen Erfahrungen mit unseren Kolonien nicht zu einer Fortsetzung der Ausdehnungspolitik ein. Da es unsägliche Mühe gekostet hat, den Kongreß auch nur zur Bestätigung des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kuba zu bewegen, so werden die amerikanischen Zucker- und Tabakinteressen der vollständigen Einverleibung der Insel in unser Zollgebiet noch viel stärkeren Widerstand leisten. Die Regierung weiß aber sehr wohl, daß auch unter amerikanischer Herrschaft der Friede auf Kuba nicht einkehren wird, wenn nicht den amerikanischen Erzeugnissen der amerikanische Markt offensteht. Ebenso gut ist es ihr bekannt, daß dieselben Zeitungen, die jetzt zur sofortigen Angliederung auffordern, alles Interesse an der Insel verlieren werden, wenn sie wirklich angegliedert worden ist. Deshalb ist der Präsident bis jetzt mit anerkennenswerther Vorsicht und Mäßigung vorgegangen, und es wird eine bittere Enttäuschung für ihn sein, wenn Palma thatsächlich zurücktritt. Alle Vermittlungsversuche haben natürlich ein Ende, wenn die eine Partei vor der anderen die Flucht ergreift. Wie es jetzt aussieht, wird die Angliederung Kubas an die Ver. Staaten früher oder später erfolgen, trotzdem sie von der Administration nicht gewünscht wird.

Uebereifer schadet nur.

Wenn allzu scharf schartig macht, so macht allzu zart und sanft verdächtig—oder lächerlich, je nachdem. Kontreadmiral „Bob" Evans ist als ein Offizier bekannt, der die sprichwörtliche Seebär-Rauhheit und kriegerische Rauhbeinigkeit mit ganz besonderer Vorliebe zur Schau trägt. Es sind über ihn eine ganze Reihe von Anekdoten im Umlauf, die ihn als einen Mann hinstellen, der forsch auftritt, gern selbst kräftige Worte braucht, einen Guten (und Starken) trinkt und solches von seinen blauen Jungen erwarte, bezw. gern übersieht; und man hat niemals gehört, daß er sich über diese Geschichtchen beklagte, und sie Lügen strafte — im Gegentheil; man mußte den Eindruck gewinnen, daß er sie gern höre und zu ihrer Verbreitung beitrage.

Kontre-Admiral „Bob" Evans strebt nach Popularität, er weiß aber auch, sich nach „Oben" hin angenehm zu machen und sich höheren Gedankengängen anzuschließen. Beides hat er schon oft gezeigt, und kein vernünftiger und gerecht denkender Mensch wird ihm einen Vorwurf daraus machen. Nur Mißgünstige und Böswillige, chronische Nörgler und Neider werden ihn dieserhalb Reklame- oder Maulheld, bezw. Speichellecker nennen. Es ist — siehe Knigge — des gesitteten Menschen Pflicht, sich allseitig angenehm zu machen—aber vor der Uebertreibung und auch schon der Unwahrscheinlichkeit muß er sich, wie in all' seinem Thun und Reden, auch hier hüten.

Diese weise Regel scheint Kontre-Admiral „Bob" Evans doch ein wenig außer Acht gelassen zu haben, als er jenen Bericht an den Flottensekretär verfaßte, in dem so beweglich über die bösen Zivilisten und Polizisten von Maine geklagt wird und die Theerjacken Onkel Sams als so unschuldsvoll und rein, wie neugeborene Kindchen oder die bekannte kleine Mary mit ihrem schneeweißen Lämmlein hingestellt werden. In diesem Bericht heißt es, während des kürzlichen Besuchs eines Theiles des nordatlantischen Geschwaders in Portland, Maine, seien viele der Landurlauber „von der Polizei und einem Zivilisten mit großer Brutalität" behandelt worden. Sie seien, „obgleich unzweifelhaft durchaus nüchtern und auf dem Wege nach dem Landungsplatze (um an Bord der Fahrzeuge zurückzukehren) von Polizisten verknüppelt, zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten" worden und der Polizist habe einen Revolver gezogen und sie damit bedroht. Für die „Theerjacken" könne man „nichts haben als Belobung ihrer Mäßigung, indem sie sich diese unwürdige Behandlung gefallen ließen, ohne Trubel zu machen, denn sie waren zahlreicher als die Polizisten und hätten wohl mit diesen fertig werden können." Weiter erzählt der Admiral, einigen seiner Leute sei ihrer Matrosen-Uniform wegen die Erlaubniß zur Betheiligung am Rollschlittschuhlaufen, und wieder anderen überhaupt der Zutritt zu Vergnügungsplätzen verweigert worden. „Ich vermuthe", sagt er, „daß die Eigenthümer dieser Plätze nicht gezwungen werden können, Einlaßkarten zu verkaufen, aber es ist eine traurige Beleuchtung der Vaterlandsliebe der Bürger von Portland, wenn gesagt wird, daß sie neben nüchternen, ehrlichen und fleißigen Leuten, die einem der allerehrenvollsten Berufe der Welt angehören, nicht sitzen wollten."

Die Anklage gegen die Portlander Polizisten und Zivilisten ist schwer und der Mayor von Portland hat sich dieserhalb auch beeilt, sie als unbegründet zu bezeichnen und den Vorwurf der Vaterlandslieblosigkeit von seiner Stadt abzuwälzen. Er erklärt, eine Untersuchung der Angelegenheit habe gezeigt, daß den Leuten keinerlei Unrecht geschehen sei. Er selbst habe der Polizei anbefohlen, den Landurlaubern der Kriegsschiffe so viel Freiheit wie nur möglich zu geben; es sei nur eine Verhaftung vorgenommen worden und diese wegen Trunkenheit und Ruhestörung; auch habe er selbst für ihre Zulassung zum „Skating Rink" gesorgt, und dieser sei der einzige Vergnügungsplatz gewesen, der ihnen den Eintritt verweigert hatte.

Das ist natürlich eine parteiische Darstellung, aber sie hat den Vortheil der Wahrscheinlichkeit, während das Bild, das der Admiral „Bob" Evans von seinen „Blaujacken" zeichnet, dem großen Publikum—soweit es seine Pappenheimer kennt oder sich von ihnen, nach dem was man über sie aus New York usw. hörte, ein Bild gemacht hat — so unähnlich wie möglich scheint. Als schafsgeduldige Tugendbolde, die sich grund- und widerstandslos verknüppeln lassen, hat das Publikum sich die Mannschaften seiner Kriegsmarine noch nicht vorgestellt, und so will es sie auch nicht sehen; zehnmal lieber als solche „Milchsemmel", sozusagen, ist ihm noch das fidele, mehr oder weniger angesäuselte Rauhbein, für das es seinen „Kriegsmatrosen" bislang gehalten hat und der er auf Landurlaub in Wirklichkeit auch ist, trotz „Fighting Bob's" famosem Bild. Wenn „Bob" Evans den Polizisten und Zivilisten Portlands (nach Mayor Cliffords Behauptung) Unrecht that, so hat er seinen „Blaujacken" viel größeres Unrecht gethan, indem er sie so schilderte, und die können sich nicht wehren, so sehr sie sich auch gekränkt fühlen werden.

Kein vernünftiger Mensch wird den Soldaten oder Kriegsmatrosen seiner Uniform wegen von seiner Gesellschaft ausschließen wollen, am allerwenigsten hier in Amerika. Dazu ist unser Volk denn doch zu demokratisch. Und die Matrosen erfreuen sich beim allgemeinen Publikum geradezu großer Beliebtheit. Die wenigen Ausnahmen, die sich in der sogenannten „feinen", oder sich für fein haltenden Gesellschaft finden mögen, sind negligeable — der Beachtung kaum werth. Aber ebensowenig wie das Volk seinen Kriegsleuten eine untergeordnete Stellung zuweist, ist es bereit, ihnen die „besondere" — höhere — Stellung einzuräumen, die Präsident Roosevelt und seine Nachbeter à la "Fighting Bob" Evans für sie beanspruchen. Auch sie stehen unter den bürgerlichen Gesetzen, und wenn sie's gelegentlich gar zu bunt treiben, müssen sie den Arm des Gesetzes spüren. Wer sie durch übereifrige Parteinahme und verherrlichendes Geschwöge zu dem Glauben verleitet, daß es anders sei, und damit zu Anmaßungen u. s. w., schadet ihnen nur und bewirkt das gerade Gegentheil dessen, was er anstrebt.

Nur langsam voran.

Schon nach Verlauf einiger Jährchen soll das amerikanische Volk der Vortheile der neuen Reformgesetze sich erfreuen, die in der verflossenen Kongreßtagung mit Roosevelt'schem Feuereifer durchgepeitscht wurden. Früher geht's nicht, wie eine Washingtoner Korrespondenz uns versichert, worin erzählt wird von den „zahlreichen Verwicklungen, gesetzlicher und sonstiger Natur", die den ausführenden Behörden von allen Seiten in die Wege treten. Es ist dabei insbesondere von dem berühmten Eisenbahngesetze die Rede, von dem Gesetz gegen Nahrungsmittelfälschungen, und von dem Gesetze, die Steuerfreiheit des „denaturisirten" — oder untrinkbaren — Alkohols betreffend.

Bei dem letzteren liegt die Sache vergleichsweise noch am einfachsten. Es handelt sich da nicht um Rechtsstreitigkeiten, Auslegungsfragen u. dgl., sondern „nur" um Schwierigkeiten praktischer Natur. Die Herstellung des steuerfreien Alkohols muß natürlich überwacht werden, damit nicht daneben auch steuerpflichtiger fabrizirt werde, der dann mit Umgehung der Steuerzahlung auf den Markt gebracht werden könnte. Und nicht bloß muß dafür gesorgt werden, daß der steuerfreie Alkohol, wenn er die Herstellungsstätte verläßt, wirklich untrinkbar gemacht sei, sondern es muß auch dafür gesorgt sein, daß man ihn nicht nachträglich wieder trinkbar machen kann. Der ungenießbare Stoff, mit dem er versetzt wird, darf ihm nicht nachträglich entzogen werden können. Oder es muß die Entziehung wenigstens so schwierig und kostspielig gemacht sein, daß sich das steuerbetrügerische Geschäft nicht bezahlt. Noch ist die amtliche Untersuchung in dieser Hinsicht zu keinem befriedigenden Ergebnisse gelangt. Nebenbei melden sich auch die Fabrikanten von Holzalkohol und verlangen Rücksichtnahme auf die Industrie, die sie aufgebaut haben und die nun mit verderblicher Konkurrenz bedroht ist, falls der denaturisirte Getreide-, Kartoffel- etc. Alkohol wirklich so wohlfeil werden sollte, wie man es in Aussicht gestellt hat. Ihr Verlangen geht nach einer Vorschrift, derzufolge die Erzeuger von denaturisirtem Alkohol gezwungen sein sollen zur Benutzung von Holzalkohol als Mittel der Denaturisirung. Und zwar sollten wenigstens 25 bis 30 Prozent Holzalkohol dem anderen Alkohol beigesetzt werden müssen. Dr. Wiley, der amtliche Oberchemiker, ist geneigt, diesem Verlangen „möglichst" Rechnung zu tragen; für den Anfang wenigstens, um „der älteren Industrie die Anpassung an die neuen Verhältnisse zu erleichtern". Auf alle Fälle gilt als sicher, daß, wenn am kommenden 1. Januar das neue Gesetz in Kraft tritt, höchstens einige der großen Destillerien im Stande sein werden, mit der Herstellung von denaturisirtem Alkohol gemäß den zu erlassenden steueramtlichen Regelungen einen Anfang zu machen. Ob dann dieser denaturisirte Alkohol billig genug sein wird, um als Brennstoff das Benzin des Standard Oel-Trusts zu schlagen oder auch nur damit in Wettbewerb zu treten, ist auch noch zweifelhaft. Jedenfalls ist vor der Hand nicht die mindeste Aussicht darauf, daß das Gesetz (wie man vor seiner Annahme prophezeit) „bald" jeden Farmer im Lande in Stand setzen werde, aus seinen Maiskolben und sonstigen Fruchtabfällen sich als wohlfeilstes Heizmittel seinen eigenen Alkohol zu bereiten.

Was das Eisenbahngesetz und das Nahrungsmittelgesetz anlangt, so sind da der ihrer Lösung harrenden Fragen so viele, daß die dabei in Betracht kommenden Behörden kein anderes Durchkommen sehen, als vorläufig den Bahngesellschaften und den Nahrungsmittelfabrikanten es zu überlassen, sich selbst mit ihren eigenen Advokaten an die Auslegung der mannigfaltigen gesetzlichen Vorschriften zu machen und darnach zu handeln — so lange, bis sich einmal jemand benachtheiligt dadurch fühlt und Beschwerde erhebt, worauf dann seitens der Behörden, wenn sie dazu Zeit finden, eine Untersuchung erfolgen und die Angelegenheit schließlich zur endgiltigen Aburtheilung vor die Gerichte gebracht werden soll. Daß dieser Gerichtsstreite eine schöne Menge werden können und daß darüber, da die Gerichte auch sonst noch zu thun haben, sehr viel Zeit hingehen wird, darf auch ohne besondere Versicherung geglaubt werden.

Nur sollte niemand sich einbilden, daß deswegen die hohen Behörden müßig die Hände in den Schoß legen. „Sie thun ihr Bestes" — gleichwie der Klavierpauker im Tingeltangel. So ist z. B. in Sachen der Nahrungsmittel-Kontrole durch den Herrn Ackerbausekretär die salomonische Entscheidung gefällt worden, daß das handelsbekannte „Canned Roast Beef" — (Rindsbraten in Büchsen) — noch immer als „Roast Beef" bezeichnet werden darf, trotzdem es thatsächlich kein Braten, sondern nur gekochtes Fleisch ist. Der höhern Ehrlichkeit der neuen Gesetzgebung wird dadurch Rechnung getragen, daß, neben der irreführenden Aufschrift, die in großen Buchstaben prangt, auch die wirkliche Zubereitungsart des vorgeblichen Bratens auf dem „Label" angegeben werden muß, wenn auch nur in ganz verschämt kleiner Schrift. Und was das Eisenbahngesetz betrifft, so hat die Verkehrskommission gestern bekannt gegeben, daß die Bahngesellschaften künftighin Fahrkarten nur gegen Zahlung in Geld verkaufen dürfen. Es geht das gegen den Frevel, daß Fahrkarten bisher auch als Entlohnung von Diensten gegeben wurden An Advokaten z. B., die für die Eisenbahn vorkommende kleine Rechtsgeschäfte besorgten und als Theil ihrer Bezahlung einen Jahrespaß über die Linien der betreffenden Gesellschaft erhielten. Sogar Zeitungen haben des Frevels sich schuldig gemacht, indem sie Fahrpläne und andere Anzeigen der Bahnen veröffentlichten und die Bezahlung „in Transportation herausnahmen". Das ist nun verboten und man kann sich denken, wie solches dem großen Publikum nützen und was es für Freude daran haben wird. Um so mehr wenn es bedenkt, daß das ergangene Gebot zwar besagt, daß als Bezahlung nur Geld genommen werden darf, aber nicht sagt, wenn das Geld bezahlt werden muß. —

Doch es sollte, wem solche Leistung nicht genügt, deswegen nicht ungeduldig werden. Man darf nicht zu viel auf einmal verlangen. Gut Ding will Weile haben.

Deutsch-belgische Bewegung.

Von Prof. Heinrich Bischoff in Lüttich.

Die Sache des deutsch-belgischen Volkes, namentlich die Frage, der amtlichen Anerkennung der deutschen Sprache in Belgien, scheint eine günstige Wendung nehmen zu wollen. Der bekannte Geschichtsschreiber und Lütticher Universitätsprofessor G. Kurth tritt in einem Artikel des Brüsseler „Siecle" dafür ein. Er schreibt:

„Es gibt in unserem Lande 60,000 Belgier, deren Muttersprache die deutsche ist. Sie wohnen in den Kantonen Arel und Motzig der Provinz Luxemburg, die fast ganz deutsch sind, und auf dem östlichen Saume der Provinz Lüttich, wo elf Dörfer deutscher Zunge liegen.... Die Belgier deutscher Sprache haben verfassungsmäßig dieselben Rechte wie ihre vlämischen und wallonischen Mitbürger. Sie zahlen ihre Steuern, fürchten Gott, ehren die Obrigkeit, machen keinen Aufruhr, liefern dem Staat eine Menge ausgezeichneter Diener auf allen Gebieten und werden dabei in ihrem Vaterlande wie Belgier zweiter Klasse behandelt." Des weiteren führt der Verfasser aus, wie die Deutsch-Belgier noch immer von Beamten verwaltet werden, die ihre Sprache nicht verstehen und wie man trotz ihrer Klagen in Belgien bisher noch immer keine Rücksicht auf sie genommen habe. Er fragt, ob die Vlämen es dulden könnten, daß den Deutsch-Belgiern eine Behandlung zu theil würde, gegen die die Vlämen sich empört hatten, als sie sie selbst erleiden mußten, ob eine Ungerechtigkeit minder zu mißbilligen sei, weil sie sich jetzt gerade unter denselben Verhältnissen im deutschen Landestheile ereigne, wie früher im vlämischen.

Oeffnet in dieser Weise ein führendes Organ der klerikalen Partei seine Spalten einem Feldzug für die Deutsch-Belgier, so that kürzlich desgleichen ein angesehenes liberales Blatt, die Lütticher „Meuse":

„Weicht einmal," so schrieb dieses Blatt „eine Regierung von dem Standpunkte einer einzigen amtlichen Sprache ab, wie die belgische es gethan hat, so muß sie folgerichtig weiter schreiten, und es bleibt ihr nur übrig, das Beispiel der Schweiz nachzuahmen, die den wenig zahlreichen Italienern dieselben Rechte wie den Franzosen und Deutschen einräumt. In Belgien sind allein die Deutschen von den ihren wallonischen und vlämischen Mitbürgern eingeräumten Rechten ausgeschlossen. Diese Ausschließung ist vollkommen rechtswidrig. Unsere ganze Gesetzgebung in der Sprachenfrage beruht auf dem Grundsatze, daß jeder Belgier das Recht hat, in seiner Muttersprache unterrichtet, gerichtet, befehligt und verwaltet zu werden. Dieser Grundsatz ist übrigens im Artikel 23 unserer Verfassung, der die Sprachfreiheit verbürgt, in der unzweideutigsten Weise anerkannt." Weiter fragt das Blatt, mit welchem Rechte man die Deutsch-Belgier verfassungswidrig behandle. Die belgische Regierung werde zweifellos bald vor die Wahl gestellt werden, die deutsche Sprache in Belgien anzuerkennen oder sie auszurotten. Sobald die Deutsch-Belgier die amtliche Anerkennung ihrer Muttersprache verlangen, gäbe es keinen Mittelweg. Es thue übrigens gar nichts zur Sache, daß die Deutsch-Belgier verhältnißmäßig so klein an der Zahl seien, wie auch die große Zahl der Vlämen nichts zu ihrem guten Rechte beitrage. Schließlich wird auf Deutsch-Belgien als auf eine für den belgischen Staat ergiebige und werthvolle Fundgrube für Beamte und namentlich für Lehrer der deutschen Sprache hingewiesen. Es liege im Interesse des belgischen Staates, diese Fundgrube für den Staatsdienst und den Unterricht auszunutzen und dies könne er nur, indem er für die Erhaltung der deutschen Sprache und für einen tüchtigen deutschen Unterricht im deutsch-belgischen Lande Sorge trage.

Auch das Haupt-Organ der christlich-sozialen Partei Belgiens, die „Depeche" schließt sich dem Feldzuge an.

„Es gibt keinen Grund," so äußert sich dieses Blatt, „den Deutsch-Belgiern das Recht zu verweigern, in ihrer Muttersprache verwaltet und gerichtet zu werden. Es ist ein großer Irrthum, zu glauben, daß die moralische Einheit unseres Landes verstärkt werden könne durch die verbindliche Einheit der Sprache, Belgien befindet sich in dieser Hinsicht in einer ganz besonderen Lage, die nur mit der der Schweiz vergleichbar ist: das Nebeneinander von drei Sprachen auf einem kleinen Gebiete. Bringt eine solche Lage gewisse Nachtheile mit sich, so bietet sie auch große Vortheile." Das Blatt beruft sich nun auf ein Wort, das augenblicklich Trumpf in Belgien ist, nämlich auf die „Expansion mondiale" und sagt, daß von diesem Standpunkte aus eine Hebung der deutschen Sprache in Belgien nur von den günstigsten Folgen sein könne.

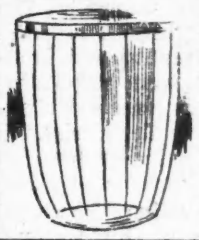
In scharfem Gegensatz zu der ruhigen und vernünftigen Sachlichkeit, die in den bisher angeführten Artikeln zum Ausdruck kommt, steht die stark an den Tag tretende Voreingenommenheit und die wenig verhaltene Leidenschaftlichkeit der gegnerischen Stimmen. Chorführer hieser ist die „Independence belge", die franzosenfreundlichste, antideutscheste, trotzdem aber in Deutschland verbreitetste aller belgischen Zeitungen. Sie brachte kürzlich, anläßlich eines Vorschlags der „Kölnischen Zeitung", das neutrale Gebiet von Moresnet an Belgien abzutreten gegen die amtliche Anerkennung der deutschen Sprache in Belgien, einen wahren Hetzartikel gegen die Deutsch-Belgier. Die Deutsch-Belgier, so hieß es darin, müßten sich vollständig „dem belgischen Leben beugen", es gäbe nur zwei amtliche Sprachen in Belgien, deshalb hätten auch die Deutsch-Belgier kein Anrecht auf deutschsprechende Beamte und auf deutsche Schulen. Der erwähnte Vorschlag laufe auf nichts Anderes als auf eine Germanisation Belgiens hinaus, gegen die man sich nicht energisch genug wahren könne. Es wurde hier den Deutsch-Belgiern sogar das einzige Recht abgesprochen, das sie von jeher besessen, nämlich das Recht der deutschen Schule. In ähnlicher Weise äußerte sich, wenn auch nicht so schroff, der klerikale „Courrier de Bruxelles." Andere Zeitungen begnügten sich, ohne den Deutsch-Belgiern ihr Recht abzusprechen, auf die Gefahr der Germanisation hinzuweisen; es müsse in Belgien und besonders im deutsch-belgischen Lande nichts gethan werden, was später für Deutschland eine Lockspeise bilden könnte.

Weber's

Der Departement-Laden, der Euch Geld erspart.
VAN BUREN & CLARK STRASSE.

Laden offen jeden Abend, ausgenommen Mittwoch u. Freitag. Samstag bis 10.

Unsere sämmtlichen Verkäufer sprechen deutsch



Jelly-Gläser-Verkauf, Dutzend 14c
Wir legen mehrere hundert Jelly-Gläser zum Verkauf auf, mit Blechdeckeln, gute Größe, genau wie die Abbildung, und werth 25c das Dutzend. Ihr mögt in so großer Anzahl kaufen, wie Euch beliebt, zu, das Dutzend ... 14c

Berlin Kochtopf, 17c
Echter Granit enamelirter Berlin Kochtopf, mit Deckel, Größe 6 Quart, werth 35c das Stück, speziell, zu 17c

Granit-Eimer, 18c
Große 12-Quart Granit enamelirte Eimer — einige mit leichten Fehlern, die aber nichts zu bedeuten haben — werth 40c — speziell, 18c

6 dekorirte Tassen und Untertassen, 25c
Hübsch dekorirte Tassen und Untertassen, gute Facon, elegante Qualität, die Sorte, die Ihr überall zu 10c das Paar seht — spezieller Preis, 6 Paar für ... 25c

Kleiderstoffe, 12½c
Elegante Plaid Kleiderstoffe für Damen-Waists und Kinder-Kleider, werth 25c, Yard ... 12½c

Kleiderstoffe, 7½c
Double-Fold Beige-Kleiderstoffe, feine Auswahl von Mustern, 15c würde billig für dieselben sein, speziell, Yard ... 7½c

Flanell, 25c
Import. franz. Tricot-Flanell, für Waisting und Kinder-Kleider, alles dunkle Farben, auch Abend-Schattirungen, wth. 50c, Yd. 25c

Handtuchzeug, 4¾c
Schwrees Damast-Handtuchzeug, mit türkisch-rother Einfassung, ein regulärer 12½c Werth, Yard ... 4¾c

Berühmter Gast.

Während seines kürzlichen Aufenthaltes in den Ver. Staaten — er ist bereits wieder nach Europa abgereist — besuchte Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, auch die große Anlage der „Columbia Phonograph Co." in Bridgeport, Conn. Marconi ist vor Kurzem als berathender Physiker in die Dienste der genannten Gesellschaft getreten, deren Präsident, Edward D. Easton, ihm zu Ehren vor seiner Abreise im Waldorf-Astoria in New York ein Bankett gab, an welchem auch die Direktoren und hauptsächlichen Beamten der „Columbia Phonograph Co." theilnahmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Tochter

Emma Jenner geb. Zempel

im Alter von 45 Jahren am Montag, den 17. September, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. September, um zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1547 Wrightwood Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Jenner, Gatte.
Fred, George und Ottilie, Kinder.
Friedrich Zempel, Vater, nebst Schwestern, Bruder, Schwägern u. Schwägerinnen.

dimi

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungs-Verein der Südseite.

Den Mitgliedern und Freunden hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Julius Mahler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. September, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 537 25. Str., nach der St. Antoniuskirche und von da per Kutschen nach dem St. Mariens Gottesacker.

Chas. Stolz, Präsident.
J. M. Thoma, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Koch

im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 329 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Koch, Gattin.
Margaretha Dohm, Adam Koch, Anna Rice, Katharina Goodyear, Schwester Lucilia, Katharina Berger, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Freitag

im Alter von 76 Jahren und 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 123 Cleveland Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John F., Charles, Henry, Wilhelmina und Louis Freitag, Kinder.
Ida, Wilhelmina, Alvina, Amalia Freitag, Schwiegertöchter, nebst Enkel und Urenkel.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Teske geb. Wegner

im Alter von 88 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. September, um 10 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 1144 Oakdale Ave., nach der St. Lucas Kirche, Ecke Perry und Belmont Ave nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta und August Teske, Augusta Hartkopf, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Gestorben: Am 17. September, **Mildred Auber**, 8 Jahre und 6 Monate alt, geliebtes Töchterchen von Benedikt und Emma Auber geb. Schreiber. Beerdigung vom Trauerhause, 370 W. Huron Str., Donnerstag, 20. Sept., per Kutschen nach dem Graceland Friedhof.

Als das Fenster offen stand,
Flog der Vorhang auf,
Kam ein Englein aus Himmelsland,
Trug unsern Liebling hinauf.

dmi

Gestorben: **John W. Schumacher**, geliebter Sohn von Minnie und dem verstorbenen Otto H. Schumacher, und Bruder von Charles B., Fred L., Otto J., William R., Henry, Edmund, August, Minnie und Frank. Starb am Montag Morgen um halb ein Uhr. Beerdigung Mittwoch, den 19. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2613 Monticello Ave., mit Kutschen nach Montrose Gottesacker. St. Paul Zeitungen bitte zu kopiren.

mdi

Gestorben: **Augusta Golf**, geliebte Gattin von Frank M., geliebte Mutter von Frank E., Mrs. Paul J. Zaabel, Mrs. George A. Greabes und Mrs. Edward W. Schoof und den verstorbenen Charles F. und Harvey A. Starb am 17. September 1906 im Alter von 65 Jahren. Beerdigung um 2 Uhr Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause, 110 N. Catharine Ave., LaGrange, Ill., nach dem Concordia Friedhof.

modimi

Gestorben: **Sophie Charlotte Behrens** geb. **Ludwig**, 71 Jahre und 9 Monate alt. Geliebte Mutter von Chas. J. Petersen, Jos. C. Petersen Frau Annie Dreher, Nicholas Behrens und Frau Mamie Platt. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. September, vom Trauerhause, 869 S. Kedzie Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Forest Home Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten für die bewiesene Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Christian Wolter

insbesondere der Liedertafel Vorwärts, dem Damenverein der Liedertafel Vorwärts, sowie dem Herrn Pastor Werner übermittle ich hierdurch meinen aufrichtig gefühlten Dank.

Anna Wolter, Gattin, nebst Kindern.

Gratulationskarten und Postkarten zum
Jüdischen Neujahrsfeste.
Große Auswahl zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 3881.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Elisabeth Kraft

am Sonntag, den 16. September, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2848 Wentworth Ave., nach der Portland Ave. M. E. Kirche, Ecke 28. und Princeton Ave., dann per Kutschen nach Mount Hope. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Kraft, Gatte.
Margaretha, Hermina, John, Anna Eckert u. Katharina Gauch, Kinder

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
ulyX*

Für Kontraktoren

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 28. Sept. 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Rogers Addition, Hastings Str., nahe Center Ave.: **Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Terra Cotta, Sheet Metal, Composition Dachdeckung, Structural Eisen, eiserne Treppen, Fenster-Guards, Zimmermanns-Arbeit, Eisenwaaren, Painten und Anstreichen, Glas und Glasen, Fireproofing, Lathing und Plastering, Concrete Floors, Asphalt Floors, Stufen etc., Tile Floors, Telephones und Glocken, Fenster-Rouleaux, Dampfheizung, Heiz-Regulirung, Ventilation, Plumbing und Gas-Einrichtung, Abzugsröhren, elektrische Arbeit.**

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Chicago, 14. September 1906.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Angebote für den Druck des Jahresberichts des Schulzwang-Dept. 1906.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des **Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 21. September 1906, entgegengenommen**, für den **Druck des Jahres-Berichts des Schulzwang-Departments**.

Vollständige Spezifikationen liegen bereit und sind in der Office des Geschäftsführers des Board zu haben.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Alle Angebote, die unterbreitet werden, müssen von Depositen begleitet sein, und zwar in Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den **Board of Education. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen, und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Der benöthigte Betrag der Depositen ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich streng darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Chicago, 14. Sept. 1906.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Großes Abschiedskonzert
der berühmten
Franz Rain[illegible] Tyroler Alpen-[illegible]nger
am Montag, den 24. September, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 71—714 Blue Island Ave. Reservirte Sitze jetzt in Hoerbers Halle zu verkaufen. fv18,23

White City
Letzte Woche: BESSES O' TH' BARN BAND.
Besucht die Fire Show. — Midget City. — Und 50 andere große Schaustellungen. — Park-Eintritt, 10 Cents.
sep17—22

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didofa* John Weis, Eigenthümer.

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 35 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14au,didofa,18t

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3604. 11fl1

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE und MADISON STRASSE.

Unser Basement-Laden

Blankets und Comforters zu speziellen September-Preisen

Die besten Qualitäten und Schweren sind vertreten in den September-Offerten — Hotelleute und Kosthaus-Besitzer sowohl wie jede sparsame Hausfrau sollten diese Gelegenheit ergreifen.

Blankets von weicher Baumwolle, Baumwolle gefließte Appretur, mit schlichtweißen Borders, und lohfarbig und grau mit Borders, die 10-4 Größe, das Paar 65c.

Blankets von schwerer Baumwolle, extra breit, die 12-4 Größe, in lohfarbig oder weiß, mit Borders, das Paar $1.35.

Blankets von Wolle und Baumwolle, weiß, fein gefließte Appretur, 10-4 Größe, blaue oder rosa Borders, das Paar für 2.50.

Baby Blankets, in jener feinen, weichen, fließartigen Appretur, 32 bei 42, blaue oder rosa Borders, das Paar 60c.

Blankets, von reiner Wolle, in 11-4 Größe, in weiß, lohfarbig od. fancy Plaids, speziell gute Werthe, das Paar $5.00.

Comforters

Comforters von weißer Baumwolle, mit geblümtem Silkoline überzogen, schlichte Rückseite, fest genäht, gut gemacht, Größe ist 72x72, alles nette Muster, speziell, das Stück, 90c.

Comforters von extra Länge, 2½ Yards lang, gute Qualität Silkoline-Bezug, die Winter-Waare, Stück $1.85.

Spitzen-Gardinen — Entwürfe und Preise sind sehr zufriedenstellend

Ruffle Fishnet-Gardinen, 2¼ Yards lang, 38 Zoll breit, speziell, das Paar, 65c.

Cable Nett Bettdecken, ¾ Größe, mit „Bolster" vollständig, speziell, $1.25.

Cable Net-Gardinen, eine der vollständigsten Partien, die wir je gehabt haben, das Paar $1.25, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50 und $5.00.

Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, in Fabrikanten „Seconds", große Auswahl von Entwürfen und „Dots", die Yard 10c.

Gardinenstoffe

Importirter Madras-Stoff, von 27 bis 45 Zoll breit, große Auswahl, schlicht oder in Farben, die Yard 15c, 20c, 25c, 35c, 45c und 55c.

Rugs amerikanischen Fabrikats in den feinsten Entwürfen

Royal Wilton Rugs, Größe 8.3 bei 10.6, das Stück, für $28.

Royal Wilton Rugs, Größe 9 bei 12, das Stück für $30.

Body Brussels Rugs, in einer großen Auswahl der beliebten Entwürfe, Größe 9 bei 12, für $23.50; Größe 8.3 bei 10.6, das Stück $21.

Import. schottische Jute Body Brussels Rugs, 9 bei 12, speziell, das Stück $8.50.

Muster-Eckstücke von wollenen Ingrain Art Rugs, 36 bei 40, spez. Stück 25c.

Deckt Euren jetzigen und späteren Bedarf mit diesen wohlfeilen Leinen

64zölliger mercerized Tisch-Damast, feine Muster, sieht aus wie Leinen und behält die Appretur, speziell, Yard, 68c.

Hohlgesäumte Luncheon Cloths

Hohlgesäumte Luncheon-Tuche, aus österreichischem Flachs, 2x2 und 2x3 Yards, Odd-Tuche, von, Stück, $1.48 bis zu $1.98.

Set-Preise, $4.50 bis $7.50, einschließend Tuch und ein Dutzend Servietten.

18x34 gesäumte Huck-Handtücher, extra schweres gutes Garn, absorbirende Appretur, Dutzend 84c.

Speziell in Herbst-Waistings und Suitings, ganz weißes fancy Madras, Leinen-Appretur und Tokio — eine sehr wünschenswerthe Partie — Yard 12½c bis 25c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück und Gebäude 153—155 W. Jackson Boulevard für $110,000 verkauft.

Martin de Tamble hat das Grundstück und das siebenstöckige Gebäude 153 — 155 W. Jackson Boul. an J. C. Murphy für $110,000 verkauft. Das Grundstück hat 50 Fuß Front und 169 Fuß Tiefe, das Haus ist auf zehn Jahre an Charles F. Gunther für jährlich $9000 verpachtet.

Hiram Coombs hat das 34 Fuß nördlich von Dickens Ave. an N. 41. Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 25 bei 125 Fuß, nebst 29 anderen Grundstücken in derselben Subdivision an Henry W. Austin für $59,225 verkauft. Das Eigenthum ist mit $28,400 belastet.

Sherman T. Cooper hat das 37 Fuß nördlich von Evanston Ave. an Sheridan Drive gelegene Apartment-Gebäude, Ostfront, 50 bei 193 Fuß, an Mary Mehlen für $35,000 verkauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Fay O. Behymer hat an Lee S. Ovitt das 98 Fuß südlich von 65. Straße an Ellis Ave. gelegene Apartment-Gebäude, Westfront, 150 bei 125 Fuß, für $60,000 verkauft. Der Käufer hat eine Belastung von $20,000 übernommen.

Jabez W. Broadhead von Fulton, Ill., hat das 800 Fuß südlich von 44. Place an Oakenwald Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 46 Fuß Front und Tiefe bis zur Illinois Zentralbahn, für $35,000 erworben und eine Belastung von $3,000 übernommen.

Die Südwestecke von Western Ave. und Fillmore Str., 725 bei 112 Fuß, ist von Elizabeth J. Skinner an Joseph F. und Goldie Smith für $23,000 verkauft worden. Belastung im Betrage von $17,025 ist vorhanden.

Neue Entbindungsanstalt.

„Daughters of the American Revolution" werden sie am Lincoln Park bauen.

Der Ausschuß der Gesellschaft „Daughters of the American Revolution", der mit der Unterstützung von Wöchnerinnen betraut ist, würde sich gestern über Pläne zu einer Entbindungsanstalt für die Nordseite schlüssig. Ein kleines, einfaches Gebäude, das höchstens fünfzehn Betten enthalten wird, soll an einer einen Block vom Lincoln Park entfernten Stelle errichtet werden. Die neue Anstalt soll Operationen und Hilfeleistungen für Wöchnerinnen in deren Wohnungen besondere Aufmerksamkeit widmen. Am 8. Oktober soll mit den Vorarbeiten zum Bau begonnen werden.

— Ein Stillvergnügter. — „Mein Herr, Sie lachen fortgesetzt. Gilt das etwa mir?" — „I bewahre! 's ist hier bloß so langweilig und da erzähle ich mir Witze."

Tafeltuch zerschnitten.

James J. Gray aus der demokrat. Partei-Organisation ausgeschieden.

Unabhängige Richterkandidaten.

Möchten nicht unbedingt als Hearst-Leute gelten. — Programm für den Charter-Konvent. — Bankettredner für Freitag Abend. — Läßt die Hände davon.

Der Kreisgerichts-Sekretär James J. Gray hat sich bekanntlich bei den demokratischen Primärwahlen um die Sheriffskandidatur der Partei beworben. Ehe dann der Nominationskonvent zusammentrat, fand eine „Vorberathung" statt, in welcher die Herren Roger Sullivan und Wm. Loeffler zeigten, daß sie die Kontrole über die Parteiorganisation erlangt hatten. Hr. Gray erklärte dann in der Versammlung, daß er von Leuten wie Sullivan und Loeffler keine Kandidatur annehmen würde, auch wenn man sie ihm anböte. Man hat ihm nichts angeboten. Jetzt heißt es, daß Herr Gray als Sheriffs-Kandidat der Hearst'schen „Independence League" auftreten werde. Gestern hat er den Vorsitzer des demokratischen County-Ausschusses benachrichtigt, daß er auf seine Mitgliedschaft in diesem Ausschusse verzichte. Die gleiche Mittheilung machte Herr Gray gestern Abend dem Vollziehungs-Ausschusse des demokratischen Klubs der 23. Ward, dessen Vorsitzer er ist, und den er bisher im Countykomite vertreten hat. Die Ausschußmitglieder wollten von seiner Abdankung nichts wissen, doch ließ er sich von ihnen nicht umstimmen. Auf ihre Frage, ob er denn als unabhängiger Bewerber um irgend ein Amt zu betrachten sei, gab er zur Antwort: „Noch nicht!"

Die Hearst'schen Kandidaten.

Für heute Abend ist von der Hearst'schen „Independence League" eine Massenversammlung nach der Musikhalle im Studebaker-Gebäude einberufen. Dort soll die vollständige Liste der Kandidaten bekannt gegeben werden, welche die Liga für die Herbstwahl aufzustellen beabsichtigt. Für die Stadtrichterposten will angeblich die Liga nicht in ihrem eigenen Namen Kandidaten aufstellen, sondern die Herren unterstützen, welche ein „unabhängiger Ausschuß von Anwälten" für die Stellungen ausgesucht hat. — Es heißt, daß sich unter den Kandidaten der Liga mindestens zwei Beamte der Dunne'schen Stadtverwaltung befinden würden, und zwar der städtische Klageanwalt Taylor und der Aichmeister Grein. Taylor soll zum Kandidaten für das Amt des Countyrichters ausersehen sein, Grein entweder für die Countyclerks-Kandidatur oder für den Posten des Oberbüttels der Stadtgerichte. — Um den Anschein zu erwecken, daß die unabhängigen Richter-Kandidaten nicht unbedingt mit den übrigen Kandidaten der „Independence League" in einen Topf geworfen werden dürfen, ist für deren Wahlkampagne ein eigenes Hauptquartier eröffnet worden, und zwar im Gebäude der Ersten National Bank.

Zur Staats-Ausstellung.

Gestern hielten sich die Bundes-Senatoren Cullom und Hopkins vorübergehend in der Stadt auf. Herr Cullom hat sich von hier nach Springfield begeben. Er wird dort bleiben bis die Staats-Ausstellung vorüber ist; während dieser hofft er mit so ziemlich sämmtlichen Herren zusammenzutreffen, die, als republikanische Mitglieder der Legislatur, ihn im kommenden Winter wiederzuerwählen haben werden.

Der Charter-Konvent.

Die Mitglieder des Charter-Konvents werden heute Abend im Vereinshause des „Union League Club" gemeinschaftlich speisen. Es wird bei dieser Gelegenheit dargelegt werden, wie weit die Arbeit der Konvents-Ausschüsse gediehen ist, und was nun zu geschehen hat, um den Charter-Entwurf fertig zu stellen bis die Staats-Legislatur zusammentritt.

Zu Rednern ausersehen.

Präsident Brundage vom Countyrath hat zu Rednern für das anläßlich der Grundsteinlegung für's neue Countygebäude am Freitag Abend im Auditorium zu veranstaltende Bankett die nachgenannten Herren ausersehen: Vize-Präsident Fairbanks, Gouv. Deneen, Mayor Dunne, General Corbin, Ex-Kongreßabg. Allen von Mississippi, Anwalt S. S. Gregory und Charles G. Dawes. — Der Countyrath hat erst gestern in aller Form das neue Countysiegel angenommen, welches bereits auf den Einladungen prangt, die zur Betheiligung an der Grundsteinlegung ausgeschickt worden sind. Auf dem Siegel prangt der schöne Sinnspruch: „Unbesieglich ist nur die Tugend."

Turnverein Lincoln.

Monatliche Familienabende beginnen am nächsten Donnerstag.

Der Turnverein Lincoln beabsichtigt, den Winter über jeden Monat einen Familienabend für seine Mitglieder und deren Freunde zu veranstalten, und wird am kommenden Donnerstag den Anfang damit machen. Mitglieder und Freunde des Vereins werden durch Vorträge belehrender, deklamatorischer und musikalischer Art zur Unterhaltung beitragen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, Gäste sind willkommen.

— Rosenketten. — „Athlet und Kettensprenger ist Ihr Bräutigam?! Den thät' ich nicht heirathen!"

Interessante Vergleiche.

Der Anwalt Brown hält die Berliner Kriminalpolizei für mustergiltig.

Herbe Wahrheiten.

Während eines ihm zu Ehren von dem Hamilton-Klub veranstalteten Festessens äußerte sich der eben von einer Europareise zurückgekehrte Anwalt James Edgar Brown auch über seine im Ausland angestellten Beobachtungen und die von ihm zwischen den dort und hier bestehenden Verhältnissen angestellten Vergleiche. Besonders eingehend hat er sich mit der Kriminal-Statistik befaßt. Auf Grund seiner Studien ist er zu der Annahme gelangt, daß es in ganz Europa nur zwei Gegenden gibt, in denen, im Verhältniß zur Bevölkerungsziffer, die Unsicherheit und die Zahl der Verbrechen größer ist, als in Chicago. Eine dieser Gegenden ist der von Kroaten und Polen dicht bevölkerte Theil Rußlands, die andere die sizilianische Banditen-Region, sagte er.

Von Berlin entzückt.

Von der Berliner Kriminalpolizei, von der bekanntlich der Spreeathener selbst nicht viel hält, ist Herr Brown entzückt. Durch eine statistische Zusammenstellung glaubt er am Besten den Unterschied der Sicherheitsverhältnisse Chicagos und jener Reichshauptstadt, die annähernd die gleiche Einwohnerzahl haben, illustriren zu können.

Hier sind die Zahlen:

	Berlin	Chicago
Zahl der Morde und Todtschläge im Jahre 1905	6	187
Mordangriffe 1905	33	512
Verhaftungen wegen Verbrechen aller Art, 1905	5,274	66,344
Zahl der Polizisten	5,911	3,580

Nicht besser fahren die Vereinigten Staaten, wenn sie mit Deutschland verglichen werden:

	Deutschland	Ver. Staaten
Zahl der Morde und Todtschläge im Jahre 1903	321	8,976
Prozentsatz der Prozesse, die mit Verurtheilung der Angeklagten endigten	95,15	1,3

Als Muster empfohlen.

„Ich kann nicht umhin, die Methoden der Berliner Kriminalpolizei der hiesigen Polizei zur Nacheiferung zu empfehlen," fuhr Herr Brown fort. „Wenn in Berlin ein Verbrechen verübt wird, gehen die Kriminalbeamten systematisch und mit allem erdenklichen Scharfsinn zu Wege. Es wird dort nicht wie hier jeder arme Teufel, der, einer Kleinigkeit wegen, schon früher 'mal mit der hohen Obrigkeit in Konflikt gerathen ist, als verdächtig eingelocht und hochnothpeinlichen Verhören unterworfen, sondern man bemüht sich, des wirklichen Thäters habhaft zu werden, was auch zumeist gelingt."

„Sehr zu statten kommt der Kriminalpolizei das in Deutschland allgemein eingeführte An- und Abmeldesystem. Die Polizei führt Buch über jeden Staatsangehörigen von der Wiege bis zum Grabe. Sie kennt genau seine Verhältnisse, seine politischen Meinungen u. s. w. Sie weiß, ob er jemals bestraft oder eines Vergehens beschuldigt war. Wenn er seinen Wohnsitz wechselt, muß er sich ab- und wieder anmelden. Der Polizei seines neuen Wohnorts werden seine Personalien übersandt. Sie weiß also, wes Geistes Kind er ist, und kann ihre Maßnahmen treffen."

Zum Schlusse theilte Herr Brown seinen Zuhörern mit, daß die Amerikaner sich in Europa keines guten Rufes erfreuten. Man halte sie für Gauner und Diebe, da sie keine Gelegenheit versäumten, silberne Löffel und sonstige „Andenken" zu stehlen.

Krause Savings Bank.

Sie hat jetzt ihr eigenes Gebäude, 997 Milwaukee Ave., bezogen.

Die von der Firma John M. Krause & Sons betriebene „Krause Savings Bank", deren Bestände sich auf über eine halbe Million Dollars belaufen, hat jetzt in dem Gebäude 997 Milwaukee Ave. ihr eigenes, stattliches Heim bezogen. Dieses besteht aus einem schönen, zweistöckigen Gebäude mit Steinfront, die Innenräume sind in Mahagoni und Marmor ausgeführt. Das Gebäude enthält alle Einrichtungen, welche ein modernes Bankgebäude erster Klasse haben muß, darunter auch geräumige Sicherheitsgewölbe. Die „Krause Savings Bank" betreibt ein allgemeines Bankgeschäft und nimmt auch Spareinlagen an, auf welche sie drei Prozent Zinsen jährlich zahlt. Einlagen werden von einem Dollar aufwärts angenommen.

Jüdisches Neujahr.

Rosh ha Shanah, das jüdische Neujahrsfest, wird morgen Abend um 6 Uhr beginnen und in allen Synagogen der Stadt mit Gottesdienst, verbunden mit besonderen musikalischen Darbietungen, eingeleitet werden. Die 1. ungarische Gemeinde „Agudath Achim", Polk Str. und Marshfield Ave., hat Prof. Fried aus Ungarn als Vorbeter für die kommenden hohen Feiertage gewonnen. Eintrittskarten für die Festgottesdienste sind im Tempel oder bei Herrn Adolf Frisch, Nr. 419 West Jackson Boul., zu haben.

Mayor Dunne hat die städtischen Angestellten jüdischen Glaubens für Donnerstag, Freitag und Samstag vom Dienst befreit. Baukommissär Bartzen läßt alle Synagogen auf ihre Sicherheit prüfen und sieht darauf, daß alle nöthigen Vorkehrungen zum Schutz der Synagogenbesucher getroffen werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.67
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Francs	19.28
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.66
Rußland: 100 Rubel	51.25

Personal-Nachrichten.

— Eine fröhliche Feier fand am Sonntag im Hause von Herrn Henry Dietz, 5348 Princeton Ave., statt, welcher an jenem Tage sein 80. Wiegenfest feierte. Fast sämmtliche Mitglieder der Hoffnung-Loge Nr. 353, J. O. B., hatten sich eingestellt, um dem Geburtstagskind, welches der Loge schon seit vielen Jahren angehört, ihre Glückwünsche darzubringen. Nachdem Ex-Meister A. Naumann eine Ansprache gehalten, heftete Meister C. G. Geleng dem Gefeierten ein kostbares, aus Gold gefertigtes Exmeister-Abzeichen an die Brust, das ihm die Logenbrüder als Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste als Sekretär der Loge gewidmet hatten. Später vereinigte eine reichbesetzte Tafel Gastgeber und Festgäste.

John T. Shayne geisteskrank.

Der bekannte Geschäftsmann leidet an Gehirnerweichung.

John T. Shayne, früher Chef des Geschäftshauses John T. Shayne & Co. an State Straße, der auch an der Spitze verschiedener gemeinnütziger Bestrebungen gestanden hat, wurde von Geschworenen im Countygericht für geisteskrank erklärt und der Obhut seiner Gattin, Martha Shayne, überwiesen. Die „American Trust & Savings Bank" wurde zur Verwalterin seines Vermögens ernannt. Herr Shayne, der nach dem Ausspruch der Aerzte an Gehirnerweichung leidet, hat seit einem Jahre Spuren von Geistesstörung gezeigt, sodaß seine Angehörigen sich schließlich veranlaßt sahen, eine Vormundschaft gerichtlich zu beantragen.

Die Verhandlung fand schon am letzten Dienstag vor Richter Houston statt und wurde geheim gehalten. Herr Shayne war vorher vom Zweck des Verfahrens unterrichtet worden und hatte sich mit der Bestellung eines Vermögensverwalters einverstanden erklärt. Trotzdem versicherte er dem Richter, er sei nicht geisteskrank und sei vollkommen fähig, sein Geschäft zu leiten. Er erzählte den Geschworenen von der Größe des von ihm im Jahre 1884 gegründeten Unternehmens. Seine weiteren Aussagen waren derart, daß die Geschworenen nicht zögerten, ihn für geistesgestört zu erklären. Rechtsanwalt E. C. Wetten theilte gestern mit, daß Shaynes' Zustand nicht gefährlich und die Folge von Ueberarbeitung ist. Seit Jahresfrist ist Shayne Vizepräsident seiner Firma gewesen; Präsident ist S. M. Knox von New York von der „Knox Hat Manufacturing Company", deren Vizepräsident Herr Shayne ebenfalls ist. Er ist auch Mitglied des Union League und des Chicago Athletic Club.

Shayne spielte im Februar 1899 eine Rolle in einem sensationellen Vorfall im Auditorium-Annex. Er speiste dort mit Frau Martha K. Hammond, seiner späteren Gattin, und wurde von deren früherem Manne, Harry Hammond, durch einen Schuß verwundet. Herr Shayne ist 54 Jahre alt und hat einen Sohn aus erster Ehe, Roy M. Shayne, und ein dreijähriges Töchterchen aus der zweiten.

Unter Raubanklage.

Rachsüchtige Jünglinge bestreiten eine räuberische Absicht.

Unter der Anklage, Arthur Halley, 6034 Woodlawn Avenue, durchgeprügelt und um $9 beraubt zu haben, wurden heute Walter Hornecker und William Barnett, 18jährige junge Leute, von Richter Callahan den Großgeschworenen überwiesen. Sie hatten Halley an 61. Straße und Woodlawn Avenue angefallen, Halley schrie um Hilfe, und ein Polizist verhaftete die Angreifer. Barnett erklärte heute im Gericht, daß er vor zwei Jahren mit Halley Streit wegen eines Mädchens gehabt hat, und daß ihm, als er ihn an 61. Straße und Woodlawn Avenue traf, der Gedanke gekommen ist, sich an ihm zu rächen. Mit Hornecker sei er über Halley hergefallen, sie hätten ihn geprügelt, ihm aber kein Geld weggenommen. Dieses möge ihm aus der Tasche gefallen sein, als alle Drei sich auf dem Bürgersteig wälzten. Halley behauptete, die jungen Leute hätten ihm das Geld aus der Tasche genommen.

Liquor Dealers' Protective Ass'n.

Ihr Jahreskonvent wurde heute in Galesburg, Ill., eröffnet.

In Galesburg, Ill., wurde heute die 27. Jahreskonvention des Schutzverbandes der Wirthe vom Staate Illinois eröffnet, welche bis morgen Abend währen wird. Laut des Jahresberichtes, welchen Sekretär M. J. McCarthy unterbreitete, zählt der Verband jetzt 5780 Mitglieder, eine Zunahme von 448 gegen das Vorjahr. Die Gesammteinnahmen beliefen sich im letzten Jahr auf $9902.51, die Ausgaben auf $8140.95. Schatzmeister Thomas J. Murray berichtet, daß am 12. September d. J. ein Kassenbestand von $7341.21 in Baar vorhanden war, außerdem besitzt der Verband Bonds der hiesigen Abwasserbehörde zum Betrage von $5132.72.

War Wm. Lang.

Die gestern Morgen am Fuß von Fullerton Ave. aus dem See gefischte Leiche ist heute in der County-Morgue als die des 45jährigen Wm. Lang, Nr. 179 Morgan Str., identifizirt worden. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob Unfall, Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt.

* Im Stratford Hotel wird heute die mit einer reichhaltigen Ausstellung verbundene halbjährliche Konvention des „Chicago Dreßmakers' Club" eröffnet werden und eine Woche dauern. Jeden Nachmittag und Abend werden hervorragende Kleidermacherinnen durch praktische Beispiele erläuterte Vorträge halten.

Unzufriedene Telegraphisten.

Werden Sonntag über einen Streikantrag abstimmen.

Auf Sonntag Nachmittag ist nach dem Lokale Nr. 70 Adams Str. eine Massenversammlung von Mitgliedern der „Commercial Telegraphers' Union" einberufen. Es wird darin über den Antrag abgestimmt werden, ob gegen die „Postal Telegraph Co.", welche ihren Telegraphisten die nachgesuchte Lohnaufbesserung verweigert, der Streik erklärt werden soll.

Die „Pennoyer Teaming Co." hat mit Hilfe von Mitgliedern der „regulären" Rollkutscher-Union den Streik so ziemlich überwunden, welchen ihre früheren Fuhrleute, die dem Young'schen Verband beigetreten sind, ihr erklärt hatten. Die Young-Leute stellen nun die Anhänger Sheas als Streikbrecher hin. Es kam heute vor den Stallungen der Gesellschaft wieder zu Unruhen, die aber von der Polizei unterdrückt wurden.

Verschiedene Lithographen-Firmen haben ihren streikenden Angestellten die Mittheilung zugehen lassen, daß sie sich unverzüglich zur Arbeit melden müßten, falls sie darauf rechneten, je wieder ihre früheren Plätze einzunehmen. Mitglieder ihres Fachverbandes könnten sie bleiben, aber anerkennen würden diesen die Unternehmer nicht mehr. Die aufständigen Lithographen machen sich über diese Bekanntmachung lustig. Sie sagen, die Firmen seien durch den Streik völlig lahmgelegt, und es sei nicht daran zu denken, daß sie Ersatz für die Streiker finden würden. Der Lithographen-Ausstand ist jetzt schon etwa zwei Monate im Gange.

Die Anwärter der „Typothetae", eines Verbands von Druckereibesitzern, haben beim Richter Wright die Vollstreckung der Gefängnißstrafe beantragt, welche vor zwei Jahren von Richter Holdom, wegen Mißachtung des Gerichtshofes, über den Präsidenten Shea, den Sekretär Woerner und drei Mitglieder der „Franklin Union Nr. 4" verhängt worden ist. Der Appellhof hat das Strafurtheil bestätigt. Die Verurtheilten haben nun zwar an das Staats-Obergericht appellirt, sollen sich aber nicht einen Aufschub der Strafvollstreckung ausgewirkt haben. Richter Wright hat die Verhandlung über den gestellten Antrag auf nächsten Montag anberaumt.

Die unangenehme Frage.

Ueber einen ungewöhnlich plötzlich erfolgten Ausgleich vor Gericht berichtet die „Bohemia" aus Prag vom 28. Aug.: Vergeblich redete der Einzelrichter den beiden Parteien, die gestern vor dem Bezirksgerichte für Uebertretungen gegeneinander Ehrenbeleidigungsklage führten, mit aller Eindringlichkeit zu, sich doch friedlich auszugleichen. Die beiden Prozeßgegner, die Köchin Elisabeth A. und der Hausmeister Franz B., die im selben Hause beschäftigt sind, wollten nichts davon hören. Die Beleidigungen waren zu große gewesen. Die Hausmeister und die Dienstboten sind ja doch gewöhnlich — außer natürlich, wenn sie gerade sensationelle Recherchen über ihre Herrschaften austauschen — gegeneinander auf dem Kriegspfade. Und diesmal hatten sich Fräulein Klägerin und Herr Kläger mit keinen besonders schmeichelhaften Komplimenten überhäuft.

„Wenn Sie sich nicht ausgleichen, so werden Sie jedenfalls alle beide bestraft," erklärte ihnen der Einzelrichter, „es ist daher am besten, wenn Sie sich vergleichen und jeder von den acht Kronen, welche die Gerichtsspesen betragen, die Hälfte bezahlt."

„Nein, nein! Und ich werde lieber," so betheuerte jedes von beiden, „den Prozeß bis zur höchsten Instanz fortführen, bevor ich auch nur einen Kreuzer bezahle. Der beziehungsweise die andere soll die ganzen Gerichtskosten ersetzen. Dann legten sich mit beredten Worten die Vertheidiger der beiden Parteien ins Mittel, um den Vergleich anzubahnen. Alles vergeblich. Nach Ablauf eines einstündigen erbitterten Kampfes mußte doch zur Durchführung der Verhandlung geschritten werden. Zuerst wurde die Dame einvernommen. Sie trat vor: Eine Bluse in schreienden Farben, eine lichte Federnboa, deren Enden über dem Rücken zusammengeschlagen waren, ein rosa Sonnenschirm, ein kokettерweise windschief auf dem Kopfe befestigter Riesenhut, kurzum recht jugendlich gekleidet. Damit kontrastirte ein klein wenig ihr Gesicht, welches verrieth, daß seine Eigenthümerin die Blüthe der Jugend schon seit nicht allzu kurzer Zeit hinter sich liegen habe.

„Sie heißen?" fragt der Vorsitzende.

„Elisabeth A."

„Wie alt sind Sie?"

„Wie bitte?" lautet die Gegenfrage der plötzlich purpurroth gewordenen Küchenfee. Der Richter wiederholt seine Frage. Fräulein A. hat den Kopf gesenkt und scheint ihre Finger zu betrachten. Dann fragte sie mit einer leisen Stimme, der nicht mehr anzuhören ist, daß sie sich früher so amazonenhaft erheben konnte:

„Muß, muß — man — denn — das — angeben??"

Der Vorsitzende bejaht und alle Anwesenden harren mit gespanntem Interesse, was für Angaben jetzt Fräulein A. machen werde. Die macht aber gar keine Angaben. Sie greift tief in die Tasche und ohne ein Wort zu sagen — legt sie acht Kronen, die ganzen Gerichtsspesen auf den Tisch. Das laute Gelächter aller Anwesenden, das diese Auszahlung begleitete, bildete den Abschluß des erbitterten Kampfes.

— Begründung. — Dame: „Ich möchte auch schon mal heirathen, aber nur einen klugen Mann." — Junggeselle: „Da können Sie lange warten." — Dame (empört): „Warum?" — Junggeselle: „Weil ein kluger Mann überhaupt nicht heirathet."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 800 Männer und Knaben, Zuckerrüben einzuheimsen nahe Billings, Mont., vom 1. Oktober bis 1. Dezember. Guter Lohn bezahlt.
Billings Sugar Company.
Billings, Mont. 17sp,1m

Verlangt: Lediger Mann für Bäckerwagen. Muß Empfehlungen haben. 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Finisher für alte Möbel. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, in Polstergeschäft zu helfen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Lunchman, Haus-, Küchen- und Stallleute, Janitors, viele Porter, Butcher, Magazingehilfen, Köche, Tischler, Schlosser. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher für Reparaturarbeiten. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Schuhmacher. A. Fumel, 906 Southport Ave.

Verlangt: Porter, Mann mittleren Alters, ledig, der Bar tenden kann. Vorzusprechen Mittwoch. — Keiper. (Nehmt Archer Ave. (Limits Car) bis zum Ende der Linie.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Weber. 5347 S. Halsted Str.

Verlangt: Intelligenter Junge in Drugstore. Ecke Lincoln Ave. und Diversey Boulevard.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 45 Meilen von Chicago. Stetig. Guter Lohn. 602 Chamber of Commerce Bldg. bmdo

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Muß englisch sprechen. Empfehlungen. Nachzufragen Zimmer 34, 96 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Waiter. 199 W. 12 Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Nacht-Küchenmann. Nachzufragen bei Mr. Franker, Manager Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. dimido

Verlangt: Jungen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 187 West 20. Str. dimi

Verlangt: 20 Mann $2.50 tägl.; Fabrikarbeiter, Porter. Zimmer 3—159 E. Washington Str.

Verlangt: Schneider, ein guter Bushelman. 2233—34 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, in Koffer-Fabrik zu arbeiten. 212 W. Polk Str.

Verlangt: Painter findet Beschäftigung. $2 per Tag. Vorzusprechen Abends. 3525 Prairie Ave., 1. Floor.

Verlangt: Stetiger Porter für Saloon. 291 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter in einem kleinen Saloon. Nur ein guter braucht vorzusprechen. 1169 W. North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. Coyne's, 170 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Porter in Transient Hotel. Muß englisch sprechen. 142 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Nachzufragen: 318 Fifth Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, als Fuhrmann für Möbelwagen. 273 N. Sangamon Str.

Verlangt: Zeitlicher Mann als Hausmann und um Pferde zu besorgen: $20 den Monat und Board. W. H. Witte, 70 N. Sacramento Ave., Ecke Sutton Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, welcher der englischen Sprache genügend mächtig ist, als Clerk und Controlleur. Mai. 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Ein guter Sattler zum Nähen, stetige Arbeit, Country; nachzufragen, G. Schmall, Zimmer 67—125 S. Clark Str. dido

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit, muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes. $7.00 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ofen-Reparirer. 363 E. Division Str.

Verlangt: Zweiter Koch in kleinem Restaurant. 325 Wells Str.

Verlangt: Gute Frame-Macher. Louis Ehrhardt, Fullerton- und Western Ave.

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an Bauarbeiten. 510 N. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Junger Mann an Horn-Arbeit. Drechsler vorgezogen. 2346 Wabash Ave., hinten. dimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls. Guter Lohn. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 438 Ost 26. Str. 18—20sp

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 42 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Beständige Arbeit. Ruppert, The Shoemaker, Ecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: Schlosser für Struktur-Eisenarbeit. — 600 West 22. Str. dimi

Verlangt: Ein Porter, welcher etwas Lunch aufschneiden kann. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Bäckergehilfe. Muß englisch sprechen.— 508 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung an Cakes für Restaurant. $7 und Board die Woche. Vorzusprechen: Henrici, 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Lunchmann und Porter. Justus Emme, 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Helfer in Carpenter-Shop. Muß mit Pferden umgehen können. 274 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann in einem Engros-Bilder-Geschäft. Beständige Arbeit. L. W. Johnson, 429—431 W. Kinzie Str., nahe Ada Str.

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 69 LaSalle Ave.

Verlangt: Junge, um das Polstergeschäft zu erlernen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei an Brot zu arbeiten. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter an Tischen. 960 N. Rockwell Str. dmi

Verlangt: Aeltlicher Mann, Pferde zu besorgen. $5 per Woche, Kost und Logis. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Guter Carpenter, gelernter Tischler, um feine Storefixtures aufzustellen; guter Platz. 792 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Gute Möbelschreiner. 1050 N. 41. Court, Ecke Cortland Straße. mdimi

Verlangt: Starker junger Mann, in Matratzenfabrik zu arbeiten. 2951 Cottage Grove Ave. mdi

Verlangt: Küfer. A. Klawitter, 50 McLean Ave. 17sepIwX

Verlangt: Ein guter deutscher Junge in photographischem Atelier. Geo. F. Ried, 330 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Männer für Hausmoven. C. Wendt, 615 Armitage Ave. modi

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes. 441 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Erfahrener Färber. Stetige Arbeit u. guter Lohn. 1406—1408 W. Lake Str. 17sp,1w

Verlangt: Junge Leute von 16 Jahren, um Schreinerhandwerk zu erlernen; günstige Bedingungen. Möbelfabrik, 412 N. Wood Str. mdimi

Verlangt: Violin-Reparateur. Wir haben eine gute dauernde Stellung offen für einen erstklassigen Mann in neuer Arbeit. Fragt nach Mr. Wade, Lyon & Healy, Adams und Wabash Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Sticker an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen, Schirmeblan und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16sp,1wX

Verlangt: Cabinetmakers, in Möbelfabrik; stetige Arbeit. L. E. Konnast, 254 N. Green Str. samdo

Verlangt: Agenten und Kollektoren, guter Verdienst. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 16sp,1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wisconsin und Iowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1869. 16sp,1wX

Verlangt: Porters, Bartenders, Stallleute, guter Lohn. Deutsch gesprochen. Merrell Agency, 48 Clark. 16sp,1wX

Verlangt: Knabe im Alter von 16 Jahren oder aufwärts in einem Engros Musikwaarenlager. — Tonk Bros. Co., 259 Wabash Ave. samodi

Gesucht: Aelterer Blacksmith, frisch eingewandert, wünscht eine Stelle als solcher an leichter Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. 276 W. Ohio Str. mdi

Verlangt: Junge, an Cakes, mit Erfahrung. 2830 Archer Ave. samomdi

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Mrs. Lessingwell's Boots."
Bush Temple. — „Eben Holden."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, im Lagerraum eines Wholesale Wollengeschäftes zu arbeiten. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Einer von ungefähr 18 Jahren vorgezogen. Gehalt zum Anfang $7 per Woche. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. Adr. O. 513 Abendpost.

Verlangt: Officejunge zwischen 14 und 16 Jahren für achtstündige Arbeit, oder einer über 16 Jahre in einem Wholesalegeschäft. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporkommen für einen intelligenten Jungen. Muß englisch schreiben, lesen und sprechen können. Adr. in eigener Handschrift, mit Altersangabe und Lohnansprüchen unter H. 460 Abendpost.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Saloon reinzumachen. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein alter Mann als Porter im Saloon. J. Levit, 716 W. Polk Str.

Verlangt: 200 Teamster. Nachzufragen bei J. C. Pennoyer Stables, Austin und Centre Ave.

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit im Restaurant. 79 E. Van Buren Str. dmi

Verlangt: 2 gute Rockmacher. 30 MenomineeStr., nahe Wells Str. dimdo

Verlangt: Aeltlicher Carpenter für Trimmings. 944 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Agenten. Der Deutsche Kaiser Kalender für 1907, Lahrer Hinkende Bote und andere eingetroffen. Wm. A. Lanzermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 18sp,1wX

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann, sich im Automatengeschäft allgemein nützlich zu machen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Hartholz-Finisher oder Polirer für kurze Zeit. 534 Wabash Ave.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten. $6, Kost und Logis. 137 Wells Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparatur-Arbeit. 103 Willow Str.

Verlangt: Barbier, ein im Geschäft tüchtiger junger Mann. 80 Willow Str.

Verlangt: Junger Butcher, der im Laden helfen und Wagen fahren kann. 155 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat, die Cakebäckerei zu erlernen. Nachtarbeit. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Finishers an Wagenarbeit. 550 West Chicago Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender. Muß Porterarbeit besorgen. L. Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Western Ave. dimi

Verlangt: Guter Cakebäcker. 130 Orleans Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mann für allerlei Arbeit im Polsterwaaren-Geschäft, muß fahren können. Carl Maßmann, 1242 N. Halsted Str.

Verlangt: Unverheiratheter Mann für allgemeine Hausarbeit und 3 Pferde zu besorgen, gute Heimath für guten Mann; $15 per Monat und Kost. 242 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Hausarbeit. 69 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit und an Pferden zu helfen. L. Schuler, 4133 N. Clark Str. modi

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit. Südseite-Turnhalle, 3143 State Straße. modi

Verlangt: Reinlicher Porter, muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. John Trebes, 42 Süd Clark Str. modi

Verlangt: Einige gute Jungen von 16 Jahren für beständige Arbeit. 211 Ost Superior Str. mdimi

Verlangt: Guter Porter, der auch bartenden kann, stetige Arbeit. 4003 Ashland Ave. mdi

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. C. Trogish, 325 State Str. mos:

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in Benzinwäscherei, noch thätig darin, dauernde Stelle erwünscht. H. 451 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann sucht Stellung in Bureau oder Fabrik. Niedriges Salär beansprucht. Herz, 273 Oak Str.

Gesucht: 26jähriger deutscher Maschinist sucht Beschäftigung. 384 Cornell Str., R. Dobrola.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Stellung. Nordseite. Adr.: O. 551 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit. Jos. Ortner, 467 20. Place.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls. Adr.: H. 407 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht Stelle, am liebsten Tagarbeit. 69 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Stelle. F. P., 587 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls sucht Stelle, Stadt oder Land. Fritz Müller, 100 Dearborn Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht Stellung in einem Saloon oder sonst irgendwelche leichte Arbeit. 678 West 19. Str., Kronenfeld.

Gesucht: Ein guter erster Klasse Handwerker sucht irgend eine Beschäftigung im Machine Shop, kann auch schmieden. A. T., 276 W. Ohio Str.

Gesucht: Ein anständiger junger Mann, 22 Jahre alt und ehrlich, wünscht eine Stelle als Bartender im Saloon; keine Erfahrung, aber fähig, zu irgend einer Arbeit; spricht englisch. G. T., 276 W. Ohio Straße.

Gesucht: Butcher, Shoptender und Wurstmacher, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung. Adr.: O. 581 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Platz als Wagenschreiner. 408 N. Ashland Ave., 3. Floor. dimi

Gesucht: Gelernter Kaufmann sucht Beschäftigung in den Abendstunden zum Eintragen der Bücher und alle einschlagenden Arbeiten, bei mäßiger Bedingung. C. T., 82 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Stallarbeit. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. 329 Fifth Ave.

Gesucht: Gärtner sucht Stelle, auch in Privathaus. 1080 West Montrose Boulevard.

Gesucht: Erfahrener, lediger Bartender mit Empfehlungen sucht Stelle, Stadt oder Land. Ernest, 106 Wells Str., Restaurant.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. Klein, 266 Hudson Ave.

Gesucht: Ein Wagner sucht stetige Arbeit. 237 Dayton Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht allgemeine Hausarbeit. 941 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung. Versteht mit Pferden umzugehen. F. K., 1604 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht guten Platz in besserem Hause, um Pferde, Yard oder Boiler zu tenden. Kann auch mit Kühen umgehen. August Koebsch, 1755 51. Str.

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen sucht irgendwelche Arbeit. 1036 Wolfram Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Heizer, verheirathet, mit starkem Jungen, sucht passende Arbeit. Nordseite vorgezogen. Adr. O. 556 Abendpost.

Gesucht: Junger Gärtner, verheirathet, sucht Arbeit. Charles Janish, 184 Weed Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Alkohol-Leute suchen Arbeit in der Holz-Destillerie, 6 Jahre als Destillateure gearbeitet; verstehen Formaldehyd Methyl Essig zu machen. Wajda und Kehl, 99 Nees Str.

Gesucht: Zwei frisch Eingewanderte suchen Arbeit in Fabrik, Kupferschmiede, verstehen Ventile und Wechsel und Rohrleitung. Wajda und Kehl, 99 Nees Str.

Gesucht: Reinmachen- oder Wäsche-Plätze beim Tag. Nachzufragen oder schreibt 147 Bedder Str., 1. Flat.

Gesucht: Stelle um einen leichten Ablieferungswagen zu fahren. Adr.: H. 401 Abendpost. mdimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, der willens ist Porter-Arbeit zu thun, sucht Beschäftigung. Adr.: O. 595 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. Kann auch Bartenden. Martin Meschitz, 17 Bedder Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls, verheirathet, sucht Stellung. Adr. H. 402 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Cakebäcker sucht Arbeit. 2634 Cottage Grove Ave. modi

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung. 100 Bissell Str., 3. Floor. 14seplw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stricker an Strumpfmaschinen, und Männer und Mädchen an Sweaters an Lamb Maschinen. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann und Mädchen an Westen, Maschinen- und Handarbeit, guter Lohn. 929 Süd Ashland Avenue. 12sp,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Tischarbeit, Spulmaschinen und Rope-Portieren. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 18splw

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber. F. E. Smith, 258 Franklin Straße.

Verlangt: Operateure an Power-Maschinen, glatte Arbeit. F. E. Smith, 258 Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Typewriting, muß deutsch sprechen. H. L. 214, Abendpost.

Verlangt: Store Lady für Färberei. Anton Graf, 400 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, um Perlen aufzureihen. 152 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Stenographistin und Maschinenschreiberin. Muß englisch und polnisch verstehen. Nachzufragen: Zimmer 34, 161 Ost Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Preparing und Lernen in großem Putzwaarengeschäft. Levitan, 993 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gesetzte, höfliche, intelligente Damen, gute Sprecher, erhalten großartige Vergütung. Deutsch-Amerikanerinnen vorgezogen. Lander Brothers, 74 Willow Str.

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleidern, in Färberei. Stetige Arbeit. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Straußenfedern-Curlers und Lehrmädchen. 3533 Cottage Grove Ave. sodimi

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, beständige Arbeit. 211 Ost Superior Str. modimi

Frauen erhalten stetige Beschäftigung zu Hause. $1.50—$3.50 per Dutzend. Erfahrung unnöthig. 214 S. Clark Str., Zimmer 603. Nachzufragen 3 Tage. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre; Erfahrung unnöthig; keine Steharbeit; keine Maschinen, leichte Arbeit; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Anzufragen auf dem dritten Floor, Taprell, Loomis & Company, 1727 Indiana Avenue. modido

Verlangt: Lehrmädchen an den Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16sp,1wX

Verlangt: Damen, stetige gutzahlende Stickarbeit zuhause. 225 Dearborn Str., Zimmer 737, 7. Floor. 16sp,1wX

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, ebenfalls Handnäherinnen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 13sp,1wX

Verlangt: Chokolade- und Bon Bon-Dippers; ebenfalls gute geweckte Mädchen über 14 Jahre für Einwickeln und packen von Candies. Leichte angenehme Arbeit; dauernde Beschäftigung. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. sp17—22,X

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly, Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 16sp,1wX

Verlangt: Mädchen zum trimmen von Zigarrenkisten. 112 Ost Indiana Straße. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln, Montags; kleine Familie. 1021 Leland Ave., Flat 4, nahe Malden Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5920 Ohio Str., Austin. didosa

Verlangt: Eine gute Köchin. Guter Platz. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen. $3 per Woche. Adr.: 326 N. Euyler Ave., Oak Park. dmdofr

Verlangt: Zimmermädchen in Transient-Hotel.—Muß englisch sprechen. 142 Michigan Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. 658 South California Ave., zwischen Ogden Ave. und 12. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 532 Ost 62. Str. Telephone Hyde Park 6623.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 373 Ashland Blvd. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, frisch eingewandertes vorgezogen. 499 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen nur für Hausarbeit. Zu erfragen: 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Nachzufragen 401 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau für Donnerstags. Vorzusprechen Vormittags. 448 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 1363 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küche. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen. Nachzufragen im Store, 946 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für eine Restauration, ebenfalls eine Geschirr-Wäscherin. 53 Evanston Ave., Lessing Delikatessen. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim für gutes Mädchen. E. Hecht, 1459 Addison Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 63 Winthrop Place, zwischen Loomis und Laflin Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein ehrliches deutsch-amerikanisches Mädchen oder Wittfrau ohne Anhang von 30—35 Jahren, welche im Lunchkochen bewandert ist und auch etwas Geschäftskenntniß besitzt, als Haushälterin. Bitte Namen und Adresse anzugeben unter O. 591 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Bachman, 4921 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 142 28. Place, Ecke Canal Str., Butchershop.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Lohn $4. 288 E. Huron Str., Ecke State. Nordseite. modi

Verlangt: Köchin mit Hotel- oder Restaurant-Erfahrung, für das Klubhaus der Beamten einer Fabrik in der Nähe Chicagos. Angenehme Stellung, da kein Frühstück servirt wird und keine Sonntag-Arbeit damit verbunden ist. Gehalt einschließlich Zimmer und Beköstigung $35 per Monat. Guter Platz für älteres Mädchen, Wittwe, Frau mit Kind, wenn selbiges nicht zu klein ist, oder Mutter und Tochter. Klubhaus-Köchin H. 400 Abendpost. modimi

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. 159½ Eugenie Str. nobi

Verlangt: Junge Frau ohne Anhang, die alle Hausarbeit und kochen versteht, kann ein gutes Heim haben. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5,00. Kommt fertig zur Arbeit. 1662 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5812 Prairie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 2634 Cottage Grove Ave. mdi

Verlangt: Eine gute Haushälterin erhält ein gutes Heim. Guter Lohn. Nachzufragen 433 W. Lake Str., nach 6 Uhr Abends. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen zum Schruppen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1808 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jungen Eheleuten. Goldsmith, 383 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—173 Humboldt Blvd., 3 Flat. dimi

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant, sowie Geschirrwäscher. 2352 State Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 54 Janssen Ave. Nehmt Southport Ave. Car bis Cornelia. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 531 N. Ashland Ave., nahe Division Str. Guthman.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 195 Evanston Ave., Lake View. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Store. 5653 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 16 Jahre, um 2 Jahre altes Baby zu beaufsichtigen. 4926 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 333 Lincoln Ave.

Verlangt: Zweite Köchin, Küchenmädchen und Waitresses. Lipman's Restaurant, 181—3 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. Remos Cafe, 90 N. Clark Str.

Gesucht: Suche Hausarbeit bei älteren netten deutschen Leuten; bin 19 Jahre alt, will auch bei der Wäsche behilflich sein. Bitte persönlich vorzusprechen. Mary Rossow, c. of Mr. Tully, 215 East 63. Str., nahe Stony Island Ave.

Verlangt: Köchin, $7; zweites Mädchen, $6; Kindermädchen, $7. Familie von 4, muß englisch sprechen. Mrs. Mathews, 182 Dearborn Str., 2. Fl.

Verlangt: Tüchtiges und erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Fünf in Familie. Keine Wäsche. Referenzen verlangt.—5200 South Park Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2410 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1854 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für kleine Familie. Gutes Heim. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurant. Lohn $6. 75 Rush Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 91 Orchard Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Alte deutsche Frau, dreijähriges Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim. 537 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: 10 Mädchen für Grocery-Departement. Klein Bros., 795 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine große Wäsche. 3 erwachsene Personen. 685 Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau zum Aushelfen bei Kindern und im Haushalt. 613 S. Wood Str., Store. dimi

Verlangt: Eine Waschfrau. 159 West Ohio Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen sogleich. 307 W. Division Str., Flat 2. bmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 336 Augusta Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, $7—$15, Privat- und Geschäftshäuser; Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Haushälterinnen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, nicht unter 23 Jahren alt. Oder eine Frau in mittleren Jahren, welche einen Haushalt selbständig besorgen kann, findet Stellung und gute Bezahlung bei Mrs. Aug. Krumm, 595 Orchard Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1771 Magnolia Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 309 Baird Ave., Austin, 1½ Blocks von Lake oder Madison Str. Cars.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 41 Hazel Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 345 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Muß hier schlafen. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 282 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 912 Clifton Ave., Glasbrenner.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2829 Michigan Ave., Dr. Kreuter.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5104 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen. Guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 210 Orchard Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 112 Osgood Str., 2. Fl.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Bäckerei, 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1518 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4610 Champlain Av.

Verlangt: Zwei gute Frauen für etliche Tage zum Reinmachen. 245 Sedgwick Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 130 Orleans Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 217 N. State Str. dimi

Verlangt: Köchin für Restaurantarbeit. 132 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Tüchtige Restaurant-Köchin, Südseite, muß kompetent sein in jeder Branche; kurze Stunden, keine Sonntagarbeit; $11 die Woche; 1. Okt. E. Burk, 51 West Ave. didosa

Verlangt: Zweite Köchin, Frau, $8.00. 288 Wabash Avenue.

Verlangt: Eine Köchin, die Waschen und Bügeln versteht. 2512 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Hausarbeit, wird gutes Heim haben. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2672 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gute starke Frau für Küchenarbeit, wenig kochen; guter Lohn; deutsche Familie. H. J. Kimble, Glen Ellyn, Ill. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Köchinnen. Mrs. Lukos, Employment Agency, 4102 Wabash Ave. modi

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für leichte Arbeit. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Haushälterin für kleinen Haushalt. Adr. O. 569 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; kleine Familie. 17 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen zum pressen, muß bei der Hausarbeit mithelfen. Show Dye Works, 1880 Evanston Ave. nahe Wilson. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 3266 Cottage Grove Ave., Ecke 33. Straße. Anzufragen im Saloon. modi

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, und 100 für Hausarbeit. Stellungen frei. 3423 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit, muß kochen können. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Guggenheim, 4733 Indiana Avenue, Flat B. modimi

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können. Lohn $5. 1856 Belmont Ave. mdi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. 559 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 31 Penn Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stellung, Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen: 132 Sherman Str.

Gesucht: Alleinstehende gesunde deutsche Frau mittleren Alters sucht Arbeit als Köchin oder Gehilfin beim Koch. Bertha Hofman, 82—84 W. Lake Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau, die alle Hausarbeit versteht, wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder bei älteren Eheleuten. Adr.: H. 486 Abendpost.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, erfahren in aller Arbeit. 519 93. Str., South Chicago.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einige Tage in der Woche Arbeit. M. H., 5001 Justine Str.

Gesucht: Wittwe, 36 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin. Adr. oder selbst vorzusprechen. 2303 N. Francisco Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen: 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Haus- und Küchenarbeit. 878 West 20. Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in jüdischer Familie. J. Rice, 60 Tell Place, 2. Fl. dimido

Gesucht: Holländisches Mädchen sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 625 West 14. Place, hinten, oben

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei deutscher Familie. 358 West Lake Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant. 227 Sangamon Str., nahe Congreß Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. 4856 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 130 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon. Malina, 1039 West Montrose Boulevard.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen Mittwochs und Donnerstags. 47 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. Kann alle Arbeit thun. Restaurant bevorzugt. Bitte vorzusprechen: 35 Temple Str., Top Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 3709 S. Halsted Str.

Gesucht: Starkes deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit, um der Frau zu helfen. 3709 S. Halsted Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1229 N. Sawyer Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit, selbst vorzusprechen. 341 Augusta Str.

Gesucht: Junge Frau mit zweijährigem Kinde wünscht Platz als Haushälterin bei Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. 788 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Reinmachen. 116 Burling Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 184 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 146 Weed Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht stetigen Platz als Haushälterin. Kinder nicht ausgeschlossen. 236 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Reinmach-Plätze. 740 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 765 Superior Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse Aushilfsköchin sucht Arbeit per Tag. 1595 N. Sacramento Ave. modi

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Platz als Business-Lunchköchin. M. Stach, 408 N. Ashland Ave. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen, 276 Blackhawk Str. modi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen und irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privat-Anleihe auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$80 zahlt $10.50
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Sprecht vor oder schreibt. — Lange etablirt.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 18sep,*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Frauen können die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 9jsondibo,1m

Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 200 Clark Straße. sodi

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 21,3mX

Spottbillig, vollständige Butcher-Einrichtung, fast neu, zum Fortnehmen. 626 Larrabee Str. mdi

Spottbillig: Counters, Shelves, Show Cases, Kaffee-Mühle, Oel Tank, Kaffee, Thee und Gewürz-Kannen zum fortnehmen. 626 Larrabee Str. modi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stard's—Keine Anzahlung—Stard's.
40 neue (östl. Fabrikat) Upright Pianos, jedes $125
1 fast neues Upright Chase Piano............ 255
4 wenig gebrauchte Upright Fischer Pianos, jed. 125
7 gebrauchte Upright Pianos zur Räum'g, jed. 85
Kimball Upright.....$110; Knabe Upright.... 250
Bauer Upright......$95; Briggs Upright...... 75
Steinway Upright..$145; Hallett & Davis Upr. 85
20 Square Pianos, in gutem Stand, $18; $25, $35.
Neue Stard Upright Pianos, $350—$750. Bedingungen $3 bis $6 monatlich. 9sp,*X
P. A. Stard, 204—6 Wabash Ave.

Muß verkaufen: Edison Phonograph-Ausstattung, 36 Records, $17. 3031 Indiana Ave., 1. Floor.

Konzertina, neu, extra fein, 76 Schlüssel, mit schöner Perlmutter-Einlage und Lederkasten, kostete $90, verkaufe für $65. Kostbare alte Violine, starker süßer Ton, kostete $75, für $35. Kommt oder schreibt. Knuchell, 877 Lincoln Ave., 2. Flat. 18sp,1wX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1w

Prachtvolles 3 Monate benutztes Upright Mahagoni Piano muß sofort spottbillig verschleudert werden. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park). 17sp,1w

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,bidosajonlm

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, Baar oder Zeit, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 13sp,1w&

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Möbel!—
Zu verkaufen: Der ganze prachtvolle Hausstand, erst 3 Monate benutzt, unserer schönen Residenz muß vor Samstag Abend zu irgend einem Preise verschleudert werden. Hochelegantes Parlor-Set, Parlortisch, Schaukelstühle, großartiges Piano, feine 9x12 Rugs, echte Leder-Couch, Leder-Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Schreibtisch, großes Sideboard, Eßzimmereinrichtung, Messingbett, Schlafzimmereinrichtung, Bilder, Pedestale, Figuren, Rippsachen, Jewel-Gasöfen, hochmodern, viele andere nützliche Sachen, alles hochfein, einzeln oder zusammen bis Samstag. Kommt sofort, Haus zu vermiethen, $55 per Monat. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park), nahe Milwaukee und North Avenue. 17sp,1w

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.95; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 49c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted St. 13sp,*X

Stahl Ranges—Wir haben eine große Partie von Muster Stahl Ranges und Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von ein oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen braucht, sprecht vor und seht sie
Marvin Smith Stove Works,
14sp,1wX Canal und Washington Str.

Zu verkaufen: Billig, Square Heizofen. Nachzufragen 460 N. Francisco Str.

Zu verkaufen: Billig, einige Möbelstücke, Heiz- und Kochofen. 1031 76. Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Heizöfen. 964 N. Kedzie Ave.

Zu kaufen gesucht: Nur gut erhaltene Sachen, Bett mit Matratze, Dresser, Rug, 9 bei 12. Offerten mit Preisangabe unter H. L. 284 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, jedes 1100 Pfund schwer, billig. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: Gesundes Buggy- oder Ablieferungspferd, guter Läufer, billig. 1076 Douglas Boulevard, nahe Homan Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy, $8. Martin Brosius, Sharp Corner, Niles Centre.

Spottbillig: Guter Top Wagen, sowie S. Water Str. Wagen, Bäckerwagen und Expreß Geschirr, sofort. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardiner Hunde. $5 per Stück. Bergman, 6069 Lincoln Str. md

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gust Joike macht hiermit bekannt, daß Keiner etwas auf seinen Namen borgen und auch nicht auf sein Buch leihen kann, da er nicht dafür bezahlt.

Anna Kiselo, bitte sende Adresse an Johann Manes, 2326 Loraine Ave., Cleveland, Ohio.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6sp,dosadi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Plaster-, Cement-, Brick-, Schornstein-Arbeit, $4 pro 1000, übernimmt G. Schubert, 464 W. Randolph Str., und Hammond, Ind., Post Office.

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer am Dienstag Abend, den 18. September, zur Aenderung des Artikel 6, Sekt. 3, im Joe Gunis' Halle. J. J. Corcoran, Präsident. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—„Englisch in einem Monat!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Klein-Klassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von A. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor 1/2 10 Uhr Morgens; nach 1/2 6 Uhr Abends. 13sp,,1m,X

—Englisch in 3 Monaten.—
—Deutsch-englische Schulen.—
Größte, bekannteste und erfolgreichste eröffnen jetzt die neuen Herbstklassen. Beste Gelegenheit für Alle, die mit wenig Fortschritt sonstwo studirt haben. Tags und Abends. Monatlich $2.50 und aufwärts. Nordseite, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Stadtschulen am 1. Oktb. eröffnet. Etab. 1892. 7ag,modimilm

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9sp,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt in N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sabido*

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. 720 Catalpa Avenue. 16sp,*X

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 12splwX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-agenten der Canadian Pacific Atlantischen Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 233 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei mit Restaurant, Nordseite. Adr.: K. 492 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant nahe Randolph und Halsted Str., tägliche Einnahme $50; Goldgrube für rechten Mann. Fragt Morgens nach bis 9 Uhr. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Transfer-Ecke, 4 Jahre Lease, billig, wegen Abreise nach Deutschland. 1924 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eckaloon, auch 2 Häuser stehen zum Verkauf. 6456 Morgan Str. dimi

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Butcher-Geschäft in deutsch-irischer Nachbarschaft, alles Baar-Geschäft. 1489 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Alte Bäckerei, Nordwestseite, guter Store-Trade und Wagen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Kern, 105 W. Randolph Str. bido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, schöne Bäckerei, Südseite, nur Store-Trade, bester Platz für Brot- und Cakebäcker. Neumann, 105 W. Randolph Str. bido

Muß sogleich verkauft werden: Einer der feinsten Eck-Grocerystores auf der Nordseite. Elegante neue Oak Fixtures, großer, frischer Waarenvorrath, betreibt nur Baar-Geschäfte. Dies ist eine Goldmine. Billige Miethe mit Wohnräumen in neuem modernem Gebäude. Store befindet sich in 538 Wellington Str., Ecke West Ravenswood Park, 2 Blocks westlich von Lincoln und Belmont Ave. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor beim Eigenthümer: Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Muß sogleich verkauft werden: Gutzahlende Eck-Grocery, erster Klasse Fixtures und Vorrath. 779 Allport, Ecke 19. Str. oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Muß sofort verkauft werden: Confectionery-, Zeitschriften-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store nahe großer Schule. Goldmine für die richtige Person. Billige Miethe mit Wohnräumen. Sprecht sogleich vor. Dies ist ein großer Bargain. 294 Sedgwick Str. oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, besetzt mit stetigen Roomers. 70 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nachzufragen: 554 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, wöchentliche Einnahme $50. Fragt Morgens bis 9. 192 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei zu einem annehmbaren Preis. 2504 Wentworth Ave. 18splwX

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, nachweislich gutes Geschäft. 386 Cleveland Ave. dmi

Zu vertauschen: Bäckerei, nur Ladengeschäft, werth $700. Nordseite vorgezogen. Adr. H. 408 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladengeschäft. Preis $600. Adr. O. 568 Abendpost. dmi

$75 kaufen sofort Delikatessen-, leichte Grocery-, Backwaaren- und Candystore. Gute Einnahme garantirt. Tägliche Verkäufe $7. 4 feine Wohnzimmer mit Laden. Billige Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, nahe 2 Schulen, Miethe $11. Guter Platz für die richtige Person. 12 Willow St.

Zu verkaufen: Ice Cream-, Candy-, Confectionery-Store, alter Platz. 811 W. 21. Str.

Zu verkaufen: $400, Roominghaus, 16 einfach möblirte Zimmer, sammt Lunchroom, auch zu vermiethen. Nordseite. Adr.: J. W. 61 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: 18-Zimmer Rooming-Haus, muß wegen Krankheit verkauft werden. Miethe nur $60; Einnahme $130—$160 garantirt. Elegant eingerichtet; Preis niedrig; langer Miethskontrakt. 324 Ost Indiana Str. didosa

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlend. Delikatessen-Store, $25 tägl. Einnahme, gute deutsche Nachbarschaft (Nordf). Sikorra, 548 Ashland u. 12. Str. 18splw

Zu verkaufen: Grocery. Delikatessen-Laden, $250—$2000; Saloons $500—$3000; fragt Morgens 9 Uhr. 192 E. North Ave.

Aufgepaßt! Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; billig; kommt und überzeugt Euch. 907 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein seit 15 Jahren etablirtes Saloon-Geschäft. Nachzufragen bei O. E. Muench, c.of Kirchhoff & Neubarth Co., 53 Lake Str., 9 bis 10 Uhr Morgens. dimi

Zu kaufen gesucht: Guter Butchershop und Grocery mit Pferd und Wagen, auf bequemem Platz, mit Wohnung, Basement und Stall beim Hause. Offerten mit genauer Adresse und Preisangabe an C. Kummert, 222 W. Melrose Str. Keine Agenten. modm

Zu verkaufen: 2 gute Oyster- und Fisch-Markt, Westseite, $600. Restaurant, sehr beschäftigt, $600. $300 Bäckerei, gute Ladenkundschaft. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. sep17—1w

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, Nordseite, billig; gute Gelegenheit. Adr.: W. 828 Abendpost. dodi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, macht gutes Geschäft, wegen Krankheit. 102 Roscoe Blvd. somodi

Zu verkaufen: Gute 7-Kannen Milch-Route, Confectionery-, Zigarren- und Grocery-Geschäft. Gutes Pferd, Wagen u.s.w. Ein Bargain. Wegen Stadtverlassens. 687 West 21. Place. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1jo*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Wohnung, heißes Wasser, für Bad und Küche. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Flat. 592 Grand Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Bad, luftig und sehr hell. Nur $18. J. F. Langguth, 1875 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Barn für 4 Pferde. 184 Orchard Str.

Zu vermiethen: Wohnung von 2 hellen Zimmern. 25 Mohawk Str.

Zu vermiethen: 3 schöne helle Zimmer an ruhige Leute. 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Privatfamilie. Gute Fahrgelegenheiten. 542 S. Humboldt Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer für anständigen Mann. 29 Howe Str.

Zu vermiethen: Front- und Schlafzimmer. 298 Bissel Str., nahe Webster Ave. Hochbahn.

Verlangt: Boarder bei kleiner ungarischer Familie. 85 Julian Str.

Gesucht: Deutsche Leute wünschen Roomers oder Boarders. 22 Boston Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes, großes helles Zimmer. 329 Wells Str.

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer für Haushaltung. 545 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 u. aufwts. 408 Dearborn, nahe Harrison Str. 1jp,jadido,1m

Zu vermiethen: Möblirte Front- und Hinterzimmer, ruhig und reinlich. Gas und Bad. $1.25 aufwärts. 100 N. Clark Str. sp6,8,11,13,15,18

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 13sp,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht gut möblirtes Zimmer mit Board bei gebildeten Leuten. Nordseite. Adr.: H. 453 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige Familie sucht 4 helle Zimmer mit Gas und Bad, auf der Nordseite, Groß Park oder Cuyler. W. Richter, 156 Belmont Avenue.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher alleinstehender Handwerker sucht Zimmer und Kost bei ruhigen Leuten. 4930 S. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: 2 Jungen, tagsüber beschäftigt, suchen bescheidenes Zimmer und Kost. Preisangabe. 396 Center Str., 1. Floor.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Handwerker, 32 Jahre, lutherisch, 2 Jahre im Lande, mit fester Stellung und mit über 1000 Dollars gespartem Geld, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens von dienendem Stande; Alter von 20 bis 30 Jahren, junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen; Zweck: Heirath. Agenten streng verbeten. Adr.: H. 454 Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—S. Manasse, Optiker, 83 Madison Straße.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Acker Land, an der Nordwest-Grenze Chicagos, nahe Northwestern Bahnstation, und nur 25 Minuten zu Fuß von Straßenbahn; geeignet für Geflügelzucht, Gemüsebau oder Gärtnerei; [illegible] werth $900. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30aug,1t*X

Zu verkaufen: Eine gute Farm von 122 Acres zu verkaufen bis 1. Oktober zum Preise von nur $3700, 12 Kopf Vieh, 2 Pferde, Wagen, Buggy, Farm-Maschinerie und alle Ernte eingeschlossen, deutsche Nachbarschaft, nahe Schule, 6 Meilen von Stadt. Um nähere Auskunft wende man sich an G. Werner, Necedah, Wis. fp16,23

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Kehl, 119 La Salle Str. 17jl,bidosa,1m*

Nordseite.

Zu verkaufen: $1000 für 50 Fuß Lot an Victor Str., nahe Ridge Ave., östlich von North Clark Str. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, offene Plumbing, Oak Trim, Backstein-Basement, Heißwasser oben und unten; ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer, 438 Fletcher Str. 15fplm

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton, dreistöckiges Wohnhaus, $3200, Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug*X

Zu verkaufen: 2stöck. Holzhaus mit Cottage hinten. School Str. nahe Ashland Ave. $3800; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave. bimi

Zu verkaufen: Neugebaute, moderne Cottage, 7 Zimmer, Furnace-Heizung, Hauseinrichtung, zwischen Stadt, gute Bedingungen. Bargain, keine Agenten. 354 East Addison Str., nahe Hochbahnstation. bidosa

$400 kaufen Frame-Gebäude, 23 bei 50, mit Badezimmer, Basement und Attic; Miethe $85 per Monat. Osgood nahe School Str. Bargain. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor, und seht meine neuen 6-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,bidosa,1m*

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Ayers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave. nahe North und Grand Ave. Cars und Hochbahn-Station. $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 30aug,1mX W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenweg gemacht, 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Sicherer [illegible] Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30aug,*X

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, ein baar neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine schlaflosen Nächte, wenn Ihr euer Geld in Grundeigenthum anlegt. Sprecht vor bei F. W. Alfe, 1715 N. Ridgeway Ave. 11jp,bidosa,1m

Zu verkaufen: 2 Lotten, billig, durch den Eigenthümer. Schwarzkopf, 375 W. Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: Billig—Haus und Lot. 243 Augusta Straße. sep16,1w

Südseite.

Zu verkaufen: Lots. $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 per Monat, keine Zinsen, keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind gelegen zwischen 55. und 56. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., und sind zu erreichen durch die Western Ave. elektrische Straßenbahn mit Anschluß von Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal Bahn mit Depot an 55. Str. 5c Fahrgeld. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co.,
fp12—okl,X 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Nur 25 bis 30 5-Acker-Blocks, [illegible] Park, 55. Str. und Western Ave. [illegible] zwischen 57. und 59. Straße und Rockwell und California Ave. gelegen und ist zu erreichen durch die Western Ave. [illegible] die Chicago Terminal Eisenbahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str. [illegible] ein Viertel [illegible] Sprecht vor, schreibt oder telephonirt um Karten.
W. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. fp15—okl

Südwestseite.

Zu verkaufen: 435 S. Lincoln Str., Eigenthümer verschleudert für Baar, moderne Brickgebäude, zwei Flats zu 6 und 5 Zimmern, Ofenheizung, $3000. Sprecht vor bei Harding, 1209 Tacoma Gebäude. Phone Main 1289. 14fp,1wX

Zu verkaufen: Eigenthümer muß verkaufen für Baar, Nordwestecke West 11. und Sholto, 113x102, Verbesserungen; [illegible] Baustelle 50x125. — Sprecht vor bei Harding, 1209 Tacoma Gebäude. Phone Main 1289.

Zu verkaufen: Modernes Brick-Gebäude, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; Miethe $325; Preis $3100. Lincoln Str., nahe Taylor. Geo. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Z. 410.

Zu verkaufen: Union Ave. nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29aug,*X

Zu kaufen gesucht: 3—4 Zimmer Cottage, billig, Westseite. Emil Radziwill, 133 W. 14. Place.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, Haus und 50 Fuß Lot in Grossdale. Nachzufragen: 764 West 15. Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder eintauschen; auch Grundeigenthum zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North und Noble Str. bimi

Muß verkaufen: Cottage mit Store und großem Stall, bringt extra Miethe, fein für Geschäft, $1700, macht schnelle Offerte. C. B. 222, Abendpost.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbesserten Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen wollen. Wenn Ihr zu verkaufen habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 12fp,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12fp,1mX

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ Prozent. 1jp,1mX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12fp,1m,*X

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was es kostet [illegible] Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Milwaukee Ave. [illegible] mittags.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. [illegible] 592 Sedgwick Str. 20jan,[illegible]

Zu leihen gesucht: $1500 von Privatleuten, erste verbessertes Grundeigenthum. Adr.: S. 375 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 auf Haus nahe Lincoln Park. Adr.: H. 473 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30aug,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 30ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4 und 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 343 Abendpost. 3fp*X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld verliehen zu niedrigsten Raten. [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum zum Bauen. [illegible] Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt [illegible] Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 304.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klob & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. [illegible] Sprecht vor im Schiller Bldg. [illegible]

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Sonntag feiert der Senefelder Liederkranz im engeren Kreise seiner Mitglieder und eingeladener Freunde in der Nordseite Turnhalle sein 38. Stiftungsfest. Der Präsident, Herr Anton Graf, wird die Festrede halten, nachdem die Sänger „Das ist der Tag des Herrn" gesungen haben werden. Im weiteren Verlaufe des Abends werden sie „Die Sternennacht", „Ja, schön ist mein Schatz nicht" und „Das Fortgehen" folgen lassen. Zwischendurch werden die Herren Karl Brandstetter (komischer Vortrag), Ernst Staub (Gesangssolo), M. Goldblatt (Violinsolo) und Karl und Otto Brandstetter, Albert Palmer und Heinrich Scherzer (musikalisch-komischer Vortrag) das Publikum auf's beste unterhalten. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung von Einladungskarten gestattet.

Die durch ihr erfolgreiches Auftreten in allen Großstädten des Landes berühmt gewordenen Franz Rainer'schen Tiroler-Alpensänger geben am kommenden Montag in Hoerbers Halle, 710 — 714 Blue Island Ave., ihr Abschiedskonzert. Der Westseite-Sängerkranz, der dieses Konzert veranstaltet, erwartet ein ausverkauftes Haus, da bei dem geringbemessenen Eintrittspreise die Deutschen der Südwestseite gewiß die Gelegenheit wahrnehmen werden, noch einmal einen genußreichen Abend mit den lustigen Tirolern vor deren Abreise nach der alten Heimath zu verbringen. Reservirte Sitze sind jetzt in Hoerbers Halle zu haben.

Seinen jährlichen Herbstball mit komischen Vorträgen veranstaltet der Nord Chicago deutsche gegenseit. Unterstützungsverein am Samstag, dem 29. Sept., in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der aus den Mitgliedern H. Eickhoff, Präsident; Minna Rödel, Vorsitzende, und G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird den Gästen ein paar unterhaltende Stunden verschaffen und auch für gute Erfrischungen sorgen. Da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch seitens der Mitglieder, Freunde und Gönner in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

In den Tagen vom 29. September bis zum 7. Oktober veranstaltet der Soziale Turnverein in seinen Räumlichkeiten, an der Paulina Straße und Belmont Ave., eine „Kirmeß", für die bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Der große Saal, der Turnsaal, sowie die anderen Räume der Halle werden in geschmackvoller und passender Weise geschmückt sein, und in besonders errichteten Schaubuden werden Gegenstände aller Art zur Ausstellung aufliegen. Es ist die Absicht, dem Jahrmarkt einen echten deutschen Charakter zu verleihen, und den Besucher wird es ordentlich „anheimeln", hauptsächlich im Turnsaal, denn dort wird eine Weinstube errichtet, ein Plätzchen, welches heimathliche Erinnerungen wachrufen wird.

Gauklertruppen, Tyroler-Sänger, Komiker, Athleten, Zauberer und andere Artisten sind bereits engagirt, die zur Unterhaltung der Gäste auf der „Kirmeß" beitragen werden. Außerdem werden sämmtliche Turnvereine durch Riegen vertreten sein, und die hervorragendsten Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nähere Einzelheiten und Programme werden später bekannt gegeben.

Am Sonntag, dem 7. Oktober, feiert der Bayern-Frauenverein des Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle, 53. und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Konzert, Theater, komische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm, und der Festausschuß arbeitet rastlos, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Von früher her ist bereits zur Genüge bekannt, daß dieser Verein sich trefflich auf die Arrangirung fröhlicher Feste versteht und auch den Ruhm seiner Mitglieder als gute Köchinnen bei jeder Festlichkeit auf's Neue zu bewähren pflegt. Der Verein ist einer der größten der Südseite und erfreut sich schönen Gedeihens. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Elizabeth Töhler, Präs.; Margarethe Wahl, Klara Peter, Anna Zirngiebel, Katie Nagel und Katie Friedrich.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 7. Oktober, in Yondorfs Halle sein 26. Stiftungsfest. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, Arthur Sommer, Ed. Brunner und R. E. Kuehne sind mit den Vorbereitungen betraut und stellen den Gästen ein Vergnügen in Aussicht, das dem letztjährigen zur Feier des silbernen Jubiläums des Vereins nicht nachstehen wird. Ein großer Ball ist selbstverständlich mit dem Fest verbunden. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Der Heine-Männerchor wird am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., sein 6. Herbstkonzert abhalten. Der Verein errang bekanntlich letztes Frühjahr mit seinen Aufführungen von „Zar und Zimmermann", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn G. Berndt, einen brillanten Erfolg, und er wird auch diesmal nichts unversucht lassen, seine Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen. Die Hauptnummer des Konzertes ist die einaktige komische Oper „Die Gerichtssitzung" von H. Kipper, ein gelungenes und äußerst melodienreiches Werk. Die Solopartien liegen in den Händen der Herren J. Schulze, H. Gasper, Fritz Walter und Christ. Ammer, und den Proben nach zu schließen, werden die Rollen in vorzüglicher Weise wiedergegeben werden. Neben dieser Oper werden mehrere neue Kompositionen, darunter zwei von Herrn G. Berndt, zu Gehör gebracht werden. Auch werden Herr Berndt und Frl. Regneri als Solisten auftreten.

White City.

Die englische Kapelle „Besses o' th' Barn" bildet noch die Hauptattraktion in der White City. Der Besuch war am letzten Sonntag außerordentlich groß und ist auch an den Wochentagen größer als gewöhnlich, das Publikum spendet den „Besses" begeisterten Beifall. Die Vorbereitungen zu dem großen Mais-Karneval, der vom 26. September bis zum 14. Oktober abgehalten wird, nehmen schnellen Fortgang. Die Holzgerüste sind in der Hauptsache schon aufgestellt, und eine Menge junger Männer und Mädchen sind mit dem Enthülsen, Sortiren und Zusammenstellen der Maiskolben beschäftigt. Die „Twin Falls Land Water Co." von Idaho wird sich an dem Karneval mit einer großen Ackerbau-Ausstellung betheiligen.

Zu den neuen Schaustellungen, die jetzt in der White City zu sehen sind, gehören die Feuertänzerin Mamie und „Happyland".

Sans Souci-Park.

Die Programme in den vier Theatern im Sans Souci Park, 60. Str. und Cottage Grove Ave., sowie im „Zwergenland" und „Wunderland" sind für diese Woche vollständig verändert worden. Im Odeon führt Prof. Ladsous eine direkt aus Budapest bezogene wunderbare Sinnestäuschung vor, „The Incantation of Zora", die sich nicht minder zugkräftig erweisen wird, wie das ähnliche Schauspiel „Psyche". Im Wunderland setzt der Zauberkünstler Leroy Boughton die Zuschauer durch neue Kunststücke, die aus Indien stammen, in Erstaunen. Die Konzerte der Banda Roma unter Oreste Vessellas Leitung behaupten den Platz in der Gunst des Publikums, der ihnen von Anfang an eingeräumt worden ist. Im Pavillon wird jeden Abend flott getanzt, und der Besuch des Sans Souci Theaters, des elektrischen Theaters und der Negervorstellung läßt nichts zu wünschen übrig.

— Wer sich alles zu Herzen nimmt, soll sich nicht wundern, wenn sein Herz schwer wird.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Elwart, Gertrude, 6 M., 817 Wolfram Str.
Kanter, Willey, 64 J., 766 Fulton Str.
Lafen, Arthur, 9 M., 710 Racine Ave.
Schumacher, Joseph, 79 J., 1002 W. Jackson Blvd.
Gus, Frank, 6 J., 1182 Kedzie Ave.
Schafer, Florence, 3 T., 70 Delaware Pl.
Westphal, Wanda, 6 M., 7613 Cottage Grove Ave.
Wagner, Marie, 41 J., 16 Willow Str.
Will, Rosalia, 14 T., 41 Cherry Ave.
Zimmermann, Charles, 26 J., 4716 Fifth Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Howard W. Stremer—Verbindlichkeiten $355; Bestände $126.
John S. Curran—Verbindlichkeiten $63,724; Bestände $95.
Bjonberg & Wing—Verbindlichkeiten $4671; Bestände $1414.
Daniel H. Zimmerman—Verbindlichkeiten $279; Bestände $50.
Anna B. Morton—Verbindlichkeiten $497; Bestände $48.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Frederick Krüger, Trunksucht; Gratia gegen Edwin T. Morrison, Ehebruch; Robert A. gegen Callie Douglas, Verlassen; Mary gegen Geo. J. Wendt, grausame Behandlung; Fred. gegen Hetta Huggins, Verlassen; Rose gegen John B. Riley, grausame Behandlung; James E. gegen Rebecca Chestnut, Trunksucht; Sarah gegen George …

Marktbericht.

Chicago, den 18. September 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½—73c; Nr. 3, roth, 71—72½c; Nr. 2, hart, 71½—74c; Nr. 3, hart, 69—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 77—78c; Nr. 3, 70½—76c.

Mais, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 47¼c; Nr. 2, gelb, 47—47½c; Nr. 3, 46¾—47c; Nr. 3, weiß, 47c; Nr. 3, gelb, 47—47¼c; Nr. 4, 46¾—46¾c.

Hafer, Nr. 2, neu, 31½c; Nr. 2, weiß, 33¾c; Nr. 3, neu, 31¼c; Nr. 3, weiß, 31—33c; Nr. 4, weiß, neu, 30—31c; Standard, neu, 33½—33¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 70⅝c; Dezember, 72⅜—72⅛c; Mai, 76¾c.

Mais, September, 46¾c; Dezember, 41⅞—42c; Mai, 42¾c.

Hafer, September, 32⅝c; Dezember, 32⅛c; Mai, 34⅛—34¼c.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.85; Oktober, $8.82½; November, $8.45; Januar, $7.70.

Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

BERLIN MEDICAL OFFICES, 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Doktoren für Männer.

Unser Geschäft ist Männer zu heilen. Wir studiren, wir denken, wir arbeiten, um einen Weg zu finden, um eine Heilung zu erzielen. Wir widmeten viele Jahre dieser Aufgabe, ehe unsere Methoden so vollkommen waren, daß die Resultate uns befriedigten. Jetzt sind wir zufrieden, denn unsere Arbeit und unser Studium waren mit Erfolg gekrönt. Wir sind zufrieden, denn wir heilen Männerkrankheiten schneller und besser und wir können Euch besser befriedigen, als irgend jemand anders.

Unser Motto ist nicht: Wie hohe Gebühren wir erlangen können, sondern wie viele können wir heilen? Wir heilen Alle. Hunderte Männer in Chicago bezeugen diese Thatsache. Dutzende von Männer, deren Fälle als hoffnungslos betrachtet wurden, erhielten durch uns schnell, nachhaltig, vollständig ihre Gesundheit wieder. Dies ist keine Reklame-Lüge. Es ist eine Thatsache.

Seid Ihr krank und leidend? Ist Euer Blut vergiftet? Seid Ihr schwach und untauglich und nehmen Eure Kräfte ab? Was ist dabei? Verzagt nicht. Verliert nicht Hoffnung und Muth. Wir können Euch helfen. Wir widmen unsere Zeit den folgenden Krankheiten: Vergrößerte Blutgefäße, Wasserbruch, Blutvergiftung, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Prostatitis, Afterleiden, Hindernisse, Schwäche, Schwindel, Gedächtnißschwäche und allen verwandten Krankheiten und Komplikationen. Diese heilen wir.

Kommt zu uns und laßt Euch gleich von uns heilen, oder leidet Ihr lieber länger, oder wollt Ihr lieber einen Doktor, der Euch monatelang in Behandlung hält? Kümmert Euch nicht um die Gebühren, kommt trotzdem und werdet geheilt.

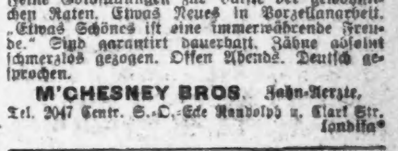
Die Doktoren die heilen.

DR. HOWE & COMPANY, 84 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

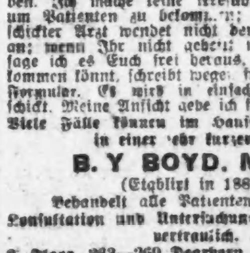
Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher …

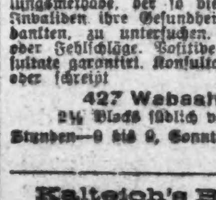
HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

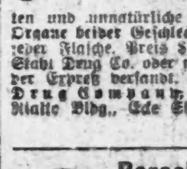


DR. BOYD'S



GEE WO CHAN'S

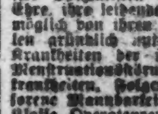




PRIVATE MEDICAL INSTITUTE

Gallenstein-Kur.

Borsch & Co.

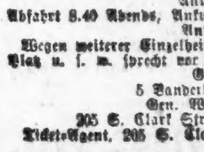


WORLD'S MEDICAL INSTITUTE

Kalteich's Bruchband

DR. KLEENE,

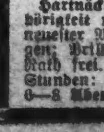
Heil-Bruchband



Dr. Robert Wolfertz

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG.



Radikalkur der Nervenschwäche.

Anzeigen-Annahmestellen

Eisenbahn-Fahrpläne.

Diese Mittwoch-Offerten sind außergewöhnlich.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abends.

Strumpfwaaren-Offerten

Wollene Merino-Männer-Socken — gerippt und nahtlos — regulärer 15c Werth — das Paar zu.......... **10c**

Reinwollene Cashmere Baby-Strümpfe — nahtlos — in schwarz, blau und weiß — 18c Werth, zu.......... **10c**

Spitzen, Futterstoffe

Deutsche Torchon Spitzen und Einsätze — werth 5c die Yard, zu.......... **2c**

2,750 Yards Spunglas Futter — schwarz u. farbig — 2 bis 10 Yards lang — werth 15c — per Yard.......... **5c**

Cloak-Dept.

88 Coats für Damen — reinwoll. Coverts oder Broadcloth — satingefüttert, speziell zu.......... **$1.95**

Mädchen-Coats — reinwollene Coverts oder Cheviots — schön besetzt — morgen zu.......... **$1.95**

$3.50 wollene Walking Skirts für Damen — schwarze oder graue Mixture — speziell.......... **$1.00**

Flanelle, Sateens

Shaker - Flanell — reguläre 7c Qualität — 10 Yards an jeden Kunden—Yard.......... **4½c**

Feine merzerisirte geblümte Sateens — ferner neue baumwollene Mohairs — dunkle Farben — 19c-Werth, Yard.......... **9½c**

Kinder-Unterzeug

Feine fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben — speziell zu.......... **25c**

Gerippte Leibchen, Hosen und Drawers für Kinder — fließgefüttert, — 16 bis 34—2c mehr für jede Größe, beginnend mit Größe 16 zu.......... **16c**

Basement-Offerten

Western Defender Waschmaschine — Nr. 2.......... **$2.50**

Wir verkaufen auch die Snowball, O. K., Ocean Wave, Up-to-date, Round oder Square Box, White Lily und andere.

Griffe für Mrs. Potts Bügeleisen, Stück nur.......... **5c**

Nr. 8 Waschkessel—schwerer Kupferboden, zu.......... **48c**

Suitings, Henriettas

38zöllige baumwoll. Henriettas — cream und farbig — 10 Yards an einen Kunden — 25c Stoffe—8.30 bis 10.30 —Yard nur.......... **10c**

Cheviot und Melton Suitings und Skirtings — grau und dunkle Farben — 58c Stoffe — per Yard.......... **35c**

Hüte, Kappen

Feine schwarze weicheHüte für Männer — gut für den Alltagsgebrauch — 1.25 und 1.50 Werth.......... **89c**

Golf- und Jacht-Mützen für Knaben — gutes Material und gute Auswahl.......... **19c**

Wie steht es?

mit Euren Augen? Habt Ihr vielleicht Kopfschmerzen oder ist Eure Sehkraft geschwächt? Tausende von Männern, Damen und Kindern sind ihr Leiden los geworden seit ihrer Behandlung durch

HIRSCH

Augenspezialist,

$2.95

für 10 Karat massiv goldene Spring Augengläser — einschließl. Etui, Kette mit Haarnadel u. Haken.

Vernachlässigung führt zu Augenleiden.

Garn, Watte

Import. schwarzes spanisches Strickgarn — acht große Stränge zum Pfd. — werth 15c — per Strang.......... **12½c**

Reine weiße sanitären Baumwollwatte — etwa 9 Unzen — werth 15c—per Rolle.......... **10c**

Kleider-Dept.

9 bis 11 Vorm.—Hosen für Männer und Jünglinge — Cheviots und Kammgarn — 32 bis 36 — zu.......... **59c**

9 bis 11 Vorm.—Knaben-Anzüge — doppelknöpfig und Sailors — Cheviots und Tweeds — Alter 3 bis 15 — zu.......... **$1.19**

Kurzwaaren billig

Crowley's bester Maschinenfaden, 200-Yd. Spule.......... **1c**

Sperm Maschinenöl, Flasche.......... **2c**

Bügelwachs — mit Holzgriffen — 2 für.......... **1c**

Keswick Nähseide — in schwarz und farbig — 100 Yd.-Spule.......... **4c**

Waists, Wrappers

Weiße Lawn Waists für Damen — geblümt und einfach — Odds u. Ends — leicht beschmutzt — werth bis $2, zu.......... **35c**

Percale Wrappers für Damen — Braid Besatz — nur kleine Nummern — werth 98c — zu.......... **35c**

Grocery-Abtheilung

5 Stücke Chicago Family Seife zu.......... 23c

10-Pfd.-Sack Tischsalz.. 1c

Beides für.......... **24c**

Wilburs od. Runkels Kakao — ½ Pfd.-Büchse zu.......... **15c**

Droguen-Bargains

Monsell's Tablets — die 50c Größe zu.......... **25c**

Belladonna oder Electric Plaster — zu.......... **7c**

Triner's Bitter Wine — Flasche zu nur.......... **49c**

Lemke's St. Johannestropfen — speziell zu.......... **15c**

EYE-FIX Tödtet die Keime, stärkt die Nerven und heilt heilbare Augenleiden — Das beste für entzündete Augen, schwache Augen oder zum Gebrauch als Augenstärker oder Augenwasser. — Flüssigkeit und Salbe in jedem Packet — eine vollständige Behandlung. — Verlangt unser illustrirtes Buch über Augenkrankheiten. **EYE-FIX**

Vergiftung durch Nahrungsmittel.

Erst in der letzten Zeit ist man etwas tiefer in das Verständniß der Vergiftung durch Nahrungsmittel eingedrungen; man kann wohl behaupten, daß dieses Eindringen mit der Entwicklung der jungen Wissenschaft der Bakteriologie Hand in Hand gegangen ist.

Wir wollen, um dies vorweg zu nehmen, uns hier nicht mit den Fällen beschäftigen, wo durch den Genuß von Dingen, die stets giftig zu sein pflegen, wie gewissen Fischen der japanischen See, oder durch das Essen von giftigen Pilzen Menschen erkrankten, denn solche Dinge sind eben keine Nahrungsmittel, sondern täuschen sie nur vor. Uns sollen vielmehr nur die Fälle interessiren, wo für gewöhnlich unschädliche Nahrungsmittel anscheinend „von selbst“ zu Giften werden.

Es ist der modernen Wissenschaft nun gelungen, die scheinbar so großen Schwierigkeiten bei der Erklärung solcher echten Nahrungsmittel-Vergiftungen auf eine verhältnißmäßig einfache Weise zu lösen. Je mehr solcher Vergiftungen man nämlich genau untersucht hat, umsomehr hat man nachweisen können, daß es sich in der That nicht um gewöhnliche Gifte handelt, sondern daß diese Gifte an das Leben von ganz bestimmten Organismen pflanzlicher Natur, nämlich Bakterien gebunden sind. Nach dem heutigen Stand dieser Frage ist es sogar höchst unwahrscheinlich, daß andere Nahrungsmittel-Vergiftungen überhaupt vorkommen. Und damit rücken sie plötzlich in eine ganz andere Beleuchtung; sie sind in vielem mit den echten Infektionskrankheiten auf eine Stufe zu stellen.

Es ist nun für eine Erklärung dieser Frage sehr günstig, daß bei den an den Genuß von Fleisch gebundenen Erkrankungen sich eigentlich alles besprechen läßt, was überhaupt auf unserem Gebiet vorkommt. Wir haben mehrere ganz bestimmte und in ihrem Wesen völlig voneinander verschiedene Gruppen von Fleischvergiftung zu unterscheiden.

Betrachten wir die erste Gruppe, die der eigentlichen „Fleischvergiftungen“ im engeren Sinne. Es war im Jahre 1839, als in Andelsingen in der Schweiz wenige Tage nach einem großen Volksfeste, bei dem eine große Wurstbude aufgestellt war, 450 der Festtheilnehmer schwer erkrankten; einzelne starben sogar. Die Symptome der Erkrankung unterschieden sich fast in nichts von denen eines echten Unterleibs-Typhus, und die Aerzte hätten sie für eine Typhusepidemie erklärt, wenn nicht nachzuweisen gewesen wäre, daß zunächst nur solche betroffen waren, die von dem Fleisch in der Bude gegessen hatten. Später wurden allerdings noch andere angesteckt, die die Pflege Kranker übernommen hatten. Die Aerzte standen vor einem Räthsel, und die Parole: hie Typhus, hie Fleischvergiftung! erscholl aus den Polemiken der damaligen klinischen Größen. Die Frage blieb zunächst ungelöst. Aber es kamen neue Massenerkrankungen mit genau demselben Bilde, so zum Beispiel in Kloten (Schweiz) mit über 160 Erkrankten vor. Ueberblicken wir das ihnen Gemeinsame, so sehen wir, daß einmal das benutzte Fleisch meistens von nothgeschlachteten Kälbern stammte, deren sich der Metzger bei dem Massenbetrieb entledigen wollte, dann, daß das Fleisch wohl nicht immer ganz gar gekocht war, und daß meistens bei der Aufbewahrung des Fleisches Unsauberkeiten vorgekommen waren. Licht in der Frage brachte zum ersten Male Gärtner, dem es gelang, im Jahre 1888 aus dem Fleische, das in Frankenhausen Menschen hatte erkranken lassen, einen dem Typhusbazillus ähnlichen für die Versuchsthiere sehr giftigen Bazillus zu züchten. Mit der Zeit sind dann eine ganze Reihe ähnlicher Bakterien bekannt geworden, die man unter dem Namen der „Fleischvergiftungs-Bazillen“ zusammenfaßt. In allerletzter Zeit hat man sich wieder mehr für diese Dinge interessirt, als es sich nämlich herausstellte, daß zuweilen unter den bisher für echten Typhus gehaltenen Erkrankungen gewisse leichter verlaufende Fälle vorkommen, deren Erreger kein Typhusbazillus ist, aber mit den Fleischvergiftungs-Bazillen die große Aehnlichkeit hat, ohne daß eine Fleischvergiftung vorliegt. Man hat diese Typhusart als Paratyphus bezeichnet. Es erfordert eine große Technik, alle diese so ähnlichen Bazillen von einander zu unterscheiden.

Es ist nun nicht immer nöthig, daß diese Gruppe der Fleischvergiftung unter einem so schweren Bilde verläuft. Zum Glück ist es sehr oft mit einem einige Tage dauernden heftigen Magendarmkatarrh und Erbrechen abgethan. Das mag in vielen Fällen daher kommen, daß hier nicht eine Vermehrung der Bazillen im menschlichen Organismus, sondern lediglich eine Schädigung durch die von den Bazillen im Fleisch selbst gebildeten Gifte stattfindet.

Das ist jedoch festzuhalten, daß als das charakteristischste Merkmal dieser Gruppe die Erscheinungen von seiten des Magendarmkanals in den Vordergrund treten, und daß es im allgemeinen die lebenden Bakterien sind, die im Menschen die Erkrankung hervorrufen.

Was lehren uns diese Thatsachen nun für den Schutz vor solchen Erkrankungen? Das wichtigste ist und bleibt die Prophylaxe durch eine peinlich genaue Fleischbeschau, denn vor der Schlachtung gesunde Thiere pflegen Fleischvergiftungen nicht zu vermitteln; sie erfordert gerade für diese Fälle ein gut geschultes Personal. Und die Prophylaxe im Hause erfordert nichts weiter als ein sorgfältiges Braten oder Kochen des Fleisches, denn dem erliegen alle diese Bakterien und die Gifte der meisten.

Völlig von der soeben besprochenen Gruppe verschieden ist die zweite Art der Nahrungsmittel-Vergiftung; sie heißt „Schinken- oder Fischvergiftung“ oder auch Botulismus. Nervöse Symptome, wie heftigste Krämpfe in den Muskeln, Schlingbeschwerden, Augenstörungen, die — im Gegensatz zu den typhusähnlichen Fleischvergiftungen — gleich nach dem Genuß einsetzen, beherrschen hier das Krankheitsbild. Es hat die größte Aehnlichkeit mit der Vergiftung durch die Tollkirsche. Das Kochen der Speisen nützt gegen diese Vergiftung nichts. Die Aufklärung des Botulismus verdanken wir dem Forscher von Ermengem, der 1895 aus dem Schinken, der eine Botulismus-Epidemie in Ellezelles (Belgien) hervorgerufen hatte, einen Bazillus, den „Bacillus botulinus“, züchtete. Wenn er nun diesen Bazillus in Bouillon wachsen ließ und durch Filtriren die Bazillen von der Bouillont rennte, so war jetzt diese Bouillon so giftig geworden, daß er mit zehntausendstel Theilen eines Gramms davon bei Thieren alle Zeichen des Botulismus erzeugen konnte; auch gekochte Bouillon blieb gleich giftig. Diese Versuche erklären, warum die Krankheitserscheinungen des Botulismus sofort nach dem Genuß der Speise auftreten; bei Masern, Typhus oder der vorigen Gruppe der Fleischvergiftung vergeht, wie bei jeder Infektionskrankheit, eine Zeit zwischen der Ansteckung und der Erkrankung, weil sich die Erreger erst im Körper vermehren müssen. Hier handelt es sich um eine richtige „Vergiftung“ mit einem fertigen, in der Speise von dem Bazillus erzeugten Gift. Die Bazillen selbst spielen im Körper gar keine Rolle; sie vermehren sich wohl kaum darin; denn sie sind lediglich eine Art Schmarotzerbazillen, wie sie überall im Stall und auf der Erde verbreitet sind. Ermengem nennt sie darum krankheitserregende Schmarotzer. Die Thiere, von denen das schuldige Fleisch stammt, brauchen nicht krank gewesen zu sein; wohl immer kommt der Bacillus botulinus durch Verunreinigung von außen in die Speise.

Wie kommt es nun, daß der Botulimus thatsächlich so sehr selten ist? Um das zu verstehen, müssen wir wissen, daß in der Natur nur sehr, sehr selten zur überwiegenden oder gar alleinigen Entwicklung einer bestimmten Bakterienart in irgend einem Medium Gelegenheit ist. Allüberall finden wir die verschiedensten Arten miteinander vergesellschaftet, oder richtiger gesagt, im Kampf miteinander. Der Tod der einen ist das Leben der andern. Wenn aber der Mensch künstlich in die Natur eingreift und durch Kochen die ganze Gesellschaft umbringt, so sind mit einemmale für die, die zuerst wieder sich umsiedeln, die Bedingungen zu einer konkurrenzlosen schnellen Entwicklung gegeben. Ein ziemlich geläufiges Beispiel für solche Vorgänge finden wir bei der Milch. In ihr leben die sogenannten Milchsäure-Bazillen, die das Sauerwerden der Milch hervorrufen. Zugleich sind sie aber die größten Gegner der Fäulnißbazillen, die in der Milch aufzukommen suchen. Wenn wir nun die Milch kochen, so gehen die Milchsäure-Bazillen sämmtlich zu grunde, die viel zähelebigeren Fäulnißkeime aber bleiben größtentheils am Leben. So erklärt es sich, warum gekochte Milch beim Stehenlassen leicht faul oder bitter wird, ungekochte aber fast nie.

Ganz ähnlich ist es mit dem Botulismusbazillus. Für gewöhnlich besteht für ihn durch die Konkurrenz anderer Bakterien nur schwer die Möglichkeit zu einer stärkeren Entwicklung. Er wäre vielleicht schon im Kampf ums Dasein zugrunde gegangen, wenn er nicht ein besonderes Kampfmittel hätte; er verträgt, ohne getödtet zu werden, das Kochen einige Zeit. Und darum kann er unter Umständen in einer nicht genügend sterilisirten Konservenbüchse als Alleinherrscher sich entwickeln. Gerade das Abschließen der Luft beim Zulöthen ist seiner Entwicklung günstig. Dabei bildet er Gas, das nun die bekannten Beulen in den Konservenbüchsen erzeugt. Doch können diese Beulen auch durch andere, weniger gefährliche Bakterien, meist die der Fäulniß, entstehen; aber wohl immer sind Beulen ein Zeichen, daß irgend eine Bakterienentwicklung stattgefunden hat. Zum Glück ist der Bacillus botulinus so selten, daß man durch ihn aufgetriebene Büchsen fast nie findet. Unter Umständen können schädliche Bakterien in Konservenbüchsen freilich auch noch nach dem Sterilisiren in der Fabrik eindringen. Wie bekannt, werden die Büchsen nach dem Sterilisiren zugelöthet. Wenn nun die Löthung nicht dicht ist, so kann es sein, daß durch die Saugwirkung, die aus bekannten physikalischen Gründen beim Erkalten der Büchsen eintritt, allerhand bakterienhaltiges Material in die Büchse eingesogen wird und darin zur ungestörten Entwicklung kommt.

Die Nutzanwendung dieser Thatsachen zu unserem Schutz ist eigentlich sehr einfach. Einmal haben wir alle auch nur irgendwie verdächtigen und die für Nase und Zunge zwar ungefährlich erscheinenden, aber aufgetriebenen oder undichten Büchsen zu verwerfen. Den geöffneten Büchsen soll man nur mit peinlich sauberen Geräthen etwas entnehmen und namentlich nicht im Grunde herumstochern; denn wenn man durch einen bösen Zufall doch eine Verunreinigung schafft, entwickelt sie sich gerade hier am leichtesten. Das A und O jeder praktischen Hygiene heißt überhaupt Reinlichkeit. Betrachtet man aber einmal seine Mitmenschen in ihrem Gebaren auf der Straße, dem Markt, der Eisenbahn, so drängt sich einem die etwas paradoxe Frage auf: warum werden so viele Menschen nicht krank?

Es läßt sich nicht leugnen, daß immer wieder Fälle von Botulismus vorkommen werden und geradezu unvermeidlich sind. Aber wollte man deswegen keine Konserven mehr gebrauchen, so wäre das, als wollte man die Eisenbahn aus Angst vor Zusammenstößen nicht mehr benützen. Für eine Botulismusvergiftung müssen die seltensten Zufälle sich vereinen. So kommt sie denn auch praktisch, volkswirthschaftlich gar nicht in Betracht. Menschlich erklärlich ist es sowohl, wenn solche unerwarteten schrecklichen Fälle wie die der jüngsten Zeit vor den Konserven Furcht einflößen; damit, daß die Gesundheitspolizei alle gleichzeitig mit der betreffenden Büchse hergestellten Konserven vernichtet, ist aber der Hygiene völlig genügt. Zu solchen Zeiten pflegen die, die bei einem anrüchigen Büchsenhummer sagen: „na, vielleicht kann man ihn doch noch nehmen“, auch in ihrer Angst die Unvernünftigsten zu sein. Ein vernünftig denkender Mensch wird gute Konserven nicht entbehren wollen.

Damit ist das Wesentlichste über die Nahrungsmittel-Vergiftungen gesagt, wohl alle, die man bisher kennt, durch Wurst, Käse, Salat, Milch und Fische lassen sich zwanglos in eine dieser Gruppen einordnen. Allerdings sind auch einige wenige durch Fäulnißbakterien hervorgerufene Fleischvergiftungen beschrieben worden. Es ist wohl wahr, daß auch durch sie zuweilen Darmstörungen hervorgerufen werden. Aber so unangenehm sie auch für den Augenblick sein mögen, so ist es doch sehr zweifelhaft, ob durch sie schon wirklich der Tod von Menschen herbeigeführt worden ist. Wir sind es ja normaler Weise gewöhnt, Fäulnißstoffe in großer Zahl in uns aufzunehmen. Wer hätte noch nicht Fleisch mit Hautgout oder Käse gegessen? Ich selbst habe am Tisch eines Chinesen faulen Fisch, der übrigens gar nicht so schlecht schmeckt, mit Vergnügen und ohne Schaden gespeist.

Eine gewisse Sonderstellung nehmen vielleicht noch die Vergiftungen durch Austern und Miesmuscheln ein. Man sollte sich eigentlich von selbst sagen, daß Austern, die aus dem Wasser von Hafenstädten, wie z. B. Venedig, kommen, aus den Abwässern der verschiedensten Art ekel- und krankheitserregende Stoffe, wie zum Beispiel Typhuskeime, in sich aufgenommen haben können. Ueber Typhuserkrankungen nach dem Genuß verschiedener Austern darf man sich nicht wundern. Austern, die von Bänken in der freien See gefischt sind, sind in dieser Beziehung ganz unbedenklich, und so konnte eine englische Gesellschaft auch leichten Herzens dem einen hohen Preis versprechen, der in ihren Austern Typhuskeime fände. In neuester Zeit hat die Frage allerdings eine neue Wendung bekommen. Italienische Forscher haben gefunden, daß im Darm normaler Austern Bakterien der oben besprochenen typhusähnlichen Fleischvergiftungsgruppe vorkommen können, die auch für Menschen schädlich sein sollen. Aber zugleich konnte bewiesen werden, daß zweitägiger Aufenthalt der Austern in reinem fließenden Wasser zur Entfernung dieser Schädlinge genügt. Aus dem Gesagten ergibt sich von selbst, wie man auf einfachste Art den Schädigungen durch Genuß von Schalthieren entgehen kann.

Und nun noch eins: Wer in der letzten Zeit viel Tagesblätter gelesen hat, wird erstaunt sein, daß ich über die „Ptomaine“ oder Fäulnißgifte nichts gesagt habe. Diesen gelehrten Lesern muß ich entgegnen, daß man aus einer Art Bequemlichkeit von Ptomainen da spricht, wo man das schuldige Bakterium noch nicht hat feststellen können; man faßt also unter diesen Begriff die durch die Bakterien irgend einer der angeführten Gruppen irgendwie erzeugten, meist von Stoffen aus dem Fleisch herrührenden giftigen Substanzen zusammen. In diesem Sinne gehört zum Beispiel das Gift des „Bacillus botalinus“ zu den Ptomanien. Daß aber ein Stück Fleisch an sich, blos durch das Liegen giftig wird, kommt nicht vor. Wo Ptomaine, da auch Bakterien!

Die richtige Stellung zu den Nahrungsmitteln werden wir stets einnehmen, wenn wir nach dem Grundsatz handeln: nicht ängstlich, nicht unvernünftig, stets aber reinlich!

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

Jährlicher Herbst-Verkauf von
Bettzeug und Blankets

Wir kauften zu vortheilhaften Preisen extra gute Blankets und Bettzeug im Werthe von Tausenden von Dollars, und wir sind im Stande, unseren Kunden viele außerordentliche Bargains in diesem September-Verkauf zu bieten — Leset! Kommt! Profitirt!

11 bei 4 deutsche appretirte baumwollene Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, das das Paar für nur **95c**

11 bei 4 schwere geköperte baumwollene Blankets, in drei Farben, feine Qualität, das Paar für **$1.39**

11 bei 4 graune wollene Blankets, schwere Qualität, mit Baumwolle gemischt, um das Eingehen zu verhindern, das Paar für **$2.50**

11 bei 4 feine weiße Kalifornia Blankets, sehr weiche Appretur, mit weißem Seidenband eingefaßt, das Paar **$4.25**

11 bei 4 ganzwoll. Blankets, in weiß, grau und Plaid, gute Qualität, der beste Blanket in der Stadt für diesen Preis, das Paar **$4.95**

11 bei 4 feine Kalifornia wolleneBlankets, in weiß und grau, gute Qualität, garantirt, daß sie nicht eingehen, das Pr. **$5.95**

Extra feine lammwollene Blankets, garantirt absolut ganz Wolle — Außenseite und Einlage. Auswahl von weißen, grauen und Plaid, extra große Sorte, das Paar **$7.50**

Comforters, mit Baumwolle gefüllt, für den Gebrauch im Winter, weich und puffig, für **$1.49**

Comforters, 72 bei 84 Zoll, auf beiden Seiten geblümt, mit bester weißer Baumwolle gefüllt, genäht oder tufted, für **$1.95**

Comforters, 80 bei 90 Zoll, größte Sorte, die gemacht wird, auf beiden Seiten mit geblümtem Sateen überzogen, **$2.95**

Seide überzogene Daunen Comforters, 72 bei 84 Zoll, in sehr feiner Qualität. Ein Comforter, den wir zu $12.50 verkaufen, für nur **$10.00**

Lose Federn, beim Pfund, in guter Qualität, gemischt, von Enten und Gänsen — das Pfund für **49c**

Weiße Federn von lebenden Gänsen, zubereitet und garantirt von Chas. Emmrich & Bros., es gibt keine besseren, das Pfund **75c**

Bettkissen, mit deutschem gestreiften Ticking überzogen, mit gemischten Federn gefüllt, das Paar für **$1.25**

Extra große Kissen, gefüllt mit Federn von lebenden Gänsen, 7 Pfund im Paar, 24 bei 29 Zoll, mit fancy Art Ticking überzogen, das Paar für **$3.95**

Betttücher, 81 bei 90 Zoll, von 2¼ Yards breitem gebleichtem Musling gemacht. — Speziell für morgen, zu **50c**

Befranste und gesäumte Bettdecken, extra große Sorte; einige mit ausgeschnitten Ecken — für eiserne Betten, für **$1.39**

Deutsche Bade-Roben-Blankets, um Baderoben daraus herzustellen, feine Auswahl von Mustern und Farben, für **$1.39**

„Ich bin der Finanzminister.“

Der verstorbene bairische Finanzminister v. Riedel war so unauffällig in seinem Aeußern, daß man ihn, wie die Leipz. N.N. schreiben, für aller eher als den Säckelmeister des zweitgrößten deutschen Bundesstaates halten konnte. Das kam, wie der Minister des öftern selbst erzählt, einmal drastisch zum Ausdruck. Minister v. Feilitzsch lud alljährlich am Fronleichnamstage die Herren, die sich an der Prozession nicht betheiligten, weil sie protestantisch waren, oder aus einem anderen Grunde nicht daran theilnahmen, zur Besichtigung ins Ministerium des Innern ein. Einmal hatte sich Riedel, der vom Finanzministerium an der Galeriestraße herkam, verspätet, die Prozession war schon im Gange und alles durch Militär abgesperrt. Riedel wandte sich an einen Soldaten und meinte: „Net wahr, ich kann da schon durch, ich hab da drüben zu thun!“ — „Dös gibt's net,“ verneinte der Soldat, „wann S' auf de ander Seit'n woll'n, müassen S' ganz abi, d' Ludwigstraß'.“ Riedel ging und versuchte weiter oben wieder durchzukommen; diesmal energischer, indem er einen Soldaten beiseite schob und sagte: „Ich hab' drüben im Ministerium dienstlich zu thun.“ Dabei wollte er rasch auf die andere Seite. Aber ebenso rasch befand er sich wieder hinter der Absperrung. „Dös kunnt a jeder sag'n,“ meinte dabei der Vaterlandsvertheidiger. Riedel wurde ungeduldig. „Ich verlang', daß Sie mich 'nüberlassen“, rief er unmuthig, „ich bin der Finanzminister!“ Mit einem spöttischen Seitenblick musterte der Soldat ihn und meinte lachend: „Geh, machas ma do nix weiß; so schaug'ns aus, de Minister.“

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.

Bestellungen per Post od. Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Finanzielles.

Mitglieder Chicago Stock Exchange. Chicago Board of Trade.

STOCKS BONDS GRAIN

Ground Floor 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag an der Börse verkäuflich sind und gute Zinsen bringen, 5, 6, 7 Prozent und mehr. Die diesjährigen Ernten übertreffen alle früheren, und ein großes Steigen aller Werthpapiere kann nicht ausbleiben.

Von Frantzius & Co.
Bankers und Brokers.
21aug,bidofa*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,bido*

GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen } auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen } sicherste, beste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe } nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments- } Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
bidofo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dofasondi,6mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,bidofa*

Begründet 1894
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dofamodi*

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidofa*

Schiffskarten!
$31.50 nach Bremen
Schnelldampfer, 7 Tage Ozeanfahrt.
Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
21ag,bidofrson,1m

GEO. KUEHL & CO.
(Etablirt 1878)
Juweliere und Importeure
— von —
Schwarzwälder Uhren,
umgezogen nach
80-82 Wabash Ave.,
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.
6jy,bofodi,15w

Tel. North 1323. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing“ zum Bedecken vonSchindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo

An allen Orten
werden solide Personen gesucht, die sich durch Uebernahme einer bequemen Agentur ohne jedes Risiko einen großen Nebenverdienst verschaffen wollen. Fachkenntnisse nicht verlangt. Man schreibe eine Postkarte an Mr A. Steenken, 3 Helmerstraat, Amsterdam (Holland).
mobim